Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft



# Lokale Entwicklungsstrategie

**LEADER-Region** 

# **Bucklige Welt - Wechselland** 2023 - 2027





Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union













#### **Impressum**

Verein LAG Bucklige Welt - Wechselland Hauptstraße 22, 2813 Lichtenegg leader@buckligewelt-wechselland.at

Inhalte erstellt vom LAG-Management Franz Piribauer, Florian Kerschbaumer, BA Begleitung: Dr. Hannes Schaffer, DI Cornelia Fischer, MSc., mecca-consulting

Stand: 03. Juli 2023 Inhaltsverzeichnis Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe.......5 1.1 1.2 2.1 2.2 2.3 2.4 2.5 3.1 3.1.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der 3.1.2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen.......29 3.1.3 3.1.4 3.1.5 3.2 Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen 3.2.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der 3.2.2 Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen.......33 3.2.3 3.2.4 3.2.5 3.3 Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen .... 35 3.3.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der

	3.3.2	Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen	. 37
	3.3.3	Angestrebte Ziele am Ende der Periode	. 37
	3.3.4	Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele	. 37
	3.3.	Beschreibung von Kooperationsaktivitäten	. 39
	3.4	Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	. 39
	3.4.	Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)	. 39
	3.4.2	Grundstrategie bzw. strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen	. 41
	3.4.3	Angestrebte Ziele am Ende der Periode	. 41
	3.4.4	Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele	. 41
	3.4.5	Beschreibung von Kooperationsaktivitäten	. 42
	3.5	Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ)	. 42
	3.6	Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Investitionen in Beschäftigung und Wachstum - IBW)	. 42
	3.7	Anwendung und Umsetzung Smart Villages	. 42
	3.8	Berücksichtigung der Ziele relevanter EU-Strategien, IBW und ETZ-Programme und Bundesstrategien	. 43
	3.9	Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionsspezifischen Strategien	. 46
	3.10	Abstimmung mit den AkteurInnen der Region	. 48
	3.11	Beschreibung regionaler Verankerung und geplanter Vernetzung	. 49
4	Steu	erung und Qualitätssicherung	. 51
	4.1	Interventionslogik und Wirkungsmessung	. 51
	4.2	Umsetzung des Wirkungsmonitorings	. 58
5	Orga	nisationsstruktur der LAG	62
	5.1	Rechtsform der LAG	62
	5.2	Zusammensetzung der LAG	62
	5.3	LAG-Management und LEADER-Büro	62
	5.4	Projektauswahlgremium	63
	5.5	Ausschluss von Unvereinbarkeiten	65
6	Ums	etzungsstrukturen	. 66
	6.1	Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen inklusive Organigramm	66
	6.2	Auswahlverfahren für Projekte	67
	6.2.	Mindeststandards für Ablauf des Auswahlverfahren und Aufrufe für die Einreichung von Projekten (Calls)	
	6.2.3	L Projektauswahlkriterien	69

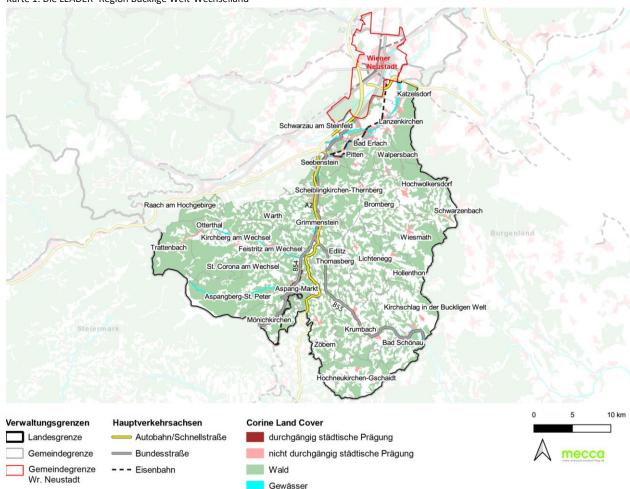
	6.2.2	Förderungshöhen und Förderbarkeit	70
6	5.3 Da	arstellung der Transparenz der Entscheidungen	70
7	Finanzi	ierungsplan	72
8	Erarbei	itung der Entwicklungsstrategie	72
9	Beilage	en	74
10	Abkürz	rungen	74
11	Verzeio	chnisse	75

### 1 Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe

#### 1.1 Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Die LEADER-Region Bucklige Welt-Wechselland setzt sich aus 32 Gemeinden der Bezirke Wiener Neustadt Land und Neunkirchen zusammen. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ging aus den beiden Kleinregionen Bucklige Welt und Wechselland hervor. Diese setzten bereits 2000-2006 LEADER+ um. Die erfolgreiche Arbeit wurde 2007-2013 und 2014-2020 plus Übergangsjahre 2021 und 2022 fortgesetzt. und soll in der neuen Förderperiode 2023-2027 weitergeführt werden. Die Anzahl der beteiligten Gemeinden sowie die Gebietskulisse bleiben gleich.

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit im Zuge der NÖ Landesausstellung 2019 geht die Region in Zukunft eine "Privilegierte Funktionale Partnerschaft" mit Wiener Neustadt ein. Die Stadt strahlt wirtschaftlich auf das Umland aus und gewährleistet durch die Bündelung von qualitativ hochwertigen Dienstleistungen die Daseinsvorsorge für die LEADER-Region.



Karte 1: Die LEADER- Region Bucklige Welt-Wechselland

 $Quellen: Open \ Data \ \ddot{O}sterreich, Corine \ Landcover, Openstreetmap, Darstellung: \\ \underline{www.mecca-consulting.at}, Kartenstand \ 2022$ 

Die Region ist im hochrangigen Verkehr durch die S6–Semmering Schnellstraße und durch die Südautobahn (A2) erschlossen, die das Gebiet in zwei Hälften teilt. Die Aspangbahn verbindet die Region mit Wr. Neustadt und der Südbahnstrecke und führt ab Aspang als Wechselbahn Richtung Oststeiermark. Das regionale Busnetz wurde in den letzten Jahren attraktiviert und bietet nun auch an den Wochenenden eine Grundversorgung, z.B. auch im Freizeitverkehr (Mönichkirchen, St. Corona etc.).

# 1.2 Angaben zur Bevölkerungsstruktur

Auf einer Fläche von **823** km² hat die Region **50.030** EinwohnerInnen¹ und profitiert aufgrund der hochrangigen Infrastrukturachsen von der guten Anbindung zu Wr. Neustadt und Wien. Der urbane Raum wiederum nutzt die Nähe zu den ländlichen Gebieten (z.B. Freizeit und Erholung, Umweltqualität, Arbeitskräfte). Die **Siedlungsstruktur** ist sehr **ländlich geprägt**. Die **Bevölkerungsdichte** in der Region ist sehr unterschiedlich. Mit regionsweit 61 EW/km² liegt sie deutlich **unter dem NÖ Durchschnitt** von 88 EW/km².

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung 2011-2021 und Prognose bis 2040

Gemeinde	Bezirk	Bev 2011	Bev 2021	Entwicklung bis 2021 in %		Prognose bis 2040 in %	Fläche in km² 2020	Bevdichte EW/km²
Aspangberg-St. Peter	Neunkirchen	1.885	1.887	0,11%	1.750	-7,26%	81,49	23
Aspang-Markt	Neunkirchen	1.793	1.764	-1,62%	1.720	-2,49%	5,20	339
Bad Erlach	Wiener Neustadt (Land)	2.825	3.225	14,16%	3.950	22,48%	9,17	352
Bad Schönau	Wiener Neustadt (Land)	772	727	-5,83%	740	1,79%	13,59	54
Bromberg	Wiener Neustadt (Land)	1.210	1.183	-2,23%	1.200	1,44%	30,89	38
Edlitz	Neunkirchen	915	889	-2,84%	850	-4,39%	14,25	62
Feistritz am Wechsel	Neunkirchen	1.074	1.030	-4,10%	975	-5,34%	23,78	43
Grimmenstein	Neunkirchen	1.337	1.318	-1,42%	1.320	0,15%	14,78	89
Hochneukirchen-Gschaidt	Wiener Neustadt (Land)	1.688	1.633	-3,26%	1.500	-8,14%	35,13	46
Hochwolkersdorf	Wiener Neustadt (Land)	1.014	1.016	0,20%	1.000	-1,57%	23,54	43
Hollenthon	Wiener Neustadt (Land)	1.044	1.001	-4,12%	1.020	1,90%	23,80	42
Katzelsdorf	Wiener Neustadt (Land)	3.189	3.224	1,10%	3.500	8,56%	16,26	198
Kirchberg am Wechsel	Neunkirchen	2.385	2.441	2,35%	2.660	8,97%	51,17	48
Kirchschlag in der Buckligen Welt	Wiener Neustadt (Land)	2.917	2.820	-3,33%	2.840	0,71%	57,97	49
Krumbach	Wiener Neustadt (Land)	2.231	2.311	3,59%	2.350	1,69%	43,91	53
Lanzenkirchen	Wiener Neustadt (Land)	3.753	4.012	6,90%	4.200	4,69%	29,84	134
Lichtenegg	Wiener Neustadt (Land)	1.088	1.053	-3,22%	990	-5,98%	35,40	30
Mönichkirchen	Neunkirchen	595	617	3,70%	600	-2,76%	16,31	38
Otterthal	Neunkirchen	596	578	-3,02%	580	0,35%	6,18	94
Pitten	Neunkirchen	2.428	2.872	18,29%	3.420	19,08%	13,08	220
Raach am Hochgebirge	Neunkirchen	278	302	8,63%	300	-0,66%	13,24	23
Scheiblingkirchen-Thernberg	Neunkirchen	1.889	1.914	1,32%	1.900	-0,73%	37,83	51
Schwarzau am Steinfeld	Neunkirchen	1.888	2.046	8,37%	2.200	7,53%	9,72	211
Schwarzenbach	Wiener Neustadt (Land)	1.015	913	-10,05%	780	-14,57%	22,32	41
Seebenstein	Neunkirchen	1.324	1.470	11,03%	1.700	15,65%	9,09	162
St. Corona am Wechsel	Neunkirchen	379	398	5,01%	390	-2,01%	8,70	46
Thomasberg	Neunkirchen	1.212	1.256	3,63%	1.275	1,51%	28,99	43
Trattenbach	Neunkirchen	549	527	-4,01%	500	-5,12%	30,91	17
Walpersbach	Wiener Neustadt (Land)	1.056	1.168	10,61%	1.200	2,74%	16,46	71
Warth	Neunkirchen	1.521	1.508	-0,85%	1.450	-3,85%	29,97	50
Wiesmath	Wiener Neustadt (Land)	1.529	1.526	-0,20%	1.510	-1,05%	38,48	40
Zöbern	Neunkirchen	1.434	1.393	-2,86%	1.400	0,50%	31,56	44
Region Bucklige Welt-Wechselland		48.813	50.022	2,48%	51.770	3,49%	823,00	61
NÖ		1.609.474	1.690.879	5,06%	1.837.530	8,67%	19179,56	88
Wiener Neustadt (Stadt)		40.972	46.456	13,38%	55.000	18,39%	60,94	762

Quelle: Statistik Austria, Darstellung: mecca, Stand 2021

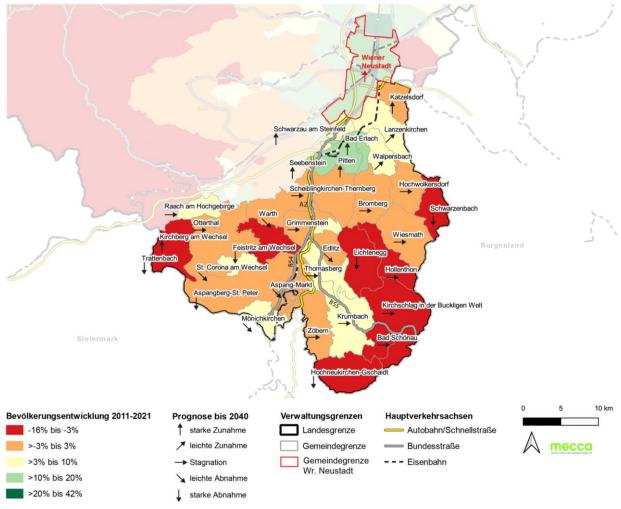
Die Bevölkerungsentwicklung war zwischen 2011 und 2021 mit einem regionsweiten Wachstum von 2,5 % insgesamt positiv, liegt jedoch unter dem NÖ Schnitt von 5 % und kommt durch die positive Wanderungsbilanz zustande. Die Bevölkerungsprognose bis 2040² lässt ausgehend von 2021 eine sich fortsetzende leicht positive Entwicklung der Region erwarten. Bis 2040 soll die Bevölkerung um ca. 1.800 EinwohnerInnen auf 51.800 EW anwachsen (3,5 % prognostiziertes Wachstum in 19 Jahren), das liegt unter dem NÖ Schnitt von 9 %. Wachstumsschwerpunkte werden weiterhin die Gemeinden im Nahbereich von Wiener Neustadt und entlang der Infrastrukturachsen sein. Die Region hat mit knapp über 6 % einen stark unterdurchschnittlichen Anteil an EinwohnerInnen mit Migrationshintergrund (im Vgl. NÖ Schnitt von 15 %).

-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Quelle: Statistik Austria, 2021

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Amt der NÖ Landesregierung (Landesstatistik) 2021- Bevölkerungsprognose auf Gemeindeebene.

Karte 2: Bevölkerungsentwicklung 2011-2021 und Prognose bis 2040



Quellen: Open Data Österreich, Statistik Austria, Openstreetmap, Darstellung: www.mecca-consulting.at, Kartenstand 2022

### 2 Darstellung des Entwicklungsprofils

#### 2.1 Beschreibung der sozioökonomischen Lage der Region

Die Land- und Forstwirtschaft spielt - trotz des Strukturwandels - eine bedeutende Rolle. Insgesamt gibt es um die 1.330 INVEKOS-Betriebe.<sup>3</sup> Im Zeitraum 2010-2019 ging die Zahl der Betriebe in der Region um 17 % zurück, das liegt etwas unter dem NÖ Schnitt von -19 %; Im Jahr 2010 bestanden noch 1.605 landwirtschaftliche Betriebe. In den Gemeinden verlief die Entwicklung dabei stark unterschiedlich. In allen Gemeinden bis auf Pitten, wo die Zahl der Betriebe gleichblieb, gab es z.T. empfindliche Rückgänge, am stärksten in Lanzenkirchen (-32 %), Walpersbach (-28 %), Hochneukirchen-Gschaidt (-26 %), Seebenstein und Schwarzenbach (jeweils -25 %).

Ganz anders verlief die Entwicklung bei Anzahl und Anteil der **Biobetriebe**. Deren Zahl stieg im Zeitraum 2010-2019 um 20 % von 233 auf 279 (zum Vergleich NÖ + 28 %). Der Anteil der Biobetriebe liegt mit 21 % etwas unter dem NÖ Durchschnitt von 23 %.

Insgesamt gibt es in der Region an die **15.000 Arbeitsplätze**<sup>4</sup>, davon 12 % im primären Sektor (NÖ: 5 %), 24 % im sekundären (NÖ: 25 %) und 63 % im tertiären Sektor (NÖ: 70 %). Die Zahl der Arbeitsplätze in der Region ist zu gering, sodass sehr viele Menschen auspendeln müssen. Durch den Index des Pendlersaldos, der die Arbeitsplätze in Bezug zu den Erwerbstätigen am Wohnort setzt, lassen sich EinpendlerInnen- und AuspendlerInnengemeinden charakterisieren. Fast alle Gemeinden sind AuspendlerInnengemeinden. Ausnahmen sind als EinpendlerInnengemeinden (Gemeinden mit einem Pendlersaldo > 100) Bad Schönau (228), Grimmenstein (148) und Thomasberg (136), Aspang-Markt erreicht fast den Wert 100. Die AuspendlerInnengemeinden mit dem geringsten Index des Pendlersaldos sind Walpersbach (22), Hochwolkersdorf (27) und Hochneukirchen-Gschaidt (29). Auf die Region aggregiert errechnet sich ein Indexwert von 59, was deutlich unter dem NÖ-Schnitt von 84 liegt.

Es gibt in der Region einige bedeutende Großbetriebe wie die Firma List in Thomasberg (750 MitarbeiterInnen) oder die Hamburger GmbH in Pitten (280 MA), die regionale Wirtschaft wird aber zu einem großen Anteil von den Klein- und Mittelbetrieben getragen. Insgesamt gibt es in der Region 3.307 aktive Betriebsstandorte mit stetig steigender Tendenz.<sup>5</sup>

Die **Erwerbsprognose**<sup>6</sup> bis 2030 und 2050 sagt die Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen in einer Region - das heißt das dort verfügbare Arbeitskräfteangebot - voraus und ist eine zentrale Größe für die ansässige Wirtschaft und deren zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten. Für die LEADER-Region wird dabei eine leicht negative Entwicklung prognostiziert, die aber dennoch deutlich günstiger als in den benachbarten steirischen und burgenländischen Regionen ist.

Die Versorgung von Unternehmen und Bevölkerung mit modernen Informationstechnologien ist sowohl als Standortfaktor als auch für das Bildungs- und Qualifizierungsangebot von großer Bedeutung. Das Internet gewährleistet einen ortsunabhängigen Zugang zu Informationen; gleichzeitig wird es für die Wirtschaft zu Werbezwecken, für Buchungen und zum Marketing eingesetzt und unterstützt so Einkommensalternativen. In der Region gibt es bei der Breitbandversorgung ländlicher Haushalte noch erhebliche Lücken. Über die NÖGIG (Niederösterreichische Glasfaser Infrastrukturgesellschaft)

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Quelle: Gemeindedatenbank, BMRT; Daten der Statistik Austria zur Agrarstrukturerhebung 2020 standen zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht zur Verfügung

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Die Zahl der Arbeitsplätze einer Region ist grundsätzlich ident mit der in der Statistik ausgewiesenen Zahl der

<sup>&</sup>quot;Erwerbstätigen am Arbeitsort".

<sup>5</sup> Quelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich 2020

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Quelle: https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/oerok-prognosen-2014

wurde die Breitbandversorgung in vielen Ortszentren in den letzten Jahren stark ausgebaut. Die Breitbandversorgung der Peripherie wird im Rahmen eines nächsten Projektschrittes umgesetzt.

Abbildung 1: Breitbandversorgung in der LEADER Region

	Haushalte	Haushalte	Haushalte	Haushalte
Breitband.Gemeinde	(NGA)	(ultraschnell)	(gigabitfähig)	(gesamt)
Aspang-Markt	657	405	110	913
Aspangberg-St. Peter	282	46	1	733
Edlitz	97	37	0	317
Feistritz am Wechsel	16	10	10	430
Grimmenstein	448	259	0	568
Kirchberg am Wechsel	706	274	28	1 021
Mönichkirchen	176	91	0	251
Otterthal	199	82	0	207
Pitten	1 266	914	356	1 383
Raach am Hochgebirge	18	2	2	122
St. Corona am Wechsel	0	0	0	137
Scheiblingkirchen-Thernberg	574	427	67	675
Schwarzau am Steinfeld	838	765	70	850
Seebenstein	673	371	91	679
Thomasberg	174	39	5	597
Trattenbach	16	16	16	250
Warth	251	82	35	620
Zöbern	354	232	14	532
Bad Schönau	203	62	6	270
Bad Erlach	1 296	831	166	1 344
Hochneukirchen-Gschaidt	395	354	210	647
Hochwolkersdorf	356	308	4	443
Hollenthon	189	155	33	390
Katzelsdorf	1 253	1 078	831	1 356
Kirchschlag in der Buckligen Welt	911	536	60	1 132
Krumbach	848	556	103	971
Lanzenkirchen	1 676	1 624	1 445	1 707
Lichtenegg	163	131	2	390
Bromberg	188	105	4	415
Schwarzenbach	258	197	102	379
Walpersbach	161	54	54	489
Wiesmath	380	243	17	604
gesamt	15 022	10 286	3 842	20 822
Anteil an Haushalten in der Region	72,1%	49,4%	18,5%	

Der **Tourismus** spielt in der Region im **Ausflugs- und Aufenthaltstourismus** sowohl in der Sommerals auch in der Wintersaison eine Rolle. 2019 gab es 444.804 Übernachtungen bei 96.595 Ankünften. Die Entwicklung der letzten Jahre war vor der Corona-Pandemie relativ konstant. Die durchschnittliche Verweildauer in der Region liegt bei 5 Tagen. Die meisten Übernachtungen verzeichnen der Kurort Bad Schönau (238.000 und damit über 50 % der Übernachtungen in der Region), gefolgt von Grimmenstein mit dem Rehazentrum Hochegg (51.325), Bad Erlach (41.356) und Kirchberg am Wechsel (36.172).

Von der Wiener Alpen in Niederösterreich Tourismus GmbH wird die Region als **Destination Bucklige Welt bzw. Wechselland** vermarktet. Bedeutende touristische Hot-Spots sind neben den Kurbetrieben in Bad Schönau und der Therme Linsberg Asia in Bad Erlach die Eis-Greissler-Manufaktur in Krumbach, die Erlebnisalm Mönichkirchen und die Erlebnisarena St. Corona am Wechsel. Mit dem EuroVelo9 Thermenradweg verfügt die Region auch über eine Top-Radroute.

Die Region weist eine gut ausgebaute Basis-Bildungsinfrastruktur auf. In 29 von 32 Gemeinden gibt es Kindergärten. In 27 Gemeinden findet man Volksschulen, in 13 größeren Gemeinden Mittelschulen sowie in 2 Gemeinden AHS. In der höheren, insbesondere tertiären Bildung gibt es eine starke Orientierung nach Wiener Neustadt und Wien.

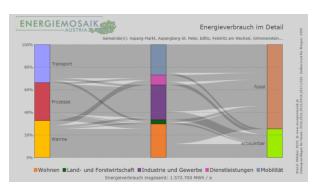
Die Region zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Vereinsleben und vielfältiges Kulturangebot aus. Freiwilligkeit, bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben nehmen eine herausragende Stellung ein. Insgesamt gibt es in der Region über 600 Vereine. Die Pandemie hat das Vereinsleben in den letzten Jahren sehr stark getroffen.

Im Bereich **Soziales** gibt es mit dem LK Hochegg mit 159 Betten (Gemeinde Grimmenstein - Abteilungen Pulmologie und Neurologie) einen auf REHA spezialisierten Krankenhausstandort<sup>7</sup>. Mit dem LK Wiener Neustadt und dem LK Neunkirchen stehen zwei Krankenhäuser im Einzugsbereich der Region zur Verfügung. Von den 50 praktischen ÄrztInnen haben 28 einen Kassenvertrag. Es gibt 5 Apotheken, 5 Pflegeheime und 5 Sozialstationen verschiedener Trägerorganisationen.

#### 2.2 Beschreibung der regionalen Umwelt – und Klimasituation

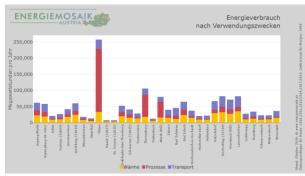
Der jährliche **Gesamtenergieverbrauch** in der Region beträgt laut dem NÖ Energiemosaik 1.573 GWh pro Jahr<sup>8</sup> und verteilt sich gleichmäßig auf die Bereiche Transport, Wärme und Prozesse. Auffällig ist, dass 75 % des Energiebedarfs mit fossiler Energie gedeckt werden (Stand 2019).





Quelle: www.energiemosaik.at, Stand 2019

Abbildung 3: Energieverbrauch in den Gemeinden



Quelle: www.energiemosaik.at, Stand 2019

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Quelle: Marktgemeinde Grimmenstein 2021

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Quelle: www.energiemosaik.at, 2019

Auf Gemeindeebene weisen der Gesamtenergieverbrauch und der Energieverbrauch pro Kopf große Unterschiede auf. Gemeinden mit starker Industrie - wie Pitten mit seiner Papierfabrik - stechen mit deutlichen Spitzen besonders hervor.

Bei den Potenzialen sticht das große **Biomassepotenzial** der Region hervor und kommt auch bereits deutlich in der regionalen Wärmeversorgung zum Tragen. Es gibt sowohl rund 30 Biomasseheizwerke für kommunale Zwecke wie auch eine nicht bekannte größere Anzahl an Biomasseheizwerken für industrielle Prozesse. Zudem sind in der Region 8 Biomasse-Heizkraftwerke vorhanden, die auch Strom erzeugen.

Laut sektoralem Raumordnungsprogramm zur Windkraftnutzung in Niederösterreich findet sich in der Region nur eine einzige **Windkraftpotenzialfläche** in Schwarzenbach, auf der die künftige Windkraftnutzung möglich ist. Die **Photovoltaiknutzung** spielt jedoch eine große Rolle.

Insgesamt gibt es derzeit in der Region 24 bestehende **Kleinwasserkraftwerke** mit einer gesamten Engpassleistung von 3.137 kW. Zudem bestehen acht Biogasanlagen. Auch die Solarthermie bietet nennenswerte Potenziale. Die Mehrzahl der Gemeinden ist bei der Straßenbeleuchtung bereits zu 100 % auf LED umgerüstet.<sup>9</sup>

Projekte zur Nutzung dieser Potenziale und zum Aufbau von großen Infrastrukturen für Erneuerbare Energien werden in der Region breit diskutiert und sind teilweise bereits in Planung.<sup>10</sup> Sowohl die Abwicklung als auch die Finanzierung derartiger Projekte werden außerhalb von LEADER durchgeführt.

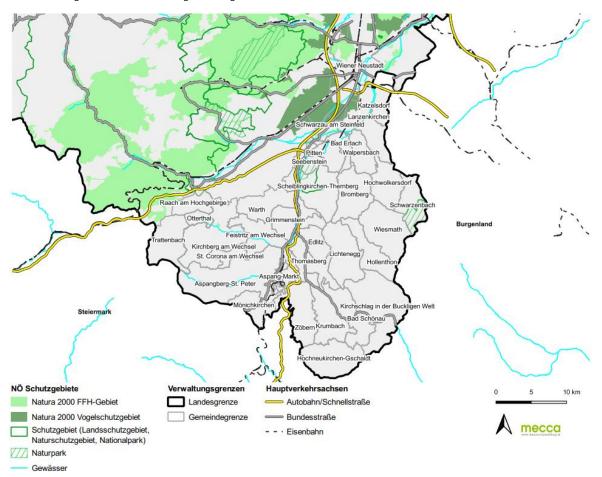
Biodiversität und Kulturlandschaft sind wesentliche Grundlagen der ländlichen Entwicklung und prägen das Bild der Region. Die Bevölkerung profitiert von gesunden Ökosystemen und TouristInnen finden intakte und gepflegte Kulturlandschaften wie abwechslungsreiche und lebendige Naturräume vor. Deshalb ist die Erhaltung der genetischen Vielfalt ein wichtiges Anliegen. Darüber hinaus ist der ökonomische Wert von artenreichen Landschaften als Ressource für regional angepasste Lebensmittelproduktion und zur Erhöhung der Resilienz von Regionen nicht zu unterschätzen.

\_

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> Details siehe Energiekonzept der Region Bucklige Welt - Wechselland Statusbericht 2021

Darunter fallen z.B. Biomasse-Nahwärmenetze (Heizzentralen, Verteilnetze); Wärmeverteilnetze zur Wärmeversorgung Dritter auf Basis erneuerbarer Energie, Erneuerung von Kesselanlagen in bestehenden Biomasse-Nahwärmeanlagen; Effizienzsteigerung von bestehenden Biomasse-Nahwärmeanlagen - primärseitige und sekundärseitige Optimierung; Erweiterung, Verdichtung und Neuerrichtung von Fernwärmenetzen auf Basis erneuerbarer Energie; Vergärungsanlagen - sofern diese nicht unter das Erneuerbaren Ausbaugesetz (EAG) fallen; thermische Vergasungsanlagen auf Basis fester Biomasse zur Eigenversorgung mit Strom und Wärme oder Produktgas; [Umrüstung und Aufrüstung von Einbringsystemen und Substratbearbeitungssystemen bestehender Vergärungsanlagen zur Reduktion von Futter- und Lebensmittelkonkurrenz, sofern diese nicht unter das EAG fallen]; Bioenergieanlagen und innovative Anwendung von biogenen Brennstoffen. GSP (73-12)

Die folgende Karte gibt eine Übersicht der verschiedenen Schutzgebiete in der LEADER Region.



Karte 3: Schutzgebiete in der LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland

Erwartete Klimaveränderungen in der Zukunft: Die Bucklige Welt und das Wechselland haben Anteil an den Ausläufern der Ostalpen mit ihrem alpinen Klima, aber auch am Wiener Becken mit pannonischen Klimaeinflüssen. <sup>11</sup> Folgende Auswirkungen des Klimawandels sind schon jetzt in der Region zu beobachten und werden sich in Zukunft verstärken: Es wird zu einer Zunahme der Niederschlagsmenge kommen und gleich-zeitig aber auch die Tage ohne Niederschlag häufiger auftreten, sodass vermehrt Starkniederschlags-ereignisse zu erwarten sind. Außerdem steigt, bedingt durch die zunehmenden Temperaturen, die Verdunstung, was wiederum auf höhere Trockenheit bzw. Trinkwasserverknappung schließen lässt. Die Anzahl der Hitzetage wird im östlichen Regionsteil stark steigen, während der alpine Raum hier deutlich begünstigt ist. Die Frosttage werden weiter abnehmen und durch den Temperaturanstieg wird sich die Schneedeckendauer in Lagen unter 1.000 m deutlich verkürzen. Die Vegetationsperiode wird sich verlängern, der Baumbestand bzw. die Vegetationszonen werden sich verändern, der Heizwärmebedarf sinken, der Kühlbedarf im Flachland aber steigen.

Regionales und kommunales Engagement für den Klimaschutz: Die Region ist im Bereich Umwelt, Klima, Energie und Mobilität sehr aktiv. Alle 32 Gemeinden sind seit 2011 Teil der Klima- und Energiemodellregion Bucklige Welt-Wechselland und setzen viele innovative Projekte um. Besonders die Themen Energieeffizienz ("Dämmen bringts", "Dämmwette", …) und erneuerbare Energie ("Heizen

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> DIE ZAMG hat Klimaszenarien in Form von Factsheets publiziert. Für die Bucklige Welt sind die Factsheets für die Ostalpen sowie den pannonischen Raum, sprich das östliche Flachland Niederösterreichs, relevant.

mit Holz", Heizkessel-Casting, Anbietergemeinschaften, …) erzeugten viel Resonanz bei der lokalen Bevölkerung.

Seit 2017 ist die Region auch Klimawandel-Anpassungsmodellregion KLAR! und seit 2020 in der ersten Weiterführungsphase. 25 von 32 Gemeinden sind Klimabündnisgemeinden, Warth, Lanzenkirchen, Pitten und Bromberg sind außerdem e5-Gemeinden. Die folgende Karte zeigt das große Engagement der Region für den Klimaschutz.



Karte 4: Energielandkarte, Regionales Engagement für den Klimaschutz

Quelle: https://www.noe.gv.at/noe/Klima/Umwelt-\_Energie-\_und\_Klimabericht\_2020.pdf, Stand 2020

#### 2.3 Reflexion und Erkenntnisse aus der Umsetzung in der letzten Periode

Die Erkenntnisse beruhen auf den Ergebnissen der jährlichen LEADER-Fortschrittsberichterstattung, eines Startworkshops mit dem LAG Management und Vorstand am 24.8.2021, eines LES Evaluierungsworkshops (VertreterInnen der LAG, PAG, Vorstand) am 12.10.2021 sowie zusätzlicher Hintergrundgespräche mit GemeindevertreterInnen und ProjektwerberInnen bei den Regionsworkshops am 17.1.22, 24.1.22 und 27.1.22.

**Projektmittelausschöpfung:** Hauptverantwortlich für die gute Mittelausschöpfung in der vergangenen Periode war die klare Zuordnung der in der Strategie vorgeschlagenen Maßnahmen mit klaren Projektträgerschaften.

**Erfolgreicher Netzwerkaufbau wurde fortgesetzt:** Die bereits vorhandenen Netzwerke im Bereich der Kulinarik & Direktvermarktung wurden ausgebaut, der Verein und damit die Marke "Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt" hat mehr als 80 Mitglieder. Auch beim Tourismus wurde die erfolgreiche Kooperation mit der Destination Wiener Alpen ausgebaut.

**Lernen neu erfunden:** Unter dem Motto "Bildung wächst in der Region Bucklige Welt - Wechselland" haben sich DirektorInnen, LehrerInnen und die LEADER-Region zusammengetan, um das Thema Bil-

dung völlig neu anzudenken. Das mehrfach ausgezeichnete Projekt hat mit Unterstützung von Margret Rasfeld ("Schule im Aufbruch") und dem Philosophen Richard David Precht eine eigene Bildungscharta für selbständige, lernfreudige und begeisterte SchülerInnen ausgearbeitet.

Wirtschaft für die Regionalentwicklung ins Boot geholt: Mit der Wirtschaftsplattform Bucklige Welt gibt es eine Plattform für die Anliegen von KMUs und dadurch einen guten Zugang zu den für die Region so wichtigen Familienbetriebe.

LAG als erfolgreiche Projektträgerin etabliert: Für bestimmte Regionsanliegen (z.B. Vernetzungsund Beteiligungsprojekte sowie Innovationsanstöße) ist die LAG die einzig sinnvolle Trägereinrichtung. Sie ist dabei erfolgreich als Träger aufgetreten und wird dies auch in der zukünftigen Periode fortsetzen.

**Stadt-Umland Partnerschaft mit Wiener Neustadt vorbereitet:** Im Zuge der Vorbereitung für die NÖ Landesausstellung 2019 "Welt in Bewegung – Stadt.Geschichte.Mobilität" und der daraus hervorgegangenen Zusammenarbeit unter dem Motto "Stadt und Land mitanand" wurde die Basis für eine "Privilegierte Funktionale Partnerschaft PFP" geschaffen.

**KEM und KLAR! mit aufgebaut:** KEM und KLAR! sind deckungsgleich mit der LEADER-Region. Der KEM und KLAR! Manager ist im LEADER-Büro angesiedelt. Dadurch ist eine perfekte Abstimmung mit LEADER gegeben.

Besonderes Engagement bei der Umsetzung von Querschnittszielen: Durch das Projekt "Bildung wächst" wurde ein starker Schwerpunkt darauf gelegt, Kindern und Jugendlichen das Selbstbewusstsein und die Werkzeuge mitzugeben, die für eine erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft notwendig sind. Die Geschichte der Frauenarbeit in der Region wurde am Beispiel der Firma "Triumph" aufgearbeitet. Mit der Lehrlingsinitiative konnten Jugendliche für das Handwerk gewonnen und in der Region gehalten werden. In einem eigenen Projekt wurden alle Gemeinde, websites neu organisiert und damit der digitale Zugang der Bevölkerung zu den Infos und Angeboten der Gemeinden wesentlich verbessert.

Insgesamt gesehen gibt es eine große Zufriedenheit mit der Entwicklung der LEADER-Region. Besonders positiv eingeschätzt wurden die gute Zusammenarbeit mit KEM und KLAR!, die gute Positionierung der Marke "Bucklige Welt", die faire Verteilung der Projekte und Mittel über die gesamte Region, die hohe Mittelausschöpfung und das Regionsbewusstsein.

# LEADER Region Bucklige Welt - Wechselland Rückblick 2014 - 2020

### Gute Entwicklung bisher

- Kulinarik und bäuerliche Vermarktung/Diversifizierung: Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt, Regionsshops
- · Diversifizierung Land- und Forstwirtschaft
- · Bildung wächst
- · Bewusstsein Klimaschutz
- · Touristische

Angebote/Einrichtungen/Ausflugsziele: Schaubetriebe, Mountainbike, E-Bike, Wandern, Schi und Langlauf, Museen (durch NÖLA 2019)

- Erlebnisregionsbetreuung
- · Regionale E-Mobilität
- Nahversorgung
- Aufarbeitung und wissenschaftliche Bearbeitung Regionsgeschichte
- Zusammenarbeit Stadt Land mitanand (Wr. Neustadt)

### Projektumsetzung

#### Positive Faktoren

Hohe Fördersätze

Professionelle LAG Management Unterstützung Kooperationsbereitschaft von Gemeinden, Betrieben, Bewusstsein für Vorteile der LEADER-Mitgliedschaft engagierte AkteurInnen

gute Kommunikationsbasis mit den Förderstellen

#### Herausforderungen

De Minimis Förderung

Digitale Förderabrechnung für Projektträger ProjektträgerInnen beginnen Projekte ohne entsprechende Vorbereitung/Planung Eigenmittelaufbringung

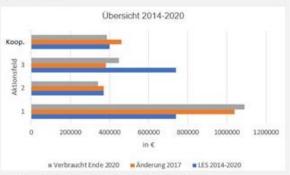
Vergleichsangebote für Kleinbeträge (bis 5.000)

### Luft nach oben, Entwicklungsbedarf

- Professionalisierung Öffentlichkeitsarbeit
- · Geschulte MitarbeiterInnen im Tourismus
- Nächtigungsangebot
- Energiegemeinschaften
- Wirtschaftsplattform
- Pflege und Gesundheit (Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung)
- Bildung
- Nachhaltige Flächennutzung
- · Regionales Bewusstsein für Kultur- & Naturerbe
- · Belebung Ortszentren
- Bildungsangebote
- Regionsbewusstsein
- Persönliche berufliche Entfaltungsmöglichkeiten aus dem Bildungswesen
- Ehrenamt, Einbindung Älterer ins Gemeinschaftswesen
- Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude und Einrichtungen
- Soziale Begegnungsräume (Bedarf bei allen Generationen, kein Konsumzwang)

#### Übersicht 2014 - 2020

Gesamtfördervolumen (ohne LAG Management): € 2.250.000



AF 1: 26 Projekte, AF 2: 8 Projekte, AF 3: 10 Projekte, Koop.: 14 Projekte

#### Top 10 Projekte

- · Gästemagazin Entdeck die Bucklige Welt
- Bildung wächst in der Region Bucklige Welt Wechselland
- · Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt, Phase 4
- · Wehrkirchenstraße Bucklige Welt
- · Neugestaltung Hermannshöhle
- · Projekte zur touristischen Bewerbung im

Rahmen der NÖLA 2019

- · MTB Trailcenter Wexltrails
- Triumph in der Region Bucklige Welt Wechselland
- · Blackoutvorsorge Feistritztal
- Erlebnisregionsbetreuung (Bucklige Welt Süd und Wechselland)

#### 2.4 SWOT-Analyse der Region

Die SWOT<sup>12</sup> ist entlang der 4 Aktionsfelder der künftigen Strategie gegliedert. Sie berücksichtigt die Erkenntnisse aus der Vorperiode und Querschnittsthemen wie Gender Mainstreaming, Gleichstellung Frauen und Männer, die Behandlung von unterrepräsentierten oder vulnerablen Gruppen (Junge, Alte, Menschen mit besonderen Bedürfnissen), den demografischen Wandel, das Lebenslange Lernen und die Digitalisierung.

Die SWOT wurde in Regionsworkshops am 17.1.22, 24.1.22 und 27.1.22 mit breiter Beteiligung der Bevölkerung und maßgeblicher regionaler Stakeholder diskutiert und aktualisiert. Wichtige Ansatzpunkte, aus denen sich die Bedarfe für die Strategie2023–2027 ableiten, sind **fett** markiert.

#### Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung

AF 1.1 Land- und Forstwirtschaft, Diversifizierung und regionale Produkte

#### Stärken:

gute Voraussetzungen für Biolandwirtschaft, gute Struktur und Kompetenz bei landwirtschaftlichen Mittelbetrieben, **Vielfalt an hochwertigen regionalen Nahrungsmitteln** (z.B. bäuerliche Mostheurige und Mostkultur, Obst-Most-Gemeinschaft Bucklige Welt, Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt - erfolgreich seit 2002 mit aktuell 83 Mitgliedsbetrieben, Genussregion Bucklige Welt Apfelmost), landwirtschaftliche Schaubetriebe, wie z.B. Eis-Greissler ziehen auch andere mit, große forstwirtschaftliche Kompetenz bei den großen WaldbesitzerInnen, viele innovative junge LandwirtInnen

# Schwächen:

schwache Umstrukturierung "in Richtung" Gewerbe (Bewusstseinsbildung), Standortnachteil durch dünne Besiedelung, größere Entfernung zu den Märkten, Landschaftspflege – Wertschöpfung fehlt, Angebot an regionalen Nahrungsmitteln ist mit Ausnahme von Milchprodukten von der Quantität her beschränkt

#### **Chancen:**

Nachfrage nach regionalen Bioprodukten, Slow Food Produkten steigt, Intensivierung der Zusammenarbeit zw. Landwirtschaft, Gastronomie und Gewerbe, Almwirtschaft ist wieder in, Nähe zum Ballungsraum Wien sorgt für viele Kunden, Boom in Direktvermarktung: Kooperation statt Konkurrenz, symbiotisches Wirtschaften, Ausbau der Wertschöpfungskette Landwirtschaft-Wirtschaft-Tourismus.

#### Risken:

Nachfolgeproblematik im gastronomischen, lw. und handwerklichen Bereich, mangelnde Investitionsbereitschaft, Klimawandel, einzelbetriebliches Denken, teilw. neg. Stimmung gegenüber neuen innovativen Projekten, mangelnde Kooperationsbereitschaft

#### AF 1.2 Tourismus, Kulinarik und Genuss

#### Stärken:

gr. Landschaften und kulturelle Vielfalt (von sanft bis alpin, von Almhütten bis zu Festspielen), **Ganz-jahresdestination** (Sommerfrische, Wandern, Kulturfestspiele, Biken), Kurtourismus in Bad Schönau, "Therme Asia-Linsberg", Etablierung der Kulinarik Marke "Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt", Wirtshauskultur, Mostheurige, "Bucklbiken", Leitthemen: Panoramaloipe Wechsel-Semmering, Schwaigen, Wehrkirchen etc., gute Basis beim Wander-, Radwege- & Loipennetz, aber zu wenig Vernetzung, **Qualitätsmerkmale** (z.B. regionaler Heurigenkalender, goldener Mostkrug, Schnaps im Schloss), Wanderlandschaft: Almen & Schwaigen, Positionierung als "erzählende Region".

#### Schwächen:

Tourismusstruktur mit ungünstigen wirtschaftlichen Kennzahlen, suboptimale Betriebsstrukturen – Auslastung und Eigenkapitalbasis, Bettenangebot und Beherbergungsbetriebe oftmals in Quantität und Qualität unzureichend, fehlende Tourismusbetreuung und fehlendes Verständnis für Tourismus

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> Stärken und Schwächen: Intern - beeinflussbar durch LAG und regionale Stakeholder; Chancen und Risiken: Extern - zu berücksichtigen, jedoch nicht beeinflussbar

in manchen Gemeinden, Schulung von Tourismus MitarbeiterInnen (Qualitätssicherung), Hütteninfrastruktur ausbaufähig, wenig Verschränkung zwischen Tourismus und Gewerbe, fehlende Investitionsbereitschaft, fehlende Motivation der Jungen im Tourismus zu arbeiten, wenig familienfreundliche Arbeitszeiten

#### **Chancen:**

leichte ÖV Erreichbarkeit bietet gute Möglichkeiten für sanfte Anreise aus dem **Großraum Wien**, **Graz**, **Bratislava**, gezieltes Ausnutzen des steigenden Gesundheits- und Umweltbewusstseins für den Tourismus, Nutzung alter Bausubstanzen (Burgen, Schlösser, Klöster, landwirtschaftliche Gebäude), **Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Gastronomie**, Wirtshauskultur weiterentwickeln, aus "Ausflüglern werden Dauergäste", Pandemie hat Region für Wiener bekannt gemacht, Besucherlenkung verteilt Touristenansturm auf die ganze Region

"Kirchturmdenken" noch nicht ganz überwunden, stark unterschiedliche dynamische Entwicklungen in einzelnen Gemeinden, Tourismusprojekte mit zu wenig Betrieben im Hintergrund, Gefährdung der Nachfolge bei Kleinbetrieben und Privatzimmervermietern

#### AF 1.3 Wirtschaft und Innovation, Gewerbe, KMU, Handwerk und Arbeitsmarkt

#### Stärken:

Risken:

gute handwerkliche Tradition und Qualität, viele gesunde Klein- und Mittelunternehmen, Etablierung der Wirtschaftsplattform "Bucklige Welt" (erfolgreich seit 2003, ständig wachsend), gezielte Verwendung und Nutzung der vorhandenen Marken "Bucklige Welt", "Wechselland" und "Wiener Alpen", Nahversorgung ist derzeit noch in Ordnung, gesunde Umwelt in der Region, Landes- und Gemeindestraßen gut ausgebaut, funktionierende Ver- und Entsorgung, Lebensqualität in der Region, gut ausgebildete Arbeitskräfte, Kleingewerbebetriebe, Kooperation, Nähe zu. Wien, innovative Kräfte, Junges Team startet mit der Wirtschaftsplattform neu durch

zu wenige Arbeitsplätze und Lehrstellen in der Region → Pendeln ist nötig, Qualitätsbewusstsein im Umgang mit Kunden ausbaufähig, Standortnachteile durch dünne Besiedelung, Kaufkraftabfluss, Abwanderung junger, qualifizierter Leute in Stadt und Stadtnähe, Hohe Kosten für die Erhaltung und Errichtung der Infrastruktur, schwache Gründungs- u. Ansiedelungsdynamik,wenig Kooperationen mit Nachbarbundesländern, Abdeckung von Breitband-Internet nicht überall vorhanden, Ausdünnung des Branchenmixes in den Zentren und an der Peripherie sowie Leerstände, Junge können sich kaum eigenen Wohnraum schaffen

#### Chancen:

Schwächen:

Demographischer Wandel bietet mehr Chancen für regionales Qualitätshandwerk (z.B. bei altersgerechtem Umbau von Wohnungen), Weiterentwicklung der traditionellen Handwerkskultur durch betriebliche Kooperationen und Netzwerke, gezieltes Ausnutzen des steigenden Gesundheits- und Umweltbewusstseins für die Wirtschaft (Bioprodukte, nachwachsende Rohstoffe, 50+), Nähe zu Wien, Zuzug durch hohe Lebensqualität, Belebung der Ortszentren durch Gemeinschaftsbüros, Nachfrage für das Thema Holz als Werkstoff, Integrierte Regional- und Dorferneuerung als aktive Standortpolitik für den ländlichen Raum, Betreutes Wohnen, neue Wohnformen, Jugendliche mit starker Verankerung in der Region bleiben eher, gründen dort Betriebe und Familien

teilweise negative Stimmung gegenüber neuen Ideen, mangelnde Kooperationsbereitschaft zwischen unterschiedlichen Gruppen, teilweise **Bevölkerungsabwanderung und Abwanderung der Fachkräfte**, Nahversorgung gefährdet, finanzielle Auszehrung der Gemeinden und Unternehmen erschwert Investitionen, hohe Kosten für die Gemeinden durch Siedlungsstruktur (Streusiedlungen): Kanal, Müll, Gemeindestraßen; durch dünne Besiedelung ist Nahversorgung und öffentlicher Verkehr längerfristig stärker gefährdet

# Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

#### AF 2.1 Natur- und Ökosysteme

#### Stärken:

interessante und abwechslungsreiche Landschaft – geringe Umweltbelastung, Landschaftsschutz und –pflege durch intakte Landwirtschaft, sehr hoher Anteil an **Naturschutzgebieten**, **Landschaftsschutzgebiete** Seebenstein – Scheiblingkirchen/Thernberg und Landseer Berge, Naturpark Landseer Berge, Schutzgebiete für Birkhahn am Wechsel und für Fledermäuse in der Hermannshöhle/Kirchberg am Wechsel, Luftqualität, Luftkurorte, Wasser: gute Trinkwasserressourcen und Wasserqualität, hohes Umweltbewusstsein in der Region

#### Schwächen:

#### hoher Bodenverbrauch durch Zersiedelung

#### **Chancen:**

"Greening Maßnahmen" in der Landwirtschaft, gezieltes Ausnutzen des steigenden Gesundheits- und Umweltbewusstseins für den Bereich Ökologie und Energie (Bioprodukte, nachwachsende Rohstoffe, Sonnenenergie…), gezielte Verwendung und Ausnutzung der vorhandenen Marke "Bucklige Welt" Risken:

Überbeanspruchung durch unzureichende Lenkung der Tagestourismusströme

#### AF 2.2 Kultur und Regionsbewusstsein

#### Stärken:

starke kulturelle Identität: zahlreiche Vereine, Brauchtumsgruppen und Brauchtumspflege (Advent Bucklige Welt etc.), Volksmusikgruppen, zahlreiche Initiativen für moderne Kunst und Kultur (Ausstellungen, Konzerte, Wittgenstein, Anton Wildgans etc.), zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten (Burgen, Wehrkirchen, Mühlen, Keltendorf Schwarzenbach, Heimatmuseen, Zinnfigurenwelt,...), Potenzial an regionalen Kulturträgern, anerkannte Künstler mit (inter-)nationalem Ruf sind wohnhaft in der Region, Magazin "Entdeck die Bucklige Welt"

#### Schwächen:

Jugend verliert Bezug zu traditioneller Kultur, Finanzschwäche im Kulturbereich, mangelnde regionale **Abstimmung** und fehlende Nachhaltigkeit bei Event-Projekten

#### Chancen.

Kunst- und Kultur als Katalysator für wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation, Leerstand als Ressource für neue Nutzungen durch KünstlerInnen und Kreative

#### Risken:

Kulturszene durch Pandemie stark in Mitleidenschaft gezogen, "Flexibilität" der KünstlerInnen wurde überbeansprucht, Immer weniger Jugend macht Jugendkultur zur Nische, fehlendes ÖV-Angebot erschwert Zugang zu Kulturveranstaltungen für viele

#### AF 2.3 Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft

#### Stärken:

gute Voraussetzungen um fossile Ressourcen (Rohstoffe und Energieträger) durch nachwachsende Rohstoffe in möglichst allen Bereichen und Anwendungen zu ersetzen

#### Schwächen:

Die Umsetzung der Bioökonomie lässt sich langfristig nicht allein durch die Anwendung intelligenter Technologien realisieren, sondern erfordert gleichzeitig eine drastische Änderung bestehender Konsum- und Lebensgewohnheiten.

#### Chancen:

durch die Anwendung von Technologien der Kaskaden- und **Kreislaufwirtschaft können Rohstoffpotenziale stofflich und energetisch möglichst effizient ausgenutzt werden**, agrarökologische Konzepte könnten zukünftig resiliente Alternativen darstellen angesichts der höheren Temperaturen und unsicherer Niederschläge.

#### Risken:

Der Ausbau der industriellen Biomasseproduktion führt zu einem verstärkten Nutzungsdruck auf Naturlandschaften und einem weiteren Verlust an Arten- und Lebensraumvielfalt. Um hohe Erträge auf der begrenzten Fläche zu erzielen, kann der Verbrauch an Dünge- und Pflanzenschutzmitteln steigen und schädigt so Wasser und Böden.

#### Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

AF 3.1 Regionales Lernen, Aus und Weiterbildung, Wissensmanagement und Beteiligungskultur

#### Stärken:

reges Vereinsleben, starke kulturelle und regionale Identität – zahlreiche Vereine, Brauchtumsgruppen, Nähe zu hochrangigen Bildungseinrichtungen in Wien und Wiener Neustadt - Bildungsniveau von Frauen steigt durch besseres Bildungsangebot für Frauen, Existenz von Kleinschulen (wirken gegen Abwanderung, sind aber mit hohen Kosten verbunden), regionale Musikschulen, Friedenspädagogik, hohe Zufriedenheit der Bevölkerung in der Region, Nähe zu hochrangigen Bildungseinrichtungen in Wien und Wiener Neustadt, innovative Bildungsansätze wie "Bildung wächst", Regionales Bildungswerk Bucklige Welt, Kooperation Südwind – Faire Welt/Region

#### Schwächen:

ungünstige demografische Struktur (Überalterung) und Abwanderung von gut ausgebildeten Fachkräften - insbesondere von Frauen, zu wenige Lehrstellen in der Region, unzureichende Angebote für Jugendliche (Kultur, Wohnen), Mobilitätsproblem für die peripher wohnende Jugend, fehlende SchulpsychologInnen, fehlende Tageseltern, zu wenig Nachmittags- und Ferienbetreuung, zu wenige **Veranstaltungs- und Begegnungsräume** 

#### Chancen:

neue **Arbeitsfelder** im Bereich Soziales/Betreuung für Frauen und Männer

#### Risken:

überdurchschnittliche Abwanderung v.a. junger Menschen und Frauen vom Rand in die Ballungsräume, Brain-Drain der Jugend nach erfolgter Ausbildung, zu viele SchulabbrecherInnen (auch Lehrlinge)

#### AF 3.2 Soziale Innovation, Diversität, Gemeinwohl und Lebensqualität

#### Stärken:

gute soziale Strukturen, gut etabliertes Vereinswesen, viele kreative Lokalprojekte zur **Erhaltung gemeinschaftlicher und partizipativer Strukturen** 

#### Schwächen

Wohnattraktivität in peripheren Lagen auf Grund fehlender Infrastruktur und Modernisierung gering, alleinerziehende Frauen sind oft armutsgefährdet, Berufswahl von Mädchen ist sehr von traditionellen Rollenbildern geprägt, Schwierigkeiten von Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg, Arbeitsplatzqualität für Teilzeitbeschäftigte – schlechte Bezahlung, Benachteiligung im beruflichen Alltag aufgrund fehlender **Netzwerke**, Barrierefreiheit (Zugänge etc.)

#### Chancen:

Soziale Dienstleistungen wie Altersbetreuung für die Region in Zukunft stark nachgefragt und schaffen neue **Arbeitsfelder** im Bereich **Soziales/Altenbetreuung**, Chancen für neue Arbeitsmodelle ("JobSharing"), Imageaufwertung von Männern, die Erziehungsaufgaben wahrnehmen und Frauen die als "Hausfrauen" Spezialistinnen für Alltagsmanagement sind

#### Risken:

Vereinbarkeit von Familie und Beruf nach wie vor schwierig, Generelle demografische Entwicklung und Überalterung, **gefährdete Auslastung der Infrastrukturen und Finanzierbarkeit der Daseinsvorsorge** 

#### Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

AF 4.1 Energie, Klimaschutz- und CO<sub>2</sub>-Einsparung

#### Stärken:

etablierte KEM und KLAR! Region, Energie aus der Region: (1) nutzbare Vorräte an nachwachsenden Rohstoffen vorhanden (2) Waldreichtum: Nutz- und Energieholz (3) Forstwirtschaft-Waldpflege, Biogas für die regionale Energieversorgung, Biotechnologie für Lebensmittel und Energieerzeugung, Wasserkraftnutzung, Nutzung der Sonne, genug Wind für Windkraft vorhanden

#### Schwächen:

Förderungen der Gemeinden für "Erneuerbare Energie" und Energiesparmaßnahmen uneinheitlich, Siedlungsstruktur (Streusiedlungen) für einen effizienten ÖV schwierig,

#### Chancen:

**hohes Potenzial für Biomasse**, Geothermie (Bad Schönau, Bad Erlach), Homeoffice und Coworking-Spaces vermindern Verkehr

#### Risken:

Änderung gesetzlicher Grundlagen

#### AF 4.2 Nachhaltige Mobilität

#### Stärken:

Anbindungsmöglichkeiten an hochrangige ÖV Achsen

#### Schwächen:

Siedlungsstruktur (Streusiedlungen) für einen effizienten ÖV schwierig, **hohe Autoabhängigkeit**, Nahversorgung überwiegend an den Ortsrändern: nur mit dem PKW erreichbar; öffentliche Anbindung in großen Teilen der Region nicht ausreichend; "Last Mile" für PendlerInnen und Touristen noch unzureichend vorhanden

#### **Chancen:**

gute Anbindung an Wiener Neustadt und Wien erlaubt sanfte Mobilitätslösungen für PendlerInnen und TouristInnen, Breitband-Internet zur Verhinderung von Pendlerverkehr (Homeoffice)

#### Risken:

weitere Reduktion des ÖV abseits der Hauptachsen

# Berücksichtigung der Querschnittsthemen und wesentliche Änderungen im Vergleich zur SWOT 2014-2020

Mit der Ausarbeitung eines Energiekonzeptes und der Anerkennung als KEM und KLAR!<sup>13</sup> Region wurde das Bewusstsein für die notwendige Änderung des Energiesystems und die Herausforderungen des Klimawandels sehr gestärkt. Durch den gemeinsamen Bürostandort mit der LEADER-Region war eine enge Abstimmung der Aktivitäten sichergestellt.

In Bezug auf die Gleichstellung gibt es nach wie vor Defizite in der Berufs- und Ausbildungswahl, sowie bei der Vereinbarkeit von Karriere und Familie. In einem eigenen LEADER-Projekt (Triumph) wurde die Frauenerwerbsarbeit in der Region behandelt. Weitere Aktivitäten in dieser Richtung sind geplant. Handlungsbedarf gibt es weiters bei der Barrierefreiheit von Einrichtungen. Hier sollen in Zukunft weniger bauliche, sondern eher logistische Maßnahmen (Personal Assistant) im Vordergrund stehen.

Insbesondere der fehlende ÖV stellt die Jugendlichen vor ein großes Problem. Gymnasien gibt es in Katzelsdorf, Sachsenbrunn und Seebenstein, eine Landwirtschaftliche Fachschule in Warth. Wer eine höhere Ausbildung anstrebt muss nach Wiener Neustadt oder Wien und bleibt dann meist auch dort.

 $<sup>^{\</sup>rm 13}$  KEM – Klimaenergiemodellregion, KLAR! - Klimawandelanpassungsregion

Das Projekt "Bildung wächst" hat eine eigenständige Lernkultur in der Region etabliert und die Eigenverantwortung der Jugendlichen gestärkt. In einer Lehrlingsinitiative hat die Wirtschaftsplattform Bucklige Welt das Bewusstsein der Jugend für die Bedeutung des regionalen Handwerks gestärkt.

In der letzten Periode war der Ausbau der Breitbandinfrastruktur wichtig. In der aktuellen Periode geht es darum die Digitalisierung besser in den Alltag zu integrieren und den Smart Village Ansatz voranzutreiben. Covid-19 hat diesbezüglich in der Bildungs- und Arbeitswelt einen Entwicklungsschub bewirkt, der in den nächsten Jahren im AF 1 und AF 3 bewusst weiter forciert wird und insbesondere Menschen ansprechen soll, bei denen die Gefahr besteht, dass sie "abgehängt werden" bzw. für die dies neue Chancen bringt. Mit dem Relaunch aller Gemeindewebseiten durch die LEADER-Finanzierung konnte der digitale Zugang der BürgerInnen zu amtlichen Mitteilungen und Regionsinfos stark verbessert werden.

Klimaschutz hat einen hohen Stellenwert, ebenso wie die Anpassung an den Klimawandel und wird nicht nur durch konkrete Projekte im AF2 und AF 4 umgesetzt, sondern bildet als Querschnittsmaterie auch die Grundlage der Projektbewertungen in allen Aktionsfeldern.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund liegt mit 6 % weiterhin stark unter dem NÖ Schnitt (15 %). Deshalb ist die Integration von MigrantInnen noch kein Problempunkt.

#### 2.5 Darstellung der lokalen Entwicklungsbedarfe

Als Bedarf ist der wahrgenommene Unterschied zwischen dem, was bisher erreicht wurde und dem, was in Zukunft erreicht werden soll, definiert. Aus der SWOT Analyse und den Erfahrungen der LEA-DER- Periode 2014-2020 wurden die Entwicklungsbedürfnisse für die Region abgeleitet und im Rahmen von vier Regionsworkshops<sup>14</sup> priorisiert. Im Folgenden sind die Entwicklungsnotwendigkeiten für die Region - geordnet nach den vier Aktionsfeldern – dargestellt.

### Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung

<u>Land- und Forstwirtschaft:</u> Die Schaubetriebe waren wichtige Impulsgeber für den Ausbau der Wertschöpfungskette Landwirtschaft-Wirtschaft-Tourismus, die sich dadurch sehr verbessert hat. Sie zeigen wie durch Spezialisierung und überbetriebliche Zusammenarbeit die kleinstrukturierten und familiär geprägten Betriebe gut von ihrer Arbeit leben können. Dieser Weg soll unbedingt fortgesetzt werden.

Große Chancen bestehen im weiteren Ausbau von Direktvermarktungsstrukturen und der verstärkten Zusammenarbeit entlang der Nahrungsmittelkette sowie in sektorübergreifenden Kooperationen mit dem Tourismus. Viele BesucherInnen aus dem Ballungsraum Wien haben in der Covid-Pandemie die Region und das wachsende Angebot an regionalen Lebensmitteln via Direktvermarktung (Milchprodukte, Most, Eis, Fleisch etc.) für sich entdeckt.

Der Waldreichtum sollte im Sinne der Kreislaufwirtschaft wesentlich stärker kaskadisch genutzt werden.

<u>Tourismus, Kulinarik und Genuss:</u> Die große landschaftliche und kulinarische Vielfalt macht den Tourismus zu einem Kernbereich regionalwirtschaftlicher Entwicklungsmaßnahmen. Die Etablierung ganzjähriger Tourismusangebote soll die saisonale Abhängigkeit der regionalen Tourismusbranche reduzieren. Deshalb sind Marketingmaßnahmen sowohl für den Sommer- als auch für den Winter-

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> Die Bedarfe wurden im Rahmen der folgenden Regionsworkshops diskutiert und in ihrer Bedeutung für die LES eingeschätzt (10.12.2021, 17.1.2022, 24.1.2022, 27.1.2022)

tourismus notwendig. Höhere Qualitätsstandards für Produkte und MitarbeiterInnen (Qualifizierungsoffensiven, Schulungen, Lehrlingsoffensive) sollen dem Anspruch dieser Besuchergruppe nach Qualität und unverfälschtem Erlebnis Rechnung tragen.

Durch die Pandemie ist die Bedeutung der Region als Ausflugsdestination stark gestiegen. Der Klimawandel hat das Bewusstsein für die öffentliche Anreise der BesucherInnen gesteigert. Problematik der "Last Mile" ist vielfach ungelöst, die Chancen der öffentlichen Anreise im Tourismus noch ungenügend genutzt.

Die Region soll in Zukunft ein stimmiges Imagebild vermitteln, welches die reiche Historie, das wertvolle Kulturerbe und die gelebten Traditionen betont. In enger Zusammenarbeit mit touristischen Einrichtungen können historische Bauwerke und Kulturstätten als Bühne für kulturelle Veranstaltungen genutzt und so wieder in die Wertschöpfungskette integriert werden.

Wirtschaft und Innovation, Gewerbe, KMU, Handwerk und Arbeitsmarkt: Die gute handwerkliche Tradition und Qualität sowie das Vorhandensein zahlreicher gesunder Klein- und Mittelbetriebe ist durch die Abwanderung von Arbeitskräften und deren generellen Mangel gefährdet. Durch innovative Ausbildungsmaßnahmen muss es gelingen den Lehrlingsmangel zu beheben und Arbeitsplätze in der Region zu schaffen. Der Facharbeitermangel hat den Fokus der Region noch wesentlich stärker auf die Notwendigkeit MitarbeiterInnen an die Region und ihre Betriebe zu binden, gerichtet. Der Ausbau des Breitband-Internets ist noch nicht überall abgeschlossen und ist eine wichtige Maßnahme zur Stärkung der Regionalwirtschaft und zur Reduktion des Pendlerverkehrs. Die Wirtschaftsplattform Bucklige Welt leistet wertvolle Arbeit zum Aufbau von Kooperationen und zur gemeinsamen Entwicklung von Qualitätskriterien. Diese werden sowohl innerhalb von Branchen (Tourismus, Landwirtschaft, Bauwirtschaft etc.) als auch branchen-übergreifend dringend benötigt. Auch der Aufbau von nicht-agrarischen Business Start-ups (Intervention Unternehmensgründung) ist notwendig, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region zu verbessern.

# Aktionsfeld 2: Festigung und Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

<u>Natur- und Ökosysteme:</u> Es gibt einen steigenden Anteil am Biolandbau. Auch in der Forstwirtschaft liegt der Fokus auf einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Die Almen werden als wichtiger Teil der Kulturlandschaft gesehen und entsprechend bewirtschaftet. Neben dem Schutz kommt auch der Pflege regionaler Kulturlandschaft große Bedeutung zu. Konträren Interessen zwischen Landwirtschaft und Naturschutz muss durch verstärkte Kooperationsarbeit sowie durch Bewusstseinsbildungs-Offensiven entgegengewirkt werden. Die Realisierung von Umweltschutzmaßnahmen bedarf der Zusammenarbeit in den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Wirtschaft, Tourismus, Kultur und Verkehr sowie der nachhaltigen Sensibilisierung der Bevölkerung für umweltpolitische Themen.

<u>Kultur- und Regionsbewusstsein:</u> Die Region soll ein stimmiges Bild vermitteln, welches die reiche Historie, das wertvolle Kulturerbe und die gelebten Traditionen betont. In enger Zusammenarbeit mit touristischen Einrichtungen können historische Bauwerke und Kulturstätten als Bühne für kulturelle Veranstaltungen genutzt und so wieder in die Wertschöpfungskette integriert werden.

<u>Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft:</u> Die Region hat sehr gute Voraussetzungen, um fossile Ressourcen (Rohstoffe und Energieträger) durch nachwachsende Rohstoffe in möglichst allen Bereichen und Anwendungen zu ersetzen. Die Chancen, die sich daraus ergeben, sollen koordiniert genutzt werden. Darüber hinaus sollen durch die Kreislaufwirtschaft Energie- und Materialkreisläufe verlangsamt, verringert und geschlossen werden.

Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen (Daseinsvorsorge, Regionales Lernen und Beteiligungskultur, Soziale Innovation)

Regionales Lernen, Aus und Weiterbildung, Wissensmanagement und Beteiligungskultur; Es gibt in der Region über 600 mit der Regionalentwicklung verbundene Vereine. Freiwilligkeit, bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben nehmen deshalb eine herausragende Stellung ein. Nach der Pandemie wird es notwendig sein diese großartigen sozialen Strukturen neu zu beleben.

Soziale Innovation, Diversität, Gemeinwohl und Lebensqualität: Die Nahversorgung ist (noch) in den meisten Gemeinden gewährleistet, dennoch birgt die zunehmende Verlagerung der Handelseinrichtungen an die Ortsränder Gefahren für die Lebendigkeit der Ortskerne und die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen (gerade ältere oder weniger mobile Personen). Diese Entwicklung stellt, in Hinblick auf die Folgen des demographischen Wandels, in Zukunft eine große Herausforderung dar.

In manchen Gemeinden wie z.B. Grimmenstein gibt es innovative gemeinwohlorientierte Ansätze zur Altenpflege. Das Thema "Community Nurse" soll in der kommenden LEADER-Periode angepackt werden; durch die Pandemie ist der Druck auf den Immobilienmarkt auch in der Region Bucklige Welt - Wechselland gestiegen, weil die Nähe zum Ballungsraum für gut Ausgebildete ein Leben in der Region und Arbeiten im Ballungsraum zulässt.

#### Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Das regionale Bewusstsein für die Bedeutung alternativer Energieerzeugung und -nutzung ist hoch entwickelt und begünstigt die Einführung von Pilotprojekten zur Verwendung erneuerbarer Energiequellen. Durch den Aufbau einer deckungsgleichen KEM und KLAR! Region und den gemeinsamen Bürostandort mit deren Manager ist eine optimale Abstimmung der Aktivitäten gegeben.

### 3 Lokale Entwicklungsstrategie

Für jedes Aktionsfeld wurde auf Basis der sozioökonomischen Regionsbeschreibung und der SWOT-Analyse in den Regionsworkshops herausgearbeitet, wo der Entwicklungsbedarf besteht, welches Entwicklungsziel angestrebt wird, welche Strategien zur Umsetzung verfolgt werden und welche Maßnahmen bzw. Leitprojekte dazu realisiert werden sollen. Darüber hinaus wird dargestellt welche Resultate zur Verbesserung der Situation am Ende der LEADER-Periode angestrebt werden und an welchen Indikatoren der Erfolg gemessen wird.

**Leitprojekte** sollen diese Ansätze greifbar machen und beispielhaft aufzeigen auf welche Weise die Ziele realisiert werden können. Diese Leitprojekte wurden im Rahmen des Strategieprozesses ausgearbeitet und sind **fett** markiert. Darüber hinaus werden pro Aktionsfeld jene Leitprojekte genauer dargestellt, mit denen die Umsetzung nach Genehmigung der Strategie beginnen soll.

Eine übersichtliche Darstellung der LES, ihrer Grundstrategie und Aktionsfeldthemen sowie der Erfolgsindikatoren, ihrer Ziele und möglicher Umsetzungsprojekte ist in der Beilage 4.1.1 sowie im Folgenden ersichtlich.<sup>15</sup>

Abbildung 5: Aktionsfeldthemen

Ziel Herkunft ist Zukunft – endogene Potenziale sinnvoll nutzen Festigung & Klimaschutz & Aktionsfeld Steigerung Stärkung Weiterentwicklung Gemeinwohl. Anpassung an Wertschöpfung natürlicher Strukturen und Klimawandel Ressourcen und **Funktionen** kulturelles Erbe Aktionsfeld-10 2 thema 7 Regionales Lernen & 9 Energie & CO2 4 Natur-& Ökosysteme 1 Landwirtschaft Einsparung 5 Kultur Beteiligungskultur 2 Tourismus 8 Soziale Innovationen 10 Nachhaltige Mobilität 6 Bioökonomie & Kreislauf-3 Wirtschaft & wirtschaft Gewerbe Wechselwirkt Neue Aktionsfeldthemen BUCKLIGE WELT

Die Region ist durch eine außerordentliche Vielfalt an Institutionen gekennzeichnet, die in der Regionalentwicklung mitarbeiten. Für viele dieser Organisationen ist LEADER der wichtigste Ansatzpunkt, um Projekte erfolgreich zu finanzieren und umzusetzen. Diese Möglichkeit soll auch in Zukunft bestehen. Deshalb ist die Strategie breit aufgestellt und setzt einerseits erfolgreiche Themen fort (z.B. Tourismus, Kulinarik, Wirtschaft), greift aber auch neue Themen wie Kultur, Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft oder Energie- und CO<sub>2</sub>- Einsparung auf. Insgesamt werden 10 von 17 möglichen Aktionsfeldthemen angesprochen, 7 Schwerunkte werden fortgesetzt, 3 Schwerpunkte werden neu aufgegriffen. Besonders wichtig ist der Region die Nutzung der endogenen Potentiale. Dies wird auch durch das Motto "Herkunft ist Zukunft – endogene Potenziale sinnvoll nutzen" sichtbar, welches der LES als Leitmotiv voransteht.

-

<sup>&</sup>lt;sup>15</sup> Die nicht markierten Aktionsfeldthemen waren bereits in der aktuellen Förderperiode bedeutsam und werden fortgeführt, die grün markierten Themen ergänzen die neue LES, weil sie einem wichtigen Bedarf, der im Zuge der Strategieerstellung aufgetaucht ist, abdecken

Die Fokussierung und Gewichtung der Schwerpunkte der Strategie erfolgt durch die Zuweisung der Finanzmittel auf die einzelnen Aktionsfelder (AF 1 - 50 %, AF 2 - 15 %, AF 3 - 20 %, AF 4 - 15 %). 
Die Hälfte der Fördermittel fließt in das AF 1 Steigerung der Wertschöpfung. Damit wird die Region ihre Stellung als "kulinarische Großmacht" weiter ausbauen. Grundlage dafür ist die weitere Stärkung der Kulinarik-Marke "Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt" und der sechs Schaubetriebe (Bier, Edelbrände, Ziegenkäse, Eis und Obstprodukte). Ein weiterer Ausbau der Wertschöpfungskette Landwirtschaft-Wirtschaft-Tourismus wird angestrebt. Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Qualitätssteigerung des regionalen Gastronomieangebots sind angedacht (Bsp. Kulinarikcoach).

Covid-bedingt gab es in den letzten Jahren einen Boom beim **Wander- und Radtourismus** (Wexltrails, Mountainbike Trail Center Wechselland). Die "**Sommerfrische**" hat sich dank der "Erlebnisregionsbetreuung BW Süd und WL sehr gut entwickelt. Diese Themen sollen in Kooperation mit der Destination Wiener Alpen und der LEADER-Region NÖ Süd weiter ausgebaut werden.

In Zukunft soll ein eigenes **Aktionsprogramm zur Stärkung der regionalen Wirtschaft** beitragen. Eine **regionale MitarbeiterInnenstrategie** soll die Attraktivität der regionalen Unternehmen steigern, Arbeitskräfte in der Region halten und zu noch mehr Qualitätsbewusstsein beitragen. Mit dem Aufbau eines **Medienhauses Bucklige Welt - Wechselland** wird ein Netzwerk von regionalen AnbieterInnen im Bereich PR und Marketing geschaffen, das alle Regionsmarketingaktivitäten regional umsetzen kann.

Zur Festigung und nachhaltigen Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes (AF 2) werden 15 % der Mittel verwendet. Hier wird das Thema "Natur- und Ökosysteme" fortgesetzt und durch die neuen Schwerpunkte "Kultur" und "Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft" ergänzt. Ein Kulturcoach stärkt das Wissen um das regionale Kulturerbe. Ein Regionswiki und ein Regionsarchiv (mit Interviews, Filmen, Fotos und Oral History) fehlen noch und sollen in Zukunft umgesetzt werden. Hollenthon soll als internationale Denkfabrik und Zukunftswerkstatt nach dem Muster von Alpbach positioniert werden. Zum Erhalt der landschaftsprägenden Streuobstwiesen sind weitere Maßnahmen vorgesehen.

Im **AF 3 Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen** werden 20 % der Mittel eingesetzt. Hier werden die Themen, "Regionales lernen und Beteiligungskultur" sowie "Soziale Innovation" fortgesetzt. Es gibt in der Region über 600 mit der Regionalentwicklung verbundene Vereine. Freiwilligkeit, bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben nehmen deshalb eine herausragende Stellung ein. Nach der Pandemie wird es notwendig sein diese s**ozialen Strukturen neu zu beleben**.

Durch das Leitprojekt "School nurse to go" soll das bestehende ärztliche Angebot ergänzt und eine nachhaltige Gesundheitskompetenz von Beginn der Grundschule bis zum Ende der Mittelschule erreicht werden. Um die Region besser darzustellen, wird ein Exkursionsprogramm für Schulen und Kindergärten - aus der Region und von außerhalb - ausgearbeitet.

Das **AF 4 "Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel"** wird mit 15 % der Mittel dotiert und durch die Themen Energie und CO<sub>2</sub>-Einsparung sowie Nachhaltige Mobilität umgesetzt. Durch den

-

<sup>&</sup>lt;sup>16</sup> Die nicht markierten Aktionsfeldthemen waren bereits in der aktuellen Förderperiode bedeutsam und werden fortgeführt, die grün markierten Themen ergänzen die neue LES, weil durch sie einem wichtigen Bedarf entsprochen wird, der im Zuge der Strategieerstellung als Schwerpunkt herausgestellt wurde.

Aufbau einer deckungsgleichen KEM und KLAR! Region und den gemeinsamen Bürostandort mit deren Manager ist eine optimale Abstimmung der Aktivitäten gegeben. So könnte die BW-WL zu einer **führenden Klimawandelanpassungsregion** in NÖ werden. Dennoch fehlen innovative Erstkonzepte für erneuerbare Energiequellen sowie das Wissen um Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz. Insbesondere ältere Menschen sind zunehmend nicht mehr motorisiert und auf den ÖPNV angewiesen, um die Angebote der Daseinsvorsorge zu erreichen. Dafür sollen in Zusammenarbeit mit NÖ.Regional GmbH Initiativen zur aktiven, umweltfreundlichen Mobilität unterstützt und Bewusstseinsbildung betrieben werden.

Bei der Beratung und Entwicklung von Projekten, die im Rahmen der LES umgesetzt werden, wird das Hauptaugenmerk auf **Innovationen** gerichtet. Der Innovationsaspekt ist auch ein wichtiges Projektauswahlkriterium. Elemente eines innovativen Projektes können folgende sein:

- Es werden neue Kooperationspartner gewonnen, die bisher nicht zusammengearbeitet haben
- Es werden neue Technologien in dem Projekt genutzt oder integriert
- Mit dem Projekt werden neue Zielgruppen für ein Angebot angesprochen, die in der bisherigen Arbeit nicht gezielt beteiligt wurden
- Das Projekt fördert neue Denk- und Handlungsmuster oder trägt dazu bei, diese zu verfestigen und zu etablieren
- Das Projekt wird als Pilot in einer Region umgesetzt, kann aber nach erfolgreichem Abschluss in allen anderen Regionen genutzt werden

Die LES verfolgt ein besonderes **Engagement bei der Umsetzung von Querschnittszielen.** Deshalb werden Projekte für eine gut ausgebaute Kinderbetreuung unterstützt, um es auch Frauen zu ermöglichen besser am Wirtschaftsleben teilzunehmen. Funktionierende Ortszentren und ein gut ausgebauter öffentlicher Verkehr ermöglichen es auch Älteren besser am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Für die Jugend werden konsumationsfreie Aufenthaltsmöglichkeiten angestrebt. Viel Energie wird nach der Corona-Pandemie in eine Neuausrichtung des Ehrenamtes und in innovative Beteiligungsformate gesteckt, um speziell engagierte Junggebliebene neu anzusprechen. Weiters wird viel Augenmerk auf die Beteiligungsformate und die Öffentlichkeitsarbeit während der Förderperiode gelegt Die Beteiligung erfolgt auf den folgenden Ebenen:

- Vernetzungstreffen des Regionsbüros zu Schwerpunktthemen mit Wirtschaft, Landwirtschaft, Bildungseinrichtungen etc. Entsprechend der neuen Strategie soll dies auch in Verbindung mit Jahresthemen und themenspezifischen Fördercalls erfolgen
- Regionsveranstaltungen
- Vor-Ort-Besuche in den Gemeinden, Diskussion mit Initiativen und Arbeitsgruppen, Besuch von Veranstaltungen

#### 3.1 Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung

In diesem Bereich wurden in der letzten Periode 50 % der Mittel investiert und insgesamt 27 Projekte umgesetzt. Diversifizierungs- und Direktvermarktungsmaßnahmen waren besonders erfolgreich. Die Bucklige Welt und Wechselland konnten ihre Stellung als "kulinarische Großmacht" ausbauen. Initiativen wie der Ausbau der Kulinarik-Marke "Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt" haben sich sehr gut entwickelt. Trotzdem lässt das Qualitätsbewusstsein mancherorts noch zu wünschen übrig. Im Tourismusbereich haben die sechs Schaubetriebe der Buckligen Welt (Bier, Edelbrände, Ziegenkäse, Eis und Obstprodukte), aber auch die Genussregion Bucklige Welt Apfelmost sehr reüssiert. Ein weiterer Ausbau der Wertschöpfungskette Landwirtschaft-Wirtschaft-Tourismus wird angestrebt.

Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Qualitätssteigerung des regionalen Gastronomieangebots sind angedacht (Bsp. Kulinarikcoach).

Covid-bedingt gab es in den letzten Jahren einen Boom beim Wander- und Radtourismus (Wexltrails, Mountainbike Trail Center Wechselland). Die "Sommerfrische" hat sich dank der "Erlebnisregionsbetreuung BW-WL sehr gut entwickelt. Diese Themen sollen in Kooperation mit der Destination Wiener Alpen und der LEADER- Region NÖ Süd ausgebaut werden.

Die Region hat eine ausgesprochen hohe Wohn- und Lebensqualität. Dennoch ist es nicht gelungen, den hohen Pendleranteil zu reduzieren. Ein großes Manko bleibt der zu wenig stark entwickelte Arbeitsmarkt. Die Wirtschaftsplattform Bucklige Welt wurde zwar fortgeführt, aber in Zukunft soll ein eigenes Aktionsprogramm zur Stärkung der regionalen Wirtschaft beitragen. Eine regionale Mitarbeiter-Innenstrategie soll die Attraktivität der regionalen Unternehmen steigern, Arbeitskräfte in der Region halten und zu noch mehr Qualitätsbewusstsein beitragen.

# 3.1.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)

Im Bereich "Wertschöpfung" wurden in der LES 2014-2020 mit Abstand am meisten Mittel eingesetzt und viele erfolgreiche Projekte realisiert (26 Projekte mit ca. 1,1 Mio. EURO gefördert). Die drei bereits in der letzten Periode definierten Aktionsfeldthemen werden fortgesetzt, weil sie zu einer weiteren Steigerung der Wertschöpfung in der Buckligen Welt und im Wechselland führen werden. Abbildung 6: Aktionsfeldthemen im Aktionsfeld 1



#### Regionale Land- und Forstwirtschaft stärken

Ausgangslage: Die Land- und Forstwirtschaft spielt eine bedeutende Rolle in der Region.
 Insgesamt gibt es 1.330 INVEKOS-Betriebe. Das Betriebssterben ist regional sehr unterschiedlich und liegt unter dem NÖ Schnitt. Die Chancen liegen im Ausbau der Wertschöpfungskette Landwirtschaft-Wirtschaft-Tourismus, in der Diversifizierung (z.B. Green Care, Erneuerbare Energien...) sowie in der Verstärkung von Kooperationen sowohl innerhalb der Landwirtschaft als auch mit anderen Branchen.

### Entwicklungsbedarf:

- Kleinstrukturierte Landwirtschaft mit ihrer wichtigen Rolle für die Landschaftspflege und die Sicherung der Daseinsvorsorge erhalten und die Einkommen durch Diversifizierung und regionale Qualitätslebensmittel verbessern (Bezug zu GSP 23-27 (73-08))
- Die im Zuge der Pandemie bereits gut entwickelten Direktvermarktungsstrukturen weiter ausbauen und die Produkte in den angrenzenden Ballungsräumen vertreiben und bewerben
- Neue und innovative Produkte in Zusammenarbeit mit der Gastronomie entwickeln (Bezug zu GSP EIP-AGRI (77-06))

#### **Tourismus und Freizeitangebote aufwerten**

• Ausgangslage: Die Region verfügt über eine sehr reizvolle Natur und Kulturlandschaft sowie über ein relativ gutes Angebot an touristischer Infrastruktur. Die sanfte, hügelige Landschaft weckt Assoziation für sanfte sportliche Aktivitäten wie Wandern, Spazieren, Nordic Walking, Radfahren in unterschiedlichen Arten (Genussradeln, E-Bike, MTB etc.) - dafür muss das Wander-, Radwege- und Langlaufnetz ausgebaut werden. In der Pandemie ist die Bedeutung als Ausflugsregion wegen der guten Erreichbarkeit vom Raum Wien stark gestiegen. Ein großes Plus, das verstärkt ausgebaut werden soll, ist die Möglichkeit der öffentlichen Anreise. Grundsätzlich hat die Region mit ihrer Ausrichtung auf Themen wie Gesundheit & Entspannung, Genuss & Kulinarik sowie Sport & Bewegung ein sehr positives Image. Deshalb sollen Tourismus - und Freizeitangebote in diesen Bereichen ausgebaut werden.

#### Entwicklungsbedarf

- Die große landschaftliche und kulinarische Vielfalt der Region für den Tourismus nutzen und durch Bewegungs- und Kulinarik-Angebote verfügbar machen sowie die öffentliche Anreise und sanfte Mobilität erleichtern
- Die saisonale Abhängigkeit der regionalen Tourismusbranche durch die Etablierung ganzjähriger Tourismusangebote reduzieren und gezielt die Ballungsräume Wien, Graz, Bratislava ansprechen
- Die Attraktivität von ArbeitgeberInnen im Tourismus durch Qualifizierungsangebote für MitarbeiterInnen heben

### Regionale Wirtschaftskraft steigern

• Ausgangslage: Die Landwirtschaft ist bedeutsam, der sekundäre und der tertiäre Sektor liegen unter dem niederösterreichischen Schnitt. Die traditionelle Handwerkskultur spielt eine große Rolle, klein- und mittelbetriebliche Strukturen, hohes Qualitätsbewusstsein, Freundlichkeit und Termintreue sind weitere Stärken. Der Abwanderung von Arbeitskräften soll durch ein regionales Standortmarketing entgegengewirkt werden. Die Wirtschaftsplattform Bucklige Welt ist wichtig zum Aufbau von Kooperationen und zur gemeinsamen Entwicklung von Qualitätskriterien und soll deshalb ausgebaut werden. Kooperationen werden sowohl innerhalb von Branchen (Tourismus, Landwirtschaft, Bauwirtschaft etc.) als auch branchenübergreifend dringend benötigt. Auch der Aufbau von nicht-agrarischen Business Start-ups (Intervention Unternehmensgründung) ist notwendig, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region zu verbessern, wird allerdings nur pilothaft unterstützt. Sowohl die Abwicklung wie auch Finanzierung dieser Maßnahmen laufen außerhalb von LEADER

#### Entwicklungsbedarf

 Die gute handwerkliche Tradition und Qualität sowie das Vorhandensein zahlreicher gesunder Klein- und Mittelbetriebe absichern Den hohen PendlerInnenanteil durch gezieltes Standortmarketing in der Region verringern

# 3.1.2 Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen

Innerhalb der Aktionsfeldthemen werden folgende Grundstrategien verfolgt:

#### Regionale Land- und Forstwirtschaft stärken

Regionale land- und forstwirtschaftliche Produktion und Vermarktung stärken sowie
 KonsumentInnen Zugang zu qualitäts- und herkunftsgesicherten Lebensmitteln in ausreichenden
 Mengen verschaffen

#### Regionales Tourismus- und Freizeitangebot aufwerten und besser vermarkten

Regionales Tourismus- und Freizeitangebot aufwerten und besser vermarkten

#### Regionale Wirtschaft stärken

- Die Innovationskraft und Vernetzung der regionalen Wirtschaft steigern (Bezug zu GSP 23-27 (77-03, LIN, LIP): Dadurch soll die Region als Wirtschaftsstandort aufgewertet und der Abwanderung bestehender Unternehmen entgegengewirkt werden
- Durch Standortmarketing die Region als Wirtschaftsstandort aufwerten

#### 3.1.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode

Die folgenden Ziele werden angestrebt

#### Regionale Land- und Forstwirtschaft stärken

- Die landwirtschaftlichen Betriebe sind diversifiziert und regionale Qualitätsprodukte sind etabliert und bekannt: Durch die Erweiterung ihrer Leistungsfelder und überbetriebliche Zusammenarbeit können die verbliebenen Landwirtschaftsbetriebe sowohl ihr Betriebseinkommen als auch den betrieblichen Fortbestand sichern
- Das Wissen über regionale Produkte (Bezugsquellen und Produzenten) ist sowohl in der Region als auch in den umliegenden Ballungszentren gestiegen
- Kulinarik-Leitprodukte mit Marktwirksamkeit sind entwickelt. Diese beziehen die anderen Kompetenzfelder ein (Kultur, Natur & Bewegungsräume etc.)

#### Regionales Tourismus- und Freizeitangebot aufwerten und besser vermarkten

- Das Wander- und Radwegenetz sowie das Langlaufangebot sind ausgebaut und gut vernetzt.
- Die "Neue Sommerfrische in Niederösterreich"- eine Kombination aus Kultur und Natur für Gäste aus urbanen Räumen ist etabliert: Die Einführung ganzjähriger Tourismusangebote soll die saisonale Abhängigkeit der regionalen Tourismusbranche reduzieren. Deshalb sind Marketingmaßnahmen sowohl für den Sommer- als auch für den Wintertourismus notwendig
- Höhere Qualitätsstandards für Produkte und MitarbeiterInnen (Qualifizierungsoffensiven, Schulungen, Lehrlingsoffensive) sollen dem Anspruch dieser Besuchergruppe nach Qualität und unverfälschtem Erlebnis Rechnung tragen
- Das gesundheitstouristische Angebot (Kur, Wellness, etc.) ist ausgebaut

#### Regionale Wirtschaft stärken

- Unternehmensnetzwerke und Wirtschaftsplattformen sind ausgebaut
- Das Standortmarketing und die Standortentwicklung sind innovativ und gut aufgestellt

#### 3.1.4 Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele

#### Stärkung der regionalen Land- und Forstwirtschaft

- Überzeugungsoffensive Biolandwirtschaft: Es braucht eine Überzeugungsoffensive, um Bauern zum Umstieg von konventioneller auf biologische Landwirtschaft zu bewegen;
  - Aus Klimaschutzgründen –: mit der Produktion und Ausbringung chemisch-synthetischer Dünger entsteht Lachgas, das wesentlich klimaschädlicher ist als CO<sub>2</sub>.
  - Aus Resilienzgründen: größere Unabhängigkeit vom Zukauf durch geschlossene Betriebskreisläufe.
  - Für die Biodiversität: Schutz der Artenvielfalt durch Verzicht auf Pestizide (Insektensterben und damit Zerstörung der Nahrungskette). Zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit gesundem Gemüse aus regionalem Anbau sollen Bio-Gemüsegärtnereien an möglichst vielen Orten entstehen und öffentlich gefördert werden.
- Hofläden ausbauen: mehrere Anbieter sollten sich zu einem Laden zusammenschließen;
   Verkaufslokale sind auch als "Pop-up-Stores" in Leerständen denkbar
- "Bucklpatenschaften" einrichten: BesucherInnen bezahlen für die Kulturlandschaftspflege und fördern somit den Erhalt der schönen Landschaft
- Aufbau eines gemeinsamen Online-Shops für Produzenten, Gastro und Endabnehmer
- Schau-Kochen mit regionalen Produkten (Gastro neue Rezepte, Kochen mit regionalen Zutaten in Kooperation mit der landwirtschaftlichen Fachschule Warth sowie den Genussregionen
- Landwirtschaftliche Energiegemeinschaften aufbauen
- Elektromobilität in der Landwirtschaft fördern

#### **Aufwertung des Tourismus- und Freizeitangebots**

#### Besucher in der Region

- Besucherlenkung in der gesamten Region umsetzen und Wanderangebote Bucklige Welt
   Wechselland ausbauen
- o Ausbau der Berghütteninfrastruktur in der BW-WL Vermarktung der Almen
- o Sanfte Anreise aus Wien, Graz bewerben und ermöglichen

#### • Sport und Erlebnis

- o Installierung von ErlebnisregionsbetreuerInnen
- Weiterer Ausbau des Radwegenetzes: z.B. Zusammenschluss Radweg EuroVelo9 mit Radweg Zöberntal-Radweg über Krumbach, Weiterentwicklung des Mountainbike Angebotes
- Langlaufloipe Wechselland (Erweiterung, Marketing und Planung)

#### • Genuss und Kulinarik

- Installierung eines Kulinarik-Coaches mit der Aufgabe: Marketing und Produktentwicklung zum Schwerpunkt Kulinarik
- Genussplätze entlang des Wiener Alpenbogens
- o Ausbau der Genussregion Bucklige Welt Apfelmost
- Ausbau der Kulinarik Marke "Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt"
- o Potenzialanalyse zur Ausweitung von Fischproduktionen (Alpenlachs, Saibling, Forelle)
- Stärkere Verknüpfung Direktvermarktung als touristisches Angebot (Verbindung Ausflug und Einkaufen)

#### Marke

- o Gemeinsamer Regionsauftritt Bucklige Welt und Wechselland
- Veranstaltungskalender (überregionale Relevanz)
- Sommerfrische (Kommunikation nach innen und außen)

Produktentwicklung: Verknüpfung unterschiedlicher Themen mit unterschiedlichen Leistungen

#### Stärkung der regionalen Wirtschaft

Ad 1: Ausbau von Unternehmensnetzwerken und Wirtschaftsplattformen

- Weiterer Ausbau der "Wirtschaftsplattform Bucklige Welt"
- Etablierung von "Coworking-Spaces" in der Region
- Regionales Standortmarketing aufbauen
- Aufbau eines Medienhauses Bucklige Welt -Wechselland
- Aufbau JungunternehmerInnenwettbewerb "2 Min 2 Mio."
- Weiterentwicklung der Marke Bucklige Welt Wechselland (Handschlagqualität,

Qualitätsbewusstsein und sanfter Tourismus

Tabelle 2: Leitprojekte zum Aktionsfeld 1

Projekt	Weiterführung von Er-	Direktvermarktung als	Medienhaus Bucklige	Regionales Standortmar-	2 Minuten – 2 Millionen
	lebnisregions-	touristisches Angebot	Welt -Wechselland	keting Bucklige Welt-	
	betreuerInnen			Wechselland	
Welcher Ent-	Koordinierung des touris-	Nutzung des regionalen	Verbesserung des Regi-	Ausbau MitarbeiterIn-	Förderung von Innova-
wicklungsbe-	tischen Angebots	Tourismus zur Steigerung	onsbewusstseins, Schlie-	nenregion Bucklige Welt -	tion in der Region
darf wird be-		der Wertschöpfung der	ßen von Wirtschaftskreis-	Wechselland	
dient?		Landwirtschaft	läufen		
Projektziel	Fortführung Erlebnisregi-	Schaffung von touristi-	PR und Marketing in und	Attraktivierung der Re-	Mentoring und Unter-
	onsbetreuung	schen Angeboten auf Ba-	für die Region	gion als Lebens- und Ar-	stützung von Jungunter-
		sis landwirtschaftlicher		beitsraum	nehmerInnen in der Re-
		Direktvermarktungsbe-			gion
		triebe; Erhöhung der			
		Wertschöpfung in der			
		Landwirtschaft			
Projekt-	Fortführung der Aktivitä-	Aufbau Netzwerk Touris-	Aufbau einer Bilderda-	Abstimmung der Entwick-	1-3 Veranstaltungen
umsetzung	ten der Erlebnisregions-	mus und Landwirtschaft	tenbank für die BW-WL,	lungsstrategie der Ge-	/Jahr
	betreuung zur Verbesse-	Schaffung gemeinsamer	Aufbau eines Netzwerkes	meinden	Aufbau eines Mentee
	rung des Tourismusange-	Vermarktungsinitiativen	von regionalen Anbietern	Maßnahmenplan, PR	Netzwerkes in der Region
	bots bzw. der Wertschöp-	Besucherlenkung	im Bereich PR und Mar-	(Medieninserate, Bro-	(EzzesgeberInnen für die
	fung im Tourismus		keting, Ansprache von	schüre)	JungunternehmerInnen),
			Kommunen, Vereinen		Ausarbeitung von "15
			und öffentlichen Instituti-		Tipps zur Unabhängigkeit
			onen (PR und Marketing		in der BW-WL, Gewinner
			von der Region für die		erhalten Preise von Wirt-
			Region)		schaftstreibenden aus
					der Region
Projektträ-	Destination Wiener Alpen		LAG	LAG	Wirtschaftsplattform
ger	in NÖ	lige Welt			Bucklige Welt
Projektdauer		3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Kosten-	180.000,00	100.000,00	250.000,00	120.000,00	120.000,00
schätzung in					
Euro					

#### 3.1.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

Die folgenden nationalen Kooperationen mit anderen LAGs sind geplant:

Zum Thema "Tourismus" soll mit **der LAG NÖ-Süd** (gemeinsame Themen und Projekte in der Destination Wiener Alpen in Niederösterreich) sowie mit der **LAG Mittelburgenland Plus** (Wander- und Radwege) kooperiert werden. Diese Kooperationen betreffen gemeinsame Konzepte, Schulungen und Marketingmaßnahmen.

#### Die folgende internationale Kooperation ist geplant:

Zum Thema "Nachhaltiger Konsum mit fair gehandelten Produkten" wurde bereits eine Kooperationsvereinbarung mit der **LAG BiggeLand** (Kölner Straße 12, 57439 Attendorn) für die neue LEADER-Periode 2023-2027 unterzeichnet.

Die folgenden Aktivitäten sind im Rahmen der **privilegierten funktionellen Partnerschaft mit Wiener Neustadt** geplant: (Kulinarische) Regionsfeste in Wr. Neustadt (z.B. Hauptplatz, Fußgängerzone, ...), gemeinsame Projekte zum Tourismusmarketing

# 3.2 Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

In diesem Bereich wurden knapp 20 % der Mittel (ca. 380.000 Euro) investiert und insgesamt 8 Projekte umgesetzt. Neben dem Schutz kommt auch der Pflege regionaler Kulturlandschaft große Bedeutung zu. Deshalb wird das Thema "Natur- und Ökosysteme" fortgesetzt und durch die neuen Themen "Kultur" und "Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft" ergänzt. Die Regionale Leitplanung konzentriert sich in den nächsten Jahren auf die Förderung der nachhaltigen Flächennutzung. Zum Erhalt der landschaftsprägenden Streuobstwiesen sind weitere Maßnahmen notwendig. Ein Kulturcoach stärkt das Wissen um das regionale Kulturerbe. Ein Regionswiki und ein Regionsarchiv (mit Interviews, Filmen, Fotos sowie Oral History) fehlen noch und sollen in Zukunft umgesetzt werden

# 3.2.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)

Das Aktionsfeld "Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe" wird in 3 Themen konkretisiert von denen die Erhaltung des regionalen Natur- und Kulturerbes und der Schutz der Kulturlandschaft bereits in der vergangenen Periode als Schwerpunkt existiert und der Ausbau der Kultur sowie die Förderung der Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft als neue Themen identifiziert wurden.



Abbildung 7: Aktionsfeldthmen im Aktionsfeld 2

#### Das regionale Natur- und Kulturerbe und die Kulturlandschaft schützen und erhalten

 Ausgangslage: Die Region hat eine insgesamt sehr gute Umweltsituation aufzuweisen und gilt als Ausgleichraum für die Stadtregionen. Die Erhaltung der Ökosystem-Vielfalt, eine möglichst nachhaltige Flächennutzung und die landschaftsprägenden Streuobstwiesen sind dazu erforderlich

- Entwicklungsbedarf:
  - Zur Erhaltung der Biodiversität kommt der regional koordinierten Pflege der Kulturlandschaft sowie gezielten Förderungsmaßnahmen für gefährdete Lebensräume große Bedeutung zu

#### **Kunst und Kultur in Wert setzen**

- Ausgangslage: Die Region soll in Zukunft ein stimmiges Imagebild vermitteln, welches die reiche Historie, das wertvolle Kulturerbe und die gelebten Traditionen betont. In enger Zusammenarbeit mit touristischen Einrichtungen können historische Bauwerke und Kulturstätten als Bühne für kulturelle Veranstaltungen genutzt und so wieder in die Wertschöpfungskette integriert werden. Es geht auch um die Wiederbelebung lokalen Kulturgutes und lokaler Besonderheiten und die wirtschaftliche Nutzung dieser Ressourcen.
- Entwicklungsbedarf
  - In enger Zusammenarbeit mit touristischen Einrichtungen sollen historische Bauwerke und Kulturstätten als Bühne für kulturelle Veranstaltungen genutzt und so in die Wertschöpfungskette integriert werden.

#### Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft fördern

- Ausgangslage: Die Bioökonomie steht für ein Wirtschaftskonzept, das fossile Ressourcen (Rohstoffe und Energieträger) durch nachwachsende Rohstoffe in möglichst allen Bereichen und Anwendungen ersetzen soll. Damit bietet sie - durch die Nutzung regionaler, nachwachsender Rohstoffe - eine Vielzahl an Chancen. In der Kreislaufwirtschaft wird durch das Verlangsamen, Verringern und Schließen von Energie- und Materialkreisläufen der Ressourceneinsatz minimiert und aktives Rohstoffmanagement betrieben.
- Entwicklungsbedarf
  - Die Region hat sehr gute Voraussetzungen, um fossile Ressourcen (Rohstoffe und Energieträger) durch nachwachsende Rohstoffe in möglichst allen Bereichen und Anwendungen zu ersetzen. Die Chancen, die sich daraus ergeben, sollen koordiniert genutzt werden. Darüber hinaus sollen durch die Kreislaufwirtschaft Energie- und Materialkreisläufe verlangsamt, verringert und geschlossen werden

# **3.2.2** Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen Innerhalb der Aktionsfeldthemen werden folgende Grundstrategien verfolgt:

# Das regionale Natur- und Kulturerbe und die Kulturlandschaft schützen und erhalten

• Die Kulturlandschaft und ihre Ökosystemleistungen schützen und erhalten

#### Kunst und Kultur in Wert setzen

 Kunst und Kultur in Wert setzen, Kultur erfassen und vermitteln, Kulturelles Erbe erhalten und zeitgemäß aufbereiten

#### Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft fördern

 Bioökonomie und Kreislaufwirtschaftspotentiale erkennen und heben, Einrichtung einer Plattform für Kreislaufwirtschaft

### 3.2.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode

Die folgenden Ziele werden angestrebt

Das regionale Natur- und Kulturerbe und die Kulturlandschaft schützen und erhalten

• Biodiversität wird in Gesellschaft und Wirtschaft wertgeschätzt, biodiversitäts-förderndes Handeln wird unterstützt und Flächeninanspruchnahme ist reduziert

#### **Kunst und Kultur in Wert setzen**

Das Genuss- und Kulturtourismusangebot ist belebt und mit zahlreichen neuen Angeboten versehen

#### Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft fördern

• Ein Netzwerk mit den wichtigsten Playern im Bereich Bioökonomie ist geschaffen, erste Konzepte im Bereich Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie sind ausgearbeitet

# 3.2.4 Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele Das regionale Natur- und Kulturerbe und die Kulturlandschaft schützen und erhalten

- Unterstützung von Biodiversitätsprojekten in Gemeinden z.B. Artenschutzprojekte, gezielte Förderungsmaßnahmen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten, eventuell im Einvernehmen mit den jeweiligen Naturschutzabteilungen des Landes oder NGOs
  - Projekte zum Schutz von Lebensräumen und Teilen der Kulturlandschaft (Streuobstwiesen, Magerwiesen, Trockenrasen, Feuchtwiesen, Moorwiesen...)
  - Projekte im landwirtschaftlichen Sektor, die zu einer Erhöhung der Artenvielfalt beitragen (Blühstreifen, Ackerraine, Feldgehölze, Förderung dörflicher Ruderalflächen "G'stettn", …)
  - o Projekte im Rahmen der forstlichen Nutzung (artenreiche Waldränder und -säume, Totholz, Veteranenbäume, Alleen...)
  - Infrastruktur (keine Versiegelung, sondern Erhalt straßenbegleitender Restflächen, naturnahe Gestaltung von kommunalen Flächen, Schutz alter Bäume in der Region...)
  - Bewusstseinsbildung (Lehrpfade, Naturerlebniswege, Führungen in Naturschutzgebieten mit Naturpädagogen, naturnahe Gestaltung von Privatgärten...) und Beratung. Buckelpatenschaften aufbauen, Streuobst weiter sichern
- Verknüpfung kleiner Naturkleinode: Zur Erhaltung der Artenvielfalt braucht es ein zusammenhängendes Netz von Hecken, ungemähten Streifen, Windschutzgürteln mit vorgelagertem Krautstreifen, kleinen Wäldchen, Blumenwiesen, Magerrasen, Bächen, Tümpeln, feuchten Stellen, damit Tiere wandern können und ein Austausch zwischen einzelnen Populationen stattfinden kann (Beispiel Netzwerk Natur Tullnerfeld)
- Biotope entwickeln: ökologisch ausgestaltet mit Schilfgürtel und Bäumen für Amphibien, Insekten und Vögel als Start und Teil des Biotopverbundnetzes
- Zersiedelung verhindern und Flächenversiegelung reduzieren: Leerstand bei Industrie- und Gewerbeflächen thematisieren (Bezug zu GSP (77-04))

#### Kunst und Kultur in Wert setzen

- Kultur-Coach einrichten
- Wirtshauskultur ausbauen
- Kulturinteressierte auch mit anderen Vorzügen der Region vertraut machen
- Hollenthon als "Klein Alpbach" positionieren
- Ausbau des Zentrums für Waldpädagogik in Schwarzenbach (ZfWP) als Kompetenz-Träger für Natur-, Umwelt- und Tierschutz
- Naturpädagogik für Schulen

- Regionsarchiv Oral History (Sichtung und Aufarbeitung von bestehenden und Finden von neuem Material, Interviews, Filme, Fotos)
- Topotheken & Erhebung von Flur- und Kleindenkmälern, Gemeindearchive Verantwortliche sollen zusammengebracht werden.
- Digitalisierung von Kulturangeboten, vernetzte History, virtuelles Museum, Spuren der Geschichte (Regio Podcast)

#### Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft fördern

• Ansatzpunkte sind: neue Früchte (z.B. alternative Eiweißquellen und Sonderkulturen für Nischenmärkte) als neue Einkommensquelle, der Erhalt landwirtschaftlicher Flächen, eine stärkere Fokussierung auf Aquakulturen, der Ersatz von fossilen Produkten durch nachwachsende Rohstoffe, die Vermarktung biogener Abfälle, Reststoffe und Nebenprodukte, biogene Verpackungsstoffe ("Raus aus Plastik"), Energie aus Biomasse, Baustoffe auf Basis nachhaltiger Rohstoffe, nachhaltiger Konsum oder die Holzmobilisierung aus intakten, nachhaltigen und klimafitten Wäldern, Brennholz aus der Region, Biokunststoffe aus der Region, Kaskadische Holznutzung: Anfallserhebung von Faserholz sowie anderer Holzarten in der Region

Tabelle 3: Leitprojekte zum Aktionsfeld 2

Projekt	Kultur-Coach	Hollenthon als Klein	Biodiversität im Wald		
		"Alpbach"			
Welcher Entwicklungsbe-	Vermittlung eines stimmigen Imagebil-	Zukunftsfähige Positionie-	Sicherung Biodiversität		
darf wird bedient?	des, welches das wertvolle Kulturerbe	rung der Region			
	und gelebte Traditionen betont				
Projektziel	Stärkung des Bewusstseins für regiona-	Jährlich stattfindender Wis-	Bewahrung und Erhöhung der Biodiversität		
	les Kulturerbe und Geschichte	senstransfer	im Wald		
Projektumsetzung	Marketing und Produktentwicklung	Konzepterstellung und Um-	Bewusstseinsbildung		
	zum Schwerpunkt Internationalisierung	setzung einer jährlichen	Monitoring		
	und Kulturtourismus in den Wiener Al-	Veranstaltungsreihe	Musterflächen bzw. Biodiversitätsinseln		
	pen	Öffentlichkeitsarbeit	(Trittsteinbiotope)		
Projektträger	Destination Wiener Alpen in NÖ	Gemeinde Hollenthon	KLAR! Bucklige Welt - Wechselland		
Projektdauer	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre		
Kostenschätzung in Euro	€ 100.000,-	€ 150.000,-	€ 50.000,-		

#### 3.2.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

Die folgenden nationalen Kooperationen mit anderen LAGs sind geplant:

#### Aktivitäten zur Biodiversität mit anderen LAGs in NÖ

#### **Privilegierte funktionelle Partnerschaft:**

Die folgenden Aktivitäten sind im Rahmen der privilegierten funktionellen Partnerschaft mit Wiener Neustadt geplant: Kulturaustausch als Fortsetzung der Partnerschaft "Stadt und Land mitanand"

# 3.3 Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

Es gab viele Bemühungen die Entfaltungsmöglichkeiten für Junge und Frauen sowie die Unterstützung der Integration Älterer und ZuwandererInnen in das Gemeinschaftsleben zu verbessern. Der Migrationsanteil ist auch äußert gering. Durch Projekte wie "Faire Welt – BW-WL" oder "Faire Jugend BW-WL" wurden gute Ansätze zur Verbesserung geliefert. Das Projekt "Bildung wächst" hat das Ziel Wirtschaft und Schule zusammenzuführen und soll fortgesetzt werden. Eine Jugendbefragung soll ihre Anliegen und Wünsche in der Region sichtbar machen.

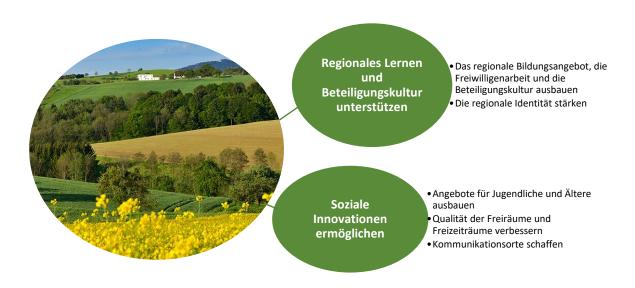
Kleinkindbetreuung und Nachmittagsbetreuung für VolksschülerInnen sind nicht überall zufriedenstellend gelöst.

Die Marke "Bucklige Welt" ist etabliert und fördert das Regionsbewusstsein. Auch der Ausbau der Homepages aller Gemeinden hat dazu beigetragen. Das Wechselland ist noch stärker in die Markenbildung einzubeziehen.

# 3.3.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)

In diesem Bereich wurden mit ca. 450.000 Euro weniger Mittel als ursprünglich beabsichtigt eingesetzt und 10 Projekte realisiert. Im Bereich der Belebung regionaler Ortskerne konnten die Ziele nicht erreicht werden. In Zukunft wird dies durch die NÖ.Regional.GmbH umgesetzt. Fortgesetzt werden die Aktionsfeldthemen, "Regionales lernen und Beteiligungskultur" sowie "Soziale Innovation".

Abbildung 8: Aktionsfeldthemen im Aktionsfeld 3



### Regionales Lernen und Beteiligungskultur unterstützen

- Der Bezug der EinwohnerInnen zu ihrer Region ist stark ausgeprägt. Das spiegelt sich u.a. im regen Vereinsleben wider. Regionale Themen und Geschichte sind wichtige Schwerpunkte für das Bildungsangebot, wobei hier sowohl die Menschen als auch die Region lernen. Das Einbinden der nachkommenden Generation in regionale Aktivitäten sowie die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf zukünftige Herausforderungen im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Leben sind weitere Zukunftsthemen
- Entwicklungsbedarf:
  - Es gibt in der Region über 600 mit der Regionalentwicklung verbundene Vereine. Freiwilligkeit, bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben nehmen deshalb eine herausragende Stellung ein. Nach der Pandemie wird es notwendig sein diese sozialen Strukturen neu zu beleben

#### Soziale Innovationen ermöglichen

 Die Abwanderung und die Ausdünnung des ländlichen Raumes mit Kultur- und Freizeitangeboten stellen eine große Herausforderung dar. Durch die gezielte Förderung sozialer Innovationen (z.B. School nurses to go, gemeinsam angestelltes Personal im Kindergartenbereich etc.) soll es gelingen auch unter diesen erschwerten Bedingungen die Daseinsvorsorge zu sichern und die Lebensqualität zu halten (Bezug zu GSP 23-27 (77-03). LIN, LIP)

### Entwicklungsbedarf

 Das Einbinden der nachkommenden Generation in regionale Aktivitäten sowie die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf zukünftige Herausforderungen im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Leben

# **3.3.2** Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen Innerhalb der Aktionsfeldthemen werden folgende Grundstrategien verfolgt:

### Regionales Lernen und Beteiligungskultur unterstützen

- Das regionale Bildungsangebot, die Freiwilligenarbeit und die Beteiligungskultur ausbauen
- Regionale Identität stärken

### Soziale Innovationen ermöglichen

 Angebote für Jugendliche und Ältere ausbauen, Qualität der Freiräume und Freizeiträume verbessern, Kommunikationsorte schaffen

## 3.3.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode

Die folgenden Ziele werden angestrebt

### Regionales Lernen und Beteiligungskultur unterstützen

Regionale Bildungsangebote sind aufgewertet und besser vernetzt, bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben schließen an die Zeit vor der Pandemie an: Für das gesellschaftliche Lernen eignen sich neben den klassischen Ausbildungsstätten auch bestehende Institutionen wie örtliche Büchereien, Archive, Volkshochschulen und ähnliche volksnahe Einrichtungen. Prinzipiell gilt: umso mehr BürgerInnen die Fähigkeit haben miteinander in Dialog zu treten, je mehr sie über die Menschen in ihrer Umgebung, verschiedene Berufsgruppen und gesellschaftliche Veränderungsprozesse wissen, desto einfacher ist es gemeinsame Positionen zu vertreten, eine erfolgreiche regionale Entwicklung zu betreiben und eine lokale Beteiligungskultur zu entwickeln

### Soziale Innovationen ermöglichen

- Es gibt örtliche Begegnungsräume und Treffpunkte, vor allem für Jugendliche und Ältere: Eine entscheidende Komponente zur Verhinderung der Ausdünnung ländlicher Gemeinden ist der Verbleib bzw. der Zuzug junger Familien in die Dörfer. Um dies zu erreichen, benötigen die Dörfer ein bestimmtes Maß an Attraktivität und Offenheit. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen einzelne Gemeinden die Möglichkeit erhalten Planungen und Projekte auszuführen, welche die Attraktivität zur Ansiedelung junger Familien steigern
- Die Integration Älterer in das Gemeinschaftsleben ist sichergestellt. Es gibt eine Börse für "Ehrenamtliche" Mitarbeiter sowie einen organisierten Know-how Transfer (Wissen dieser Gruppe optimal nutzen, Vereine sind aktiv am gesellschaftlichen Leben in den Gemeinden beteiligt); Kooperationen zur flächendeckenden Nachmittagsbetreuung sind etabliert

# 3.3.4 Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele Regionales Lernen und Beteiligungskultur unterstützen

- Qualifizierungsmaßnahmen (inkl. Etablierung eines Kulinarik-Coaches)
- Vernetzung regionaler und überregionaler Bildungsangebote

- Regionales Exkursionsprogramm für Schulen (Ausflüge etc. in die Region, spielerisch bereits Kinder vom Regionsgedanken faszinieren), Naturschätze der Region den Kindern vermitteln ("Buckl-Patenschaften", Verantwortung übernehmen)
- Jugend stärker in regionale Prozesse einbinden (Jugendbefragung)
- Ausbau Glasfaserinternet in der Region, um das Arbeiten im Homeoffice problemlos bewältigen
   zu können
- Bürgerservice: digitale Kommunikation seitens Gemeinden und regional ausbauen, Innenmarketing verstärken
- "Berufungsakademie"
- Zusatzangebot bei Kinderbetreuung pensionierte Handwerker betreuen Kinder und begeistern sie für das Handwerk
- "Post Corona" Vereinskultur entwickeln

### Soziale Innovationen ermöglichen

- "School nurse to go" in der Region umsetzen (Community Nurses)
- KÜMMERER/KÜMMERIN: In jeder Gemeinde, in jedem Dorf soll es eine Person oder ein Team geben, das alltägliche Handgriffe oder kleine Reparaturen für Menschen ausführt, die diese nicht selbst tun können, wie zum Beispiel Vorhänge aufhängen, Glühlampen austauschen, wenn jemand nicht mehr auf eine Leiter steigen kann, oder eine kaputte Türschnalle reparieren sowie Einkäufe erledigen. Unterstützung bei Amtswegen oder mit den neuen Medien (Handy, Internet) kann auch dazu beitragen, dass alte Menschen länger zu Hause wohnen bleiben können
- Örtliche Begegnungsräume und Treffpunkte in vorhandenen Einrichtungen schaffen (Verzeichnis der geeigneten Pfarrhöfe, Gastronomiesäle etc.)
- Maßnahmen für die ältere Generation: mehr betreutes Wohnen für Ältere,
   Generationenwohnprojekte, SeniorInnenwohnheime, -residenzen, Mehrgenerationenhäuser schaffen, Demenz Tagesbetreuung, "Älter Garten": Betreuung für Betagte
- PflegeassistentInnen in der Region ausbilden
- Wieder-zurück-Initiative "I kumm wieder ham"
- Kindertheater in der Region aufbauen
- "Engerl-Bengerl in der Region Gemeinden lernen einander kennen

Tabelle 4: Leitprojekte zum Aktionsfeld 3

Projekt	School Nurse to go	Regionales Exkursionsprogramm	Gemeinde Engerl-Bengerl
Welcher Entwick-	Soziale Innovationen fördern	Abbildung der regionalen Exkursi-	Interkommunale Zusammenar-
lungsbedarf wird		onsziele für die Schulen und Kin-	beit
bedient?		dergärten	
Projektziel	Ziel ist es nachhaltige Gesundheitskompetenz	Steigerung der Nutzung regionaler	Erfahrungsaustausch und Ken-
	von Beginn Grundschule bis Ende Mittelschule	Exkursionsziele durch Schulen (aus	nenlernen, Aufbau interkommu-
	zu implementieren und als soziale Innova-	der Region und von außerhalb)	naler Kooperationen
	tion/als LEADER- Projekt langfristig zu entwi-		
	ckeln; (die derzeit aktuellen Entwicklungen in		
	dieser Zielgruppe sprechen für sich).		
Projektumsetzung	Es geht im Wesentlichen darum, das beste-	Sammlung Exkursionsziele	Begleitende Moderation
	hende ärztliche Angebot in der Region zu ergän	Mediale Aufbereitung	Organisation
	zen – Leistungen sollen an eventuell bereits vor	Abbildung als Druckwerk und	Ausarbeitung
	handenes Angebot anknüpfen, dieses ergänzen	Webseite	Öffentlichkeitsarbeit
	Kooperationen fördern und vernetzen.		Incentives
	Es geht darum präventiv zu wirken und den Teil		
	nehmenden vor allem im persönlichen Bereich		
	Kompetenzen für die eigene Gesundheit zu ver-		
	mitteln und zu fördern > Empowerment		
Projektträger	LAG	LAG	LAG
Projektdauer	3 Jahre	2 Jahre	3 Jahre

Kostenschätzung in	Berechnung Einzugsgebiet für 1 Vollzeitäquiva-	€ 50.000,-	€ 60.000,-
Euro	lent = ca. 3.000 – 5.000 EW od. SCHÜLER > da-		
	her Zusammenschluss von Gemeinden möglich		
	und sinnvoll		
	€ 180.000,-		

### 3.3.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

Die folgenden **nationalen Kooperationen** mit anderen LAGs sind geplant: Regionales Exkursionsprogramm für Schulen gemeinsam mit LEADER-NÖ Süd

Die folgenden Aktivitäten sind im Rahmen der privilegierten funktionellen Partnerschaft mit Wiener Neustadt geplant: evtl. Jugendthemen und Schulen

## Kooperationsprojekt der LEADER-Regionen in Niederösterreich

Alle niederösterreichischen LEADER-Regionen haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen. Dieser hat das Ziel die Regionen untereinander zu vernetzen; nach dem Motto "voneinander Lernen - miteinander wachsen". Zwei Kooperationsprojekte mit folgenden Inhalten sind in Vorbereitung:

- Netzwerktreffen, 2x-jährlich zur Abstimmung der LAG-Managements untereinander
- Obleute Treffen, 1x-jährlich zum Austausch von aktuellen Themen
- Fachvorträge, mindestens einmal jährlich wird eine Fachveranstaltung zur Fortbildung der LAG-Managements durchgeführt
- Publikation: einmal pro Periode wird eine Publikation mit erfolgreichen Projekten aus den LEADER- Regionen in Niederösterreich erstellt
- Exkursion zum europaweiten Austausch mit anderen LEADER-Regionen
- Öffentliche Veranstaltung zur Halbzeitbilanz und am Ende der Förderperiode

### Kooperation der LEADER-Regionen in Österreich - LEADER-Forum Österreich

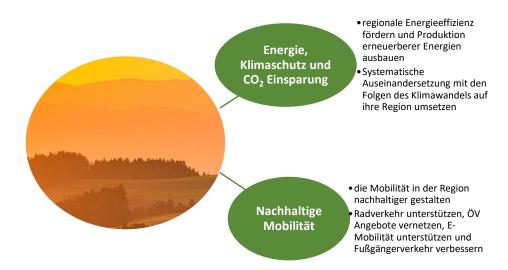
Im Verein LEADER-Forum sind alle LEADER-Regionen Österreichs vernetzt. Gemeinsam werden Netzwerktreffen und Exkursionen organisiert.

### 3.4 Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Mit dem **Fit for 55** Paket der EU soll das im **European Green Deal** verankerte Ziel, den Ausstoß von Treibhausgasen in der EU bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Ausstoß 1990 zu reduzieren und Europa bis 2050 klimaneutral zu machen, erreicht werden. Damit kommt eine Reihe neuer Aufgaben auf die Gemeinden und Regionen zu, die nur durch die Mobilisierung aller möglichen Unterstützungen bewältigt werden können. In BW-WL sind die Themen Energie und Klimawandel durch die Etablierung der Klima- und Energiemodellregion (KEM) und der Klimawandelanpassungsregion (KLAR!) bereits stark ins Bewusstsein gerückt. Nachhaltige Mobilitätslösungen werden durch den hohen Anteil Individualverkehrs und den großen PendlerInnenanteil immer wichtiger. Im Tourismus bietet die Nähe zum Ballungsraum Wien große Chancen für öffentliche Anreisen. Die Problematik der "Last Mile" ist jedoch noch nicht zufriedenstellend gelöst.

# 3.4.1 Auswahl der Aktionsfeldthemen, Verknüpfung zu Bedarfen und Beschreibung der Ausgangslage (Status quo)

Das Aktionsfeld "Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel" wird in den 2 Themen Energie und CO<sub>2</sub>-Einsparung und Nachhaltige Mobilität umgesetzt. Diese Aktionsfeldthemen sind neu, obwohl es bereits in der Vergangenheit zahlreiche Projekte mit einem Energieschwerpunkt gab.



### Energie, Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Einsparung

• Ausgangslage: Als eigenes Aktionsfeld gibt es dieses Thema erst in der Periode 2023-2027, dennoch wurden in der letzten Förderperiode einige Aktivitäten durchgeführt. Die Region beschäftigt sich bereits seit 2010 intensiv mit der Energiewende. Die Region verfügt organisatorisch über Kompetenz im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Durch ein breites Netzwerk in der Region, operativ betreut durch das Management der KEM und KLAR! ist breites Bewusstsein für innovative Ideen in der Region gegeben. Der Großteil der Projekte wurde durch die KEM und KLAR! umgesetzt. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Das KEM und KLAR! Management ist organisatorisch an das LEADER-Büro angelagert und war intensiv in die Ausarbeitung der LES mit einbezogen und hat im Rahmen seiner Projektmanagementtätigkeiten bereits in der Vergangenheit an LEADER-relevanten Themen mitgearbeitet. Dies ist auch für die Zukunft geplant. Eine Zukunftsaufgabe wäre es alle LEADER-Projekte auf ihre Klimarelevanz hin zu untersuchen.

### Entwicklungsbedarf:

Das regionale Bewusstsein für die Bedeutung alternativer Energieerzeugung und -nutzung ist hoch entwickelt und begünstigt die Einführung von Pilotprojekten zur Verwendung erneuerbarer Energiequellen. Durch den Aufbau einer deckungsgleichen KEM und KLAR! Region und den gemeinsamen Bürostandort mit deren Manager ist eine optimale Abstimmung der Aktivitäten gegeben. So könnte die BW-WL zu einer führenden Klimawandelanpassungsmodellregion in NÖ werden. Das Wissen um innovative Erstkonzepte für erneuerbare Energiequellen sowie das Wissen um Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz können weiter ausgebaut werden.

### Ausbau nachhaltiger Mobilität

 Ausgangslage: Die Mobilität im ländlichen Raum ist geprägt vom motorisierten Individualverkehr (MIV) und einem geringen Angebot im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).
 Aufgrund der sinkenden Bevölkerungsdichte bei gleichzeitig älter werdender Landbevölkerung stellt diese Verteilung zukünftig ein Problem dar: Insbesondere ältere Menschen sind zunehmend nicht mehr motorisiert und auf den ÖPNV angewiesen, um die Angebote der Daseinsvorsorge zu erreichen

- Entwicklungsbedarf:
  - Begleitung von Initiativen zur aktiven, umweltfreundlichen Mobilität (Fuß- und Radwege, Attraktivierung der Bahnhöfe + Umfeld, Radabstellanlagen)

# **3.4.2** Grundstrategie beziehungsweise strategische Stoßrichtung in den Aktionsfeldthemen Innerhalb der Aktionsfeldthemen werden folgende Grundstrategien verfolgt:

### Erneuerbare Energien ausbauen, CO2-Einsparung unterstützen und Klimawandelanpassung fördern

- Regionale Energieeffizienz fördern und Produktion erneuerbarer Energien ausbauen
- Systematische Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels auf ihre Region umsetzen

### Nachhaltige Mobilität ausbauen

• Die Mobilität in der Region und in die Region nachhaltiger gestalten: Radverkehr unterstützen, ÖV Angebote vernetzen, E-Mobilität unterstützen und Fußgängerverkehr verbessern

### 3.4.3 Angestrebte Ziele am Ende der Periode

Die folgenden Ziele werden angestrebt

## Erneuerbare Energien ausbauen, CO<sub>2</sub>-Einsparung unterstützen und Klimawandelanpassung fördern

- Die sinnvolle Nutzung von erneuerbarer Energie trägt wesentlich zur Resilienz einer Region bei.
   Die Verwendung alternativer Energiequellen soll ausgebaut, die Energieeffizienz im Hinblick auf den regionalen Energieverbrauch gesteigert und die regionale Versorgungssicherheit erhöht werden
- Die Anpassung an den Klimawandel wird aktiv betrieben und mit Pilotmaßnahmen öffentlichkeitswirksam unterstützt

### Nachhaltige Mobilität ausbauen

- Neue Lösungsansätze für Kooperations-, Koordinations- und Sharing-Modelle in der Mobilität sind gefunden, Angebote und Bewusstsein für Nachhaltige Mobilität sind verbessert
- Lösungsmöglichkeiten für die sanfte Anreise im Tourismus sind gefunden

# 3.4.4 Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele Erneuerbare Energien ausbauen, CO<sub>2</sub>-Einsparung unterstützen und Klimawandelanpassung fördern

- Ansätze für LEADER sind z.B die Ausarbeitung von Richtlinien für die Umsetzung von Freiflächenphotovoltaikflächen bis 2 ha Größe, Anfallserhebung von Faserholz sowie anderer Holzarten in der Region oder der Wasserrückhalt als Bauauflage bei Forststraßenbauten und sonstigen Eingriffen in den Wald verankern
- PV ANLAGEN ÜBER BÜRGER\*INNENBETEILIGUNGEN: Jedes dafür geeignete Dach soll mit einer PV Anlage versehen werden. Als Modell bieten sich Bürgerbeteiligungen und Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften an. Damit haben alle Bürger einer Gemeinde die Gelegenheit, sich an der Errichtung von PV-Anlagen zu beteiligen und können auch bei EE-Gemeinschaften Strom davon beziehen. Öffentliche Flächen, die sich im Sommer stark aufheizen, können mit schattenspendenden PV-Anlagen überdacht werden.
- E5 PROGRAMM IN JEDER GEMEINDE: Jede Gemeinde, die noch nicht das e5-Programm eingeführt hat, soll einsteigen und versuchen die maximale Anzahl "e"s zu erreichen
- Holz als Baustoff in der Region propagieren

- Blackout Vorsorge in der Region ausbauen
- Nachhaltiges Wirtschaften f\u00f6rdern: Rohstoffe m\u00f6glichst lange weiterveredeln,
   Wertsch\u00f6pfungskette m\u00f6glichst lange in der Region halten (z.B. Regionale Jause aus heimischen Produkten), Kaskadische Nutzung der Biomasse
- Klimawandelanpassung: Fokus kleinräumiger Wasserrückhalt in der Region, Vision Wasserrückhalt in großem Stil in kleinen Projekten, Best Practice: ARGE Wechselland
  Forstbetriebe (z.B. Schenker) setzen bereits um und sind an weiteren Projekten interessiert

### Nachhaltige Mobilität ausbauen

- ÖFFI KONZEPT IM TOURISMUS: Beim Entwickeln von touristischen Anziehungspunkten muss die leichte Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln beachtet werden. Shuttledienste mit E-Bussen von den Bahnhöfen zu den Tourismushotspots (Mönichkirchen, St. Corona, Kirchberg, Aspang, Mariensee, Schwarzenbach) können und sollen große Parkplätze ersetzen.
- Begleitmaßnahmen, Bewusstseinsbildung zu nachhaltiger Mobilität: Beteiligung an bestehenden Programmen und Aktionen (Angebote von Radland NÖ – Agentur für Aktive Mobilität, NÖ Mobilitätsmanagement, klima:aktiv, Klimabündnis etc.); neue eigenständige Programme und Aktionen entwickeln

Tabelle 5: Leitprojekte zum Aktionsfeld 4

Projekt	Blackout Vorsorge	Bewusstseinsbildung Sanfte Mobilität	Nachhaltiges Wirtschaften
Welcher Entwicklungsbe-	Ausbau Resilienz	Stärkung Bewusstsein für Sanfte Mobilität	Kaskadische Nutzung der Bio-
darf wird bedient?		(ÖPNV, Radverkehr und Zu Fuß Gehen)	masse
Projektziel	Verbesserung der Vorsorge für	Ausbau der Sanften Mobilität am Gesamtver-	Darstellung möglicher Potenzi
	Blackout-Fall	kehr	ale
Projektumsetzung	Darstellung Maßnahmenkatalog	Konzept und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Ge-	Konzept
	Öffentlichkeitsarbeit	winnspiel, KM-Sparinitiaitve)	
	Abstimmung Stakeholder Kata-	Radreparaturtage	
	strophenfall		
Projektträger	KLAR! Bucklige Welt – Wechsel-	KEM Bucklige Welt – Wechselland oder LAG	LAG
	land		
Projektdauer	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Kostenschätzung in Euro	€ 50.000,-	€ 50.000,-	€ 40.000,-

### 3.4.5 Beschreibung von Kooperationsaktivitäten

Die folgenden nationalen (inter-territorialen) Kooperationen mit anderen LAGs sind geplant: Konzept Nachhaltiges Wirtschaften mit LAG NÖ Süd

# 3.5 Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ)

Nicht zutreffend

# 3.6 Weitere Aktionsfelder: Integration anderer Strukturfonds-Programme (Investitionen in Beschäftigung und Wachstum - IBW)

Nicht zutreffend

# 3.7 Anwendung und Umsetzung Smart Villages

Die Umsetzung von Smart Villages wird auf Ebene der Kleinregionen Bucklige Welt und Wechselland angestrebt. Im Rahmen des Erstellungsprozesses haben sich noch keine konkreten Schwerpunkte herausgebildet. Thematisch können alle 4 Aktionsfelder angesprochen werden. Zentraler Aspekt der Smart Village Umsetzung in LEADER ist das integrierte Bearbeiten von lokalen Herausforderungen

durch neue und innovative Lösungen. Als "smart" wird dabei insbesondere der Einsatz von Technologien im Sinne der Digitalisierung definiert. Auch auf andere Merkmale von Smart Village, wie z.B. Partizipation und Kooperation sowie strategische Herangehensweise, wird Bedacht genommen.

# 3.8 Berücksichtigung der Ziele relevanter EU-Strategien, IBW und ETZ-Programme und Bundesstrategien<sup>17</sup>

Die LES steht im Einklang mit den Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und dem für Österreich ausgearbeiteten Nationalen GAP-Strategieplan 2023-2027 und unterstützt im AF 1 einen intelligenten, krisenfesten und diversifizierten Agrarsektor, im AF 4 die Stärkung von Umwelt- und Klimaschutz als Beitrag zu den umwelt- und klimabezogenen Zielen der EU und im AF 3 die Stärkung des sozioökonomischen Gefüges in den ländlichen Gebieten. Sie berücksichtigt die Ziele des Europäischen Grünen Deals (Green Deal), die neue Wachstumsstrategie, um die EU auf einen Weg hin zu einer klimaneutralen, fairen und wohlhabenden Gesellschaft (AF 4) mit einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft (AF 1) zu bringen. Die Makroregionale Strategie für den Alpenraum – EUSALP konzentriert sich auf die übergeordneten Ziele Schaffung integrativer ökologischer Rahmenbedingungen für die nachhaltige Mobilität (AFT 10), erneuerbare Energie (AFT 9) sowie eine Adaptierung und Verbesserung des Wirtschaftsstandorts Alpenraum in den Bereichen Forschung und Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und gerechter Zugang zum Arbeitsmarkt (AFT 7, 8), die bei der Umsetzung der LES einen hohen Stellenwert einnehmen. Durch eine Schwerpunktsetzung auf die für die Erreichung der Klimaziele relevanten Themen nachhaltige Mobilität (AFT 10), Energiewende (AFT 9), Tourismus (AFT 2), Wirtschaft (AFT 3), Natur und Ökosysteme (AFT4) harmoniert der von der Alpenkonvention festgelegte Aktionsplan zum Klimawandel mit den Zielen der LES. Sie unterstützt mit dem AF 1 die von der Alpenkonvention festgelegte Erklärung zur Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft in den Alpen, die sowohl wettbewerbsfähige als auch ressourcenschonende und klimafreundliche Wirtschaftssysteme miteinander vereint. Der Klima- und energiepolitische Rahmen bis 2030 der EU wird von der LES aufgegriffen und in Form von Projekten, welche die Dekarbonisierung, den Umstieg auf erneuerbare Energie sowie Energieeffizienz forcieren (AFT 9), umgesetzt. Die EU-Strategie für die Anpassung an den Klimawandel nimmt in der LES einen hohen Stellenwert ein. Mit Hilfe einer nationalen Strategie wird ein breiter Handlungsrahmen gelegt, der sowohl die Verminderung von Emissionen also auch die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels in allen relevanten Teilbereichen zum Ziel hat. Die LES greift dies in den AFT 9 und 10 auf. Die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 wird in die LES miteinbezogen. Der Schutz von Gebieten mit sehr hohem Biodiversitäts- und Klimawert steht hier im AFT 4 im Vordergrund. Auch die Ziele der EU-Bioökonomie-Strategie bzw. die national angepasste Strategie werden in der LES mit Fokus auf ressourcenschonende, nachhaltige und innovative Kreislaufwirtschaft (AFT 6) berücksichtigt. Die Region liegt sowohl im IN-TERREG Programmgebiet SK-AT als auch AT-HU. Schon bisher wurden einige grenzüberschreitende INTERREG Projekte umgesetzt. Dieser Ansatz wird auch in der künftigen Strategie verfolgt. Wenn sich die entsprechenden Anknüpfungspunkte ergeben, werden die Aktionsfeldthemen grenzüberschreitend behandelt. Synergien zu den Schwerpunkten der Programme finden sich v.a. in den AFT 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9 und 10. Der Funktionalraum betrifft in beiden ETZ-Programmen das gesamte LEADER-Gebiet. Im Zuge der Umsetzung der AFT 6, 7 und 8 können sich thematische Überschneidungen mit dem IWB EFRE Programm ergeben. Hier liegt der Fokus auf Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung und Vernetzung. Das österreichische Raumentwicklungskonzept (ÖREK) 2030 ist ein zentraler Orientierungspunkt für die Zielsetzungen der LES und bietet einen Rahmen für einen proaktiven Umgang mit

\_

 $<sup>^{17}</sup>$  Aktionsfelder werden aus Platzgründen mit AF, Aktionsfeldthemen mit AFT abgekürzt

den künftig zu erwartenden gesellschaftlichen, umweltbezogenen und technologischen Transformationsprozessen. Verbindungen bestehen zu den grundlegenden Säulen "Schonender Umgang mit Ressourcen" (AF 2), "Stärkung des sozialen und räumlichen Zusammenhalts" (AF 3), "klimaverträgliche und nachhaltige Wirtschaftsräume" (AF 1 und AFT 6) sowie "Weiterentwicklung vertikaler und horizontaler Governance-Strukturen". Vordergründig ist das Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung (AF 4). Der integrierte nationale Energie- und Klimaplan (NEKP) wird durch die LES vor allem in den Bereichen Dekarbonisierung (AFT 9), nachhaltige Mobilität (AFT 10) sowie Bewusstseinsbildung und Kreislaufwirtschaft (AFT 6) aufgegriffen. Deklariertes Ziel ist die Einhaltung des Green Deals und damit das Erreichen der Klimaneutralität bis 2040. Die österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel bietet für die LES einen breiten Handlungsrahmen, der in allen AF Anwendung findet. Die Strategie zielt darauf ab, nachteilige Auswirkungen des Klimawandels auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu vermeiden und eine Anpassung an klimatische Entwicklungen in allen relevanten Lebensbereichen durchzuführen. Die #mission2030 Die Österreichische Klima- und Energiestrategie hat zum Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 36 % gegenüber 2005 reduzieren. Sie korreliert in den Schlüsselbereichen Forschung und Innovation (AFT 7), Wissensmanagement, nachhaltige Mobilität (AFT 10) sowie erneuerbare Energien (AFT 9) stark mit den AF der LES. Sie berücksichtigt die österreichische Bioökonomiestrategie im AFT 6 durch Projekte, die die Reduktion des Energie-, Treibhausgas- und CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sowie Bewusstseinsbildung und Wissensmanagement fördern. Die Strategie greift im AF 3 das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität auf und fördert die Reduktion der Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Rohstoffen. Die LES harmoniert mit dem Masterplan Tourismus (Plan T) und unterstützen dessen Ziele - eine nachhaltige Form von Tourismus, bei der ein Gleichgewicht zwischen Natur und Mensch im Mittelpunkt steht, aber auch die Schaffung von regionalem Mehrwert und Wertschöpfung einen hohen Stellenwert hat - durch die Stärkung der heimischen Wirtschaft (AFT 2 und 3) in Form einer Schwerpunktsetzung auf regionale Produkte und Dienstleistungen (AFT 1). Die Ziele des Masterplanes Ländlicher Raum werden von der LES durch innovative Lösungsvorschläge und Projekte in allen AF verfolgt. Der Masterplan sieht vor den gegenwärtigen und künftigen Problemen des ländlichen Raumes durch breite Bürgerbeteiligungsprozesse, Zusammenhalt und Digitalisierung entgegenzutreten. Im Rahmen der Kreislaufwirtschaft-Strategie berücksichtigt die LES im AFT 6 ressourcenschonende und nachhaltige Wirtschafts- und Mobilitätsformen. Das Ziel ist es, Ressourcen so lange wie möglich in Kreisläufen zu halten, um die Entnahme von Ressourcen aus der Natur zu reduzieren. Der Umsetzungsplan Mission Innovation Austria beinhaltet die Konkretisierung der Missionen zu den in der Klima- und Energiestrategie festgeschriebenen Schwerpunkte und hat beim Schwerpunkt "Integrierte regionale Energiesysteme" einen starken Konnex zu den AFT 9 und 10 und den Klima- und Energiemodellregionen auf dem Weg zur Klimaneutralität. Die Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030 wird von der LES im AFT 4 aufgegriffen und forciert die Erhaltung der Biodiversität und der natürlichen Ökosysteme. Die Strategie hat zum Ziel, ein Drittel der gefährdeten heimischen Arten und Lebensräume wieder in einen guten Zustand zu bringen als auch den Anteil der Biolandwirtschaft (AFT 1) zu erhöhen, zudem sollen 30 % der Staatsfläche unter Schutz gestellt werden. Der Nationale Aktionsplan (NAP) Behinderung, der auf Achtung der Menschenwürde und Selbstbestimmung, gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion, Vielfalt, Chancengleichheit, Barrierefreiheit und Gleichberechtigung der Geschlechter abzielt, wird von der LES durch das AF 3 in den AFT 7 und 8 berücksichtigt. Ebenso werden die Bereiche Wohnen nachhaltige Mobilität und Klimaschutz (AFT 10) miteinbezogen. Die LES berücksichtigt die Breitbandstrategie 2030 in den AFT 3 und 8. Sie verfolgt das Ziel bis zum Jahr 2030 ganz Österreich flächendeckend zu versorgen. Die LES berücksichtigt die FTI-Strategie 2030 im AFT 7 durch die Konzentration auf innovative Formen des Wissensmanagements sowie regionales Lernen und die Stärkung der Beteiligungskultur. Ziel der Strategie ist es, in den Bereichen Forschung, Technologie und Innovation zum internationalen Spitzenfeld

aufzuschließen. Die **FTI-Strategie Mobilität 2040**, die eine klimaneutrale und zukunftsfähige Transformation des Mobilitätssektors anstrebt, harmoniert mit den Zielen der LES in den AFT 6, 7, 9 und 10. Die LES unterstützt den **Mobilitätsmasterplan 2030** und setzt sich für eine Energie-, Treibhausgas- und CO<sub>2</sub>-Einsparung (AFT 9), die unter anderem durch die Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen (AFT 10) erreicht werden kann, ein. Mit dem gemeinsamen Ziel innovative, effiziente und bürgernahen Lösungswege in wichtigen Lebensbereichen zu entwickeln, befindet sich die **Open Innovation Strategie für Österreich** im Einklang mit der LES (AFT 7). Die Produktion und Vermarktung regionaler und qualitativ hochwertiger Genussmittel (AFT 1, 2) wird durch die **Strategie Kulinarik Österreich** bekräftigt mit dem Ziel Synergien mit der heimischen Wirtschaft zu schaffen und durch stabile Partnerschaften regionale Wertschöpfungsketten zu stärken. Das **Smart Village Konzept** überschneidet sich mit der LES im AF 3. Das Konzept hat zum Ziel, die Lebensqualität mit Innovationen in Form von gemeindeübergreifender Zusammenarbeit zu verbessern. Der **Digitale Aktionsplan Austria** mit seinem Ziel, durch Innovationen mehr Lebensqualität, Ausbildungsmöglichkeiten, wirtschaftliches Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen als auch moderne, bürgernahe und sichere Verwaltungsservices zu etablieren, ist mit der LES in den AFT 3, 7 und 8 kompatibel.

Tabelle 6: Querverbindungen der EU- und nationalen Strategien zu den Aktionsfeldern/Aktionsfeldthemen der LES

				Α	ktion	sfelde	r LES I	BW-W	/L		
		Wer	tschör (1)	ofung	Ress		che n und s Erbe		nein- nl (3)	schut Klir wan anpa:	ma- ndel-
STRATEGIEN	Bedarf in der LES (Aktionsfeldthemen)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	GAP   nationaler GAP-Strategieplan für die Förderperiode 2023 bis 2027	х			х		х		х	х	
	Europäischer Grüner Deal ("Green Deal")		х	х			х			х	х
	Makroregionale Strategie für den Alpenraum - EUSALP		х	х	х	х	х	х	х	х	х
	Aktionsplan zum Klimawandel (Alpenkonvention)		х	х	х		х			х	х
EU	Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft in den Alpen (Alpenkonvention)	х		х	х		х			х	
	Klima- und energiepolitischer Rahmen bis 2030				х					х	
	EU-Strategie für die Anpassung an den Klimawandel									Х	х
	EU-Biodiversitätsstrategie für 2030				х						
	EU-Bioökonomie-Strategie						х				
EU Struktur- fonds	Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ, vormals INTERREG) Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB)		х	х	х	х	х	x	x	х	х
	Österreichisches Raumentwicklungskonzept (ÖREK) 2030		х		х	х	х		х	х	х
	Integrierter nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP)						х	х		х	х
	Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel	х	х		х		х			х	х
	#mission2030 Die Österreichische Klima- und Energiestrategie			х			х	х		х	×
	Österreichische Bioökonomiestrategie							х		х	
	Masterplan Tourismus (Plan T)	х	х	х							
	Masterplan Ländlicher Raum	х	х	х	х	х		х	х	х	х
	Kreislaufwirtschaft-Strategie						Х				х
	Umsetzungsplan Mission Innovation Austria									х	х
nal	Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030	х			х			х			
national	Nationaler Aktionsplan (NAP) Behinderung							х	х		х
na	Breitbandstrategie 2030			х				х			
	FTI-Strategie 2030 - Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation							х			
	Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategie Mobilität (FTI-Strategie Mobilität)						х	х		х	>
	Mobilitätsmasterplan 2030						<u> </u>			х	X
	Open Innovation Strategie für Österreich						<u> </u>	х			
	Strategie Kulinarik Österreich	х	х			ļ	<u> </u>			ļ	
	Smart Village Konzept	1				ļ	<u> </u>	х	х	ļ	_
	Digitaler Aktionsplan Austria			х				х	х		L

3.9 Berücksichtigung der bundeslandrelevanten und regionsspezifischen Strategien

Die Aktionsfelder der LES orientieren sich an den Zielen des Räumlichen Entwicklungsleitbildes 2035

des Landes NÖ, welches das Dach für die sektoralen und regionalen Raumordnungsprogramme und

für landesweite, regionale monothematische und integrative Konzepte ist. Der multisektorale Ansatz

der LES zeigt sich in hohen Übereinstimmungen mit den im REL NÖ 2035 behandelten Schwerpunkten, insbesondere zum Themenbereich "Landschaft, Grün- und Freiraum" (AFT 1 und 4) und "Wirtschaft und Betriebsgebiete (AFT 3). Die LES orientiert sich an den Grundprinzipien der Regionalen

Leitplanung, die einen neuen Ansatz der Raumordnung in Niederösterreich darstellt und das zentrale

Planungsinstrument für die überörtliche Raumentwicklung ist. In der LES werden drei der vier

Kernthemen der RLP berührt, nämlich "Daseinsvorsorge" (AF 3), "Landschaft, Grün- und Freiräume"

(AF 2) sowie "Betriebsstandorte" (AF 1).

Die Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 dient als Grundlage für die Strategie der Destination Wiener Alpen, zu der die Region gehört. Die LES deckt sich mit den in dieser Strategie definierten Kompetenzfeldern "Regionale Kulinarik und Wein - Wirtshauskultur, Wein- und regionale Produkt-Kultur", "Natur- und Bewegungsräume - Weltbewegend weit, sanft und erhaben", "Kunst und Kulturerlebnis - Kunst und Kultur an magischen Orten" sowie "Gesundheit - Gesundheit in Niederösterreich – mindful, fit & healthy" und den damit verbundenen Handlungsfeldern. Vor allem in den AFT 2 "Tourismus, Kulinarik und Genuss", 5 "Kultur und Regions-bewusstsein", 9 "Nachhaltige Mobilität" und 7 "Soziale Innovation, Diversität, Gemeinwohl und Lebensqualität" besteht ein enger Konnex. In der LES wurden die vier Handlungsprinzipien, vier Kernstrategien und ein Bündel an Instrumenten der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 berücksichtigt. Insbesondere zu den Kernstrategien "Intelligente, innovative, qualitativ hochwertige Produkte, Werkstoffe & Produktion (AFT 3) sowie "Klima-, umwelt- und ressourcenorientierte Entwicklungen" (AFT 9) bestehen enge Querverbindungen. Laut Naturschutzkonzept Niederösterreich (2011) gehört die LEADER-Region zur Region Zentralalpen, kleine Teile auch in die Region Westliches Wiener Becken – Thermenlinie. Die naturschutzfachlichen Schwerpunkte für diese beiden Regionen wurden bei der Erstellung der LES berücksichtigt, vor allem im Bereich der Naturparke und Landschaftsschutzgebiete (AFT 4).

Der NÖ Klima- & Energiefahrplan 2020 bis 2030 stellt die Weichen für eine saubere, erneuerbare und nachhaltige Energiezukunft des Landes. Mit ambitionierten, aber umsetzbaren Zielen soll Orientierung und Planbarkeit für die Gemeinden, die Wirtschaft und die Menschen geschaffen werden. Dabei liegt der Fokus auf den fünf großen Zielfeldern "Schaffung eines zukunftsfähigen Energiesystems", "Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels", "Sicherstellung einer zukunfts- und leistungsfähigen Infrastruktur", "Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Beschäftigung durch Grüne Technologien" sowie "Engagement in der Bevölkerung – die Energiewende zu den Menschen bringen". Querverbindungen bestehen insbesondere zu den AFT 9 und 10. Zur Zielerreichung des Klima- und Energiefahrplanes wurde Anfang des Jahres 2021 das dazugehörige Umsetzungspaket geschnürt – das Klima- und Energieprogramm 2030, das die klima- und energiepolitischen Aktivitäten des Landes NÖ mit Maßnahmen in den Bereichen "Bauen.Wohnen", "Mobilität.Raum" (AFT 10), "Wirtschaft.Nachhaltig" (AFT 6), "Energie.Versorgung" (AFT 9), "Land.Wasser" (AFT 1, 4) sowie "Mensch.Schutz" (AFT 8) regelt und koordiniert.

 $^{18}$  Die LEADER Region wird durch die Regionale Leitplanung Neunkirchen-Bucklige Welt abgedeckt.

46

Die Strategie für Kunst und Kultur des Landes Niederösterreich setzt den Fokus auf zwei Grundaufgaben: die Pflege des umfassenden kulturellen Erbes und die Förderung des zeitgenössischen künstlerischen Schaffens. Mit den vier Leitlinien "partizipativ", "kreativ", "kooperativ" und "divers" sollen die fünf strategischen Handlungsfelder "neue Zugänge für Familien erschließen", "Chancen der Digitalisierung nutzen", "Nachhaltigkeit und Klimaverantwortung leben", "Kultur und Tourismus zum Gesamterlebnis entwickeln" und "Modellregionen für Kunst und Kultur formen" realisiert werden. Die LES nimmt die Ziele der Kulturstrategie im AF 2 bzw. AFT 5 auf.

Die **Hauptregionsstrategie Industrieviertel 2024** legt die strategische Stoßrichtung der Regionalentwicklung in den vier Aktionsfeldern Wertschöpfung (AFT 1, 2, 3), Umweltsystem und erneuerbare Energien (AFT 4 und 9), Daseinsvorsorge sowie Kooperationssysteme fest. Die LEADER-Region Bucklige Welt Wechselland arbeitet eng mit der NÖ.Regional GmbH zusammen – sowohl bei der Entwicklung von Projekten als auch bei der Abklärung von div. Fördermöglichkeiten außerhalb von LEADER. Es gab regelmäßige Regions-Jour Fixes. Die Zusammenarbeit soll auch in Zukunft mit der fortgeführt werden. Ansatzpunkte dazu sind im Aktionsfeld Kooperationssystem der Hauptregionsstrategie festgehalten.

Die LES deckt sich mit der Kleinregionsstrategie Bucklige Welt<sup>19</sup>, vor allem in den Themenfeldern technische Infrastruktur und Bürgerservice (E-Mobilität, P&R Ausbau, Öffentlicher Verkehr und Verbesserung der Breitbandanbindung: AF 3 und 4) sowie Wirtschaft und Arbeitsmarkt (Aufbau und Unterstützung Wirtschaftsplattform Bucklige Welt; Initiativen Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt und Obst-Most Gemeinschaft Bucklige Welt: AF 1). Bei der Erstellung der LES BW-WL wurden darüber hinaus die Digitalisierungsstrategie NÖ (AF 3) sowie das "Mobilitätskonzept Niederösterreich 2030+" (AFT 9 und 10) berücksichtigt.

Tabelle 7: Querverbindungen der bundesland- und regionsspezifischen Strategien zu den Aktionsfeldern/Aktionsfeldthemen der LES

		Aktionsfelder LES BW-WL									
											ma-
			Wertschöpfung			Natürlicho				schutz un Klima-	
						Natürliche Ressourcen und					ma- ndel-
		Wert				ırelles		Gemein- wohl (3)			ssung
		7.01	(1)	0	(2)					(4)	
STRATEGIEN	Bedarf in der LES (Aktionsfeldthemen)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Räumliches Entwicklungsleitbild 2035 REL NÖ 2035	х	х	х	х	х	х				
	Tourismusstrategie Niederösterreich 2025	х	х	х	х	х			х		Х
	Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025			Х						Х	
-	Naturschutzkonzept Niederösterreich (2011)				Х						
Land	NÖ Klima- & Energiefahrplan 2020 bis 2030									Х	Х
-	Klima- und Energieprogramm 2030				Х		х		Х	Х	Х
	Digitalisierungsstrategie NÖ							Х	Х		
	Kulturstrategie des Landes NÖ					Х					
	Mobilitätskonzept Niederösterreich 2030+									Х	Х
	Hauptregionsstrategie Industrieviertel 2024	х	х	Х	Х					Х	
Region	Regionale Leitplanung Neunkirchen-Bucklige Welt	х		х	х						Х
Reg	Strategie der Destination Wiener Alpen	х	х	х		х			х		х
	Kleinregionsstrategie Bucklige Welt	х	х	х	х	х		х	х	х	

Darstellung: www.mecca-consulting.at, Stand 2022

 $<sup>^{19}</sup>$  Für die Kleinregion Gemeinsame Region Bucklige Welt liegt auch ein Kleinregionales Rahmenkonzept (KRRK) vor.

### 3.10 Abstimmung mit den AkteurInnen der Region

Die LAG Bucklige Welt - Wechselland mit ihrem Sitz im Regionsbüro in Lichtenegg ist die zentrale Drehscheibe regionaler Aktivitäten in der Region Bucklige Welt - Wechselland. Am Bürostandort sind neben dem LAG Management folgende weitere regionale Akteure ansässig: Klima und Energiemodellregion Bucklige Welt - Wechselland, Klimawandel Anpassungsmodellregion Bucklige Welt - Wechselland, Verein Tourismus Bucklige Welt, Kleinregion Bucklige Welt und Regionale Bildungswerk Bucklige Welt. Zwischen diesen am Bürostandort tätigen Organisationen ist ein ständiger Informationsaustausch gewährleistet.

### Klima- und Energiemodellregion Bucklige Welt – Wechselland:

Die Aktivitäten der KEM werden laufend zwischen Modellregionsmanager und LAG Management abgestimmt. Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten werden gemeinsam ausgearbeitet. Für die Erstellung der aktuellen LES wurde die Steuerungsgruppe der KEM vom LAG Vorstand informiert. Das KEM Management hat sich beim Workshop zum AF 4 eingebracht. Die Rollenverteilung zwischen KEM und LAG Management ist klar geregelt.

#### Klimawandel Anpassungsmodellregion:

Die Aktivitäten der KLAR! werden laufend zwischen Modellregionsmanager und LAG Management abgestimmt. Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten werden gemeinsam ausgearbeitet. Für die Erstellung der aktuellen LES wurde die Steuerungsgruppe der KLAR! vom LAG Vorstand informiert. Das KLAR! Management hat sich beim Workshop zum AF 4 eingebracht. Die Rollenverteilung zwischen KLAR! und LAG Management ist klar geregelt.

### **Tourismusregion Bucklige Welt und Tourismusregion Wechselland:**

Die Tourismusregion Bucklige Welt besteht neben den 23 Mitgliedsgemeinden auch aus zwei Erlebnisregionen, die über eine Erlebnisregionsbetreuung verfügen. Die Tourismusregion Wechselland ist mit ihren neun Gemeinden in der Erlebnisregion Wechselland organisiert. Das LAG Management ist sowohl mit der Tourismusdestination Wiener Alpen in Niederösterreich als auch mit dem Tourismusvereinen Bucklige Welt und Wechselland und den Erlebnisregionen im ständigen Austausch. Die AkteurInnen aus den genannten Trägern haben sich im LES-Prozess im Rahmen der Workshops eingebracht.

### Kleinregionen

Sowohl die Bucklige Welt als auch das Wechselland verfügen über die Struktur einer Kleinregion. Alle Gemeinden der LAG sind damit auch Teil einer Kleinregion (Bucklige Welt 23 Gemeinden, Wechselland neun Gemeinden). Die handelnden AkteurInnen in den Vereinen sind deckungsgleich und die Abstimmung gegeben.

# Privilegierte funktionelle Partnerschaft Wiener Neustadt

Zwischen der Stadt Wiener Neustadt und der LAG Bucklige Welt - Wechselland besteht eine mehr als vierjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit, die vor allem im Hinblick auf die NÖ Landesausstellung Wiener Neustadt 2019 intensiv gelebt wurde. Mit der Vereinbarung **Stadt und Land mitanand** vom 18. Oktober 2021 wurde die weitere Zusammenarbeit über die NÖ Landesausstellung hinaus offiziell festgeschrieben. Darüber hinaus arbeiten die Stadt und die LEADER-Region in der Tourismusdestination Wiener Alpen in Niederösterreich zusammen.

Im Zuge der Möglichkeit der Privilegierten Funktionellen Partnerschaft möchte die LAG Bucklige Welt - Wechselland und die Stadt Wiener Neustadt ihre Zusammenarbeit weiter ausbauen. Dazu wurden Gespräche mit der Stadtverwaltung geführt und eine Partnerschaftsvereinbarung ausgearbeitet.

### Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt

LAG Manager und Obfrau sind kooptierte Mitglieder des Vorstandes des Vereins Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt. Damit sind sie über die Entwicklungen im Verein auf dem Laufenden. Die Vereinsmitglieder wurden bei der Jahreshauptversammlung 2021 über die neue Periode informiert und zur Mitarbeit an der neuen LES eingeladen.

## Wirtschaftsplattform Bucklige Welt

Das LAG Management und die Obfrau sind zur Generalversammlung der Wirtschaftsplattform Bucklige Welt eingeladen und somit über die geplanten Maßnahmen informiert. Die Vorstandsmitglieder der Wirtschaftsplattform wurden bei der Besprechung im Februar 2022 über die neue Periode informiert und zur Mitarbeit an der neuen LES eingeladen.

### Arbeitsgruppe Bildung wächst

Mit der Arbeitsgruppe besteht ein regelmäßiger Austausch durch die Aktivität im Rahmen des LEA-DER- Projekts. Neue Projektideen werden dabei besprochen und gemeinsam mit dem LAG Management entwickelt.

## NÖ Regional – Industrieviertel

Über die Teilnahme am sogenannten Regions-Jour Fixe (quartalsmäßig) des NÖ.Regional.GmbH Büros Industrieviertel und den persönlichen Kontakt zu den handelnden AkteurInnen durch das LAG Management und den Vorstand ist der Austausch mit der NÖ.Regional.GmbH bestmöglich gegeben. Projektbezogen gibt es Abstimmungen, um in Erfahrung zu bringen, welches Förderangebot es bei NÖ Regional gibt. Bei bestehendem Förderangebot ist ein detaillierterer Austausch sinnvoll, damit der Förderwerber bestmöglich beraten und die optimale Lösung gefunden werden kann.

Projektbezogen werden auch andere regionale AkteurInnen (z.B. aus dem Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes) beigezogen.

# **3.11** Beschreibung regionaler Verankerung und geplanter Vernetzung

### Kooperationen innerhalb der Region

Die Zusammenarbeit mit der NÖ.Regional.GmbH Industrieviertel und den Kleinregionen gehört zu den Aufgaben des LEADER-Managements. Neben der Einbindung der LEADER-Region Bucklige Welt - Wechselland in alle regionsrelevanten Strategie-Erarbeitungsprozesse erfolgt die Abstimmung mit den regionalen Partnern laufend.

**Tourismusdestination Wiener Alpen in NÖ GmbH:** 1 Mitglied vertreten im Projektauswahlgremium, Regions-Jour Fix auf Hauptregionsebene, projektbezogene Besprechungen nach Bedarf

**NÖ.Regional.GmbH:** grundsätzliche Zusammenarbeit erfolgt nach Aktionsfeld Kooperationssysteme (Hauptregionsstrategie Industrieviertel), ein Mitglied der NÖ.Regional.GmbH ist zudem im Projektauswahlgremium vertreten, projektbezogene Besprechungen nach Bedarf

Kleinregionen: die Obleute der Kleinregionen Bucklige Welt und Wechselland sind im Projektauswahlgremium vertreten, das LEADER-Management ist in die kleinregionale Arbeit eingebunden Gemeinden: Die Gemeinden sind über ihre Kleinregionen in der LAG Bucklige Welt Wechselland vertreten. Es gibt vom LEADER-Management ein regelmäßiges Reporting der Arbeitsschwerpunkte an die Gemeinden, GemeindevertreterInnen sind Mitglieder des Projektauswahlgremiums

**Benachbarte LEADER-Regionen:** Austausch laufend - im Hauptregions-Jour Fix als auch telefonisch projektbezogen

### Geplante Kooperationen mit anderen LAGs

Die Region beabsichtigt auch in Zukunft an weiteren unterschiedlichen nationalen und europäischen Netzwerkaktivitäten teilzunehmen. Intensität und Ausmaß der Teilnahme hängen von den Themenstellungen der jeweiligen Netzwerke ab. Für die Region vorrangige Themen sind Tourismus, regionale Produkte und deren Vermarktung, Energie und Mobilität.

Im Bereich Wirtschaft und Tourismus soll die Zusammenarbeit mit der LAG Steirisches Wechselland wiederbelebt werden.

Die **NÖ LEADER-Regionen** planen ein Kooperationsprojekt. Mit diesem wollen sich die Managements der Regionen vernetzen und einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch über alle Ebenen der regionalen Arbeit durchführen. Es soll eine flexible, an die aktuellen Herausforderungen angepasste, fachlich- thematische Abstimmung der Regionen untereinander ermöglichen und ein koordiniertes Vorgehen bei Anfragen an LVL und BML erreicht werden (AF 3).

Geplante transnationale (inter-territoriale) Kooperationen mit anderen LAGs: zum Thema "Nachhaltiger Konsum mit fair gehandelten Produkten" wurde bereits eine Kooperationsvereinbarung mit der **LAG BiggeLand** (Kölner Straße 12, 57439 Attendorn) für die neue LEADER-Periode 2023-2020 unterzeichnet.

## Beitrag der Region zum nationalen LEADER-Netzwerk

Bereits in der Vergangenheit hatte die Zusammenarbeit mit dem nationalen Netzwerk für ländliche Entwicklung einen großen Stellenwert. Das LAG Management wird die Veranstaltungen des österreichischen LEADER-Netzwerkes besuchen. Weiters wird die Region bei jedem Treffen des NÖ weiten LAG-ManagerInnen-Netzwerkes anwesend sein auch zwischendurch einen sehr guten Austausch mit den KollegInnen pflegen. Es ist ein eigenes Vernetzungsprojekt aller NÖ LEADER-Regionen geplant.

## Beitrag der Region zum europäischen LEADER-Netzwerk

Die LEADER-Region Bucklige Welt - Wechselland wird in Zukunft - abhängig vom jeweiligen Thema sowie ihren personellen, zeitlichen und budgetären Ressourcen - auch an europäischen Initiativen zur Vernetzung teilhaben. Die LEADER-Region ist Abonnentin des "Rural Evaluation Newsletter" herausgegeben vom "European Network for Rural Development" der über die neusten Entwicklungen zum Thema "Ländliche Entwicklung" informiert sowie auf Netzwerk-Veranstaltungen hinweist.

# 4 Steuerung und Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung hat einerseits die Aufgabe die internen Umsetzungsstrukturen zu prüfen und andererseits das Monitoring der LES und der Projekte zu überprüfen. Die Qualitätssicherung umfasst als Bestandteil des Qualitätsmanagements in der LAG BW-WL alle organisatorischen und technischen Maßnahmen, die vorbereitend, begleitend und prüfend der Schaffung und Erhaltung der in der vorliegenden LES festgeschriebenen Ziele und damit verbundenen Wirkungen dienen.

## 4.1 Interventionslogik und Wirkungsmessung

Bereits in den vergangenen Perioden wurde die Arbeit von LEADER auf Wirkungen ausgerichtet, um sie laufend zu kontrollieren und gegebenenfalls anpassen zu können. Der Ansatz des Wirkungsmonitorings wird in modifizierter Form beibehalten.

Das aktuelle Indikatorenset besteht aus 2 Teilbereichen: den "Mehrwert-Indikatoren" und den thematischen "Aktionsfeld-Indikatoren". Damit soll sichergestellt werden, dass LEADER nicht nur auf die thematisch-sachlichen Wirkungen reduziert wird, sondern dass auch Wirkungen der täglichen Netzwerk- und Sensibilisierungsarbeit mit abgebildet werden können.

Die Indikatoren werden grundsätzlich auf Projektebene erfasst. Alle Indikatoren, die keinem einzelnen Projekt zugeordnet werden können, sondern die allgemeine LEADER-Arbeit beschreiben, werden über das LAG-Management-Projekt gesammelt erfasst. Das betrifft einige Indikatoren aus dem Set der "Mehrwert-Indikatoren".

Die Indikatoren auf der Ebene der Strategieerstellung sind in der "Beilage 1 zu Kapitel 4" dargestellt und beziehen sich auf die einzelnen Aktionsfelder.

Die Summe der Wirkungen auf LES-Ebene ergibt sich aus den Wirkungen der umgesetzten konkreten Projekte. Die Erfassung der Indikatorwerte erfolgt in der Regel bei Projektabschluss. EU-Indikatoren werden bei der ersten Zahlung erfasst. Ausgenommen davon ist der EU-Indikator R.37 Anzahl geschaffener Arbeitsplätze. Dieser wird ebenfalls bei der Schlussabrechnung erfasst. Bei Indikatoren, die dem LAG-Management-Projekt zugeordnet sind, erfolgt die Eintragung ins System zumindest einmal jährlich, idealerweise zum Zeitpunkt des Jahresberichts.

# Darstellung der Interventionslogik und Wirkungsmessung LES Bucklige Welt – Wechselland

Interventionslogik			Wirkungs	messung					
Bed arf (Kap. 2.5)	Grundstrategie (Kap. 3.1.2)	Entwicklungsziel (Kap. 3. 1. 3)	Nummer Indikator	Themenbereich	Indi kator	Unterkategorie	In dividu ali sierung (aptional)	Ziel wert (basterend auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Numm
	ı	Die landwirtschaftlichen Betriebe sind diversifiziert, und regionale Qualitätsprodukte sind etabliert und bekannt: Durch die Brweiterung ihrer Leistungsfelder und überbetriebliche Zusammen- arbeit können die verbliebenen Landwirtschaftsbetriebe so wohl ihr Betriebseinkommen als auch den betrieblichen Fortbestand sichern	AF1_4	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl Betriebe, die direkt eine Zahlung/Förderung erhalten haben - EU-Indikator R.39 Developing the rural economy: Number of rural businesses, including bio -economy businesses, developed with CAP support;			15	SDG 8.2, 8.3
		Das Wissen über regionale Produkte (Bezugsquellen und Produzenten) ist sowohl in der Region als auch in den umliegenden Ballungszentren gestiegen	AF1_1.05	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch		Anzahl der Personen die durch Informationsang ebote erreicht werden	1000 Persone n	-
		Kulinarik-Leitprodukte mit Marktwirksamkeit sind entwickelt. Diese beziehen die anderen Kompetenzfelder ein (Kultur, Natur & Bewegungsräume etc.)	AF1_2.02	betriebliche Wettbewerbsfähigkeit		ein neues marktfähiges Produkt/ Dienstleistung ent wickeln o der die Qualität eines bestehenden Produkts/ Dienstleistung verbessern	Anzahl der neu entwickelten Kulina rik Leitprodukte	1	SDG8
Die große landschaftliche und kulinarische Vielfalt der Region für den Tourismus nutzen und durch Bewegungs- und Kulin ari kange bote verfügbar machen sowie die öffentliche Anreise und sanfte Mobilität erleichtern. Die saisonale Abhängigkeit der regionalen Tourismusbranche durch die Etablierung ganzjähriger Tourismusangebote redu zieren und gezielt die Ballungsrüme Wien, Graz, Bratislava ansprechen und die Attraktivität durch Qualifizierungsangebote heben	Regionales Tourismus- und Freizeitangebot aufwerten und besser vermarkten	Das Wander- und Radwegenetz sowie das Langlaufangebot ist ausgebaut und gut vernetzt.	AF1_1.02	regionale Wettbewerbsfähigkeit	durch	Produkte/ in frastrukturen/ Services,, die den Standort aufwerten und als regionale Resso urcen die Wettbe werbsfähigkeit mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking,), inklusi ve Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansied lung	Anzahl der Projekte zur verbesserung der Tou rismusinf rastruktur für Wandern, Laufen und Radfa hren	5	SDG 9.1
		Die "Neue Sommerfrische in Niederösterreich"– eine Kombination aus Kultur und Natur für Gäste aus urbanen Räumen ist etabliert: Die Etablierung ganzjähriger Tourismusangebote soll die sai sonale Abhängigkeit der regionale n Tourismusbranche reduzieren	AF1_1.02	regionale Wettbewerbsfähigkeit		Produkte/ In frast rukturen/ Services,, die den Standort aufwerten und als regionale Ressourcen die Wettbe werbsfähigke it mehrerer Betriebe stärken (z.B. touristische Infrastruktur, Angebote für neue Formen der Arbeit wie Arbeitsräume, Coworking,), inklusi ve Angebote zur Unterstützung von Betriebsgründung und -ansied lung		2	SDG9.1
		Höhere Qualitätsstandards für Produkte und Mtarbeiterinnen (Qualifizierungsoffensiven, Schulungen, Lehrlingsoffensive) sollen dem Anspruch dieser Besuchergruppe nach Qualität und unverfälschte m Erlebnis Rechnung tragen	AF1_1.03	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Bildung und Qualifizierung/ Fachkräftesich erung		2	SDG 4.7-4a
Die traditionelle Handwerkskultur spielt eine große Rolle, klein- und mittelbetriebliche Strukturen, hohes Qualitätsbewusstsein,	Die Innovationskraft und Vernetzung der regionalen Wirtschaft steigern: Dadurch soll	Unternehmen snetzwerke und Wirtschaftsplattformen sind ausgebaut.	AF1_1.04	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Anzahl an Projekten mit Beitrag zur Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Unterstützungsangebote für Kooperation und Wissenstransfer		2	SDG 4.3, 4.4
Freundlichkeit und Termintreue sind weitere Stärken. Die Wirtschaftsplattform BW-WL ist wichtig zum Aufbau von Kooperationen und zur gemeinsamen Entwicklung von Qu alitätskriterien und sollen de shalb ausgebaut werden. Der Abwanderung von Arbeitskräften soll durch ein regionales Standortmarketing entgegengewirkt werden	die Region als Wirtschaftsstandort aufgewertet und der Abwanderung bestehender Unternehmen entgegengewirkt werden	Das Standortmarketing und die Standortentwicklung sind inn ovativ und gut aufgestell t	AF1_1.01	regionale Wettbewerbsfähigkeit	Wirtschafts(standort)entwicklung durch	Standortkonzepte/ Standortanalysen/ Standortmarketing/ Unterstützung von Betrie bsgründung und - ansie dlung		2	SDG 11a

Interventionslogik			Wirkungs	messung					
Bedarf (Kap.2.5)	<b>Grundstrategie</b> (Kap.3.2.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.2.3)	Nummer Indikators	Themenbereich	Indikator (Projektebene)	Unterkategorie	Individualisierung (optional)	Zielwert (falls zutreffend; bezieht sich auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
unterschiedlicher Schutzgebiete auf.	Die Kulturlandschaft und ihre Ökosystemleistungen schützen und erhalten	Die Biodiversität und die Erholungsfunktion wertvoller Naturräume sind gesichert. Vorhandene Natur- und Kulturlandschaft, Naturräume	AF2_3	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zu Erhalt/Förderung der Biodiversität oder von Ökosystemleistungen leisten.	-		2	SDG 15, 8
zwischen Naturschutz, Tourismus und Landwirtschaft (Naturtourismus). Eine vorausschauende Raumplanung sichert die überregionalen Wildtierkorridore und verhindert Zersiedelung		sind erhalten, landschaftsprägende Elemente sind gesichert	AF2_4.07	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zu Erhalt / Förderung der Biodiversität oder von Ökosystemleistungen leisten, indem	Biodiversität durch Maßnahmen gezielt gefördert werden		2	SDG15
verimuet Zersiedelung		Das vorhandene Potenzial für Naturtourismus in der BW WL wird genutzt und durch innovative und an die Zielgruppen angepasste Zusatzangebote attraktiviert	AF2_4.01	Biodiversität	Anzahl an Projekten, die einen Beitrag zu Erhalt / Förderung der Biodiversität oder von Ökosystemleistungen leisten, indem	Konzepte/Pläne für neue Angebote/Produkte/Dienstleistun gen entwickelt werden		2	SDG 8.2, 8.3, 15
Imagebild vermitteln, welches die reiche Historie, das wertvolle Kulturerbe und die	Kunst und Kultur in Wert setzen, Kultur erfassen und vermitteln, Kulturelles Erbe erhalten und zeitgemäß auf bereiten	Das Genuss- und Kulturtourismusangebot ist belebt und mit zahlreichen neuen Angeboten versehen	AF2_1.02	Kultur	Anzahl der Projekte mit kulturellem Schwerpunkt und Wirkung im Bereich	Regionale Identität		2	SDG 4.7, 8.9
um fossile Ressourcen (Rohstoffe und	Bioökonomie und Kreislauf wirtschaftspotent iale erkennen und heben	Ein Netzwerk mit den wichtigsten Playern im Bereich Bioökonomie ist geschaffen,erste Konzepte im Bereich Kreislaufwirtschaft und	AF2_5.01	Bio-Ökonomie	Anzahl der Projekte mit Wirkungsbeitrag zu Kreislaufwirtschaft/ Bioökonomie durch	Bewusstseinsbildung/ Sensibilisierung		2	SDG12.4, 12.5
sich daraus ergeben, sollen koordiniert genutzt werden. Darüber hinaus sollen durch die Kreislaufwirtschaft Energie- und Materialkreisläufe verlangsamt, verringert und geschlossen werden		Bioökonomie sind ausgearbeitet	AF2_5.04	Bio-Ökonomie	Anzahl der Projekte mit Wirkungsbeitrag zu Kreislaufwirtschaft/ Bioökonomie durch	Unterstützung der Bioökonomie (stoffliche Nutzung) durch vermehrten Einsatz nachwachsender Rohstoffe (=erneuer bare primär e Rohstoffe)		2	SDG 7.2

Interventionslogik			Wirkungs	messung					
Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.3.2)	Entwicklungszie I (Kap.3.3.3)	Nummer Indikator	Themenbereich	Indikator (Projektebene)	Unterkategorie	Individualisierung (optional)	Zielwert (falls zutreffend; bezieht sich auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
Der Bezug der EinwohnerInnen zu ihrer Region ist stark ausgeprägt. Das spiegelt sich u.a. im regen Vereinsleben wider. Regionale Themen und Geschichte sind wichtige	Das regionale Bildungsangebot, die Freiwilligenarbeit und die Beteiligungskultur ausbauen sowie die regionale Identität stärken	Regionale Bildungsangebote sind aufgewertet und besser vernetzt, bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben schließen an die Zeit vor der Pandemie an		Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern, und zwar im Bereich	Bildung		3	SDG 4
Schwerpunkte für das Bildungsangebot und ausbauf ähig. Freiwilligkeit, bürgerschaftliches Engagement und Vereinsleben nehmen deshalb eine herausragende Stellung ein. Nach der Pandemie wird es notwendig sein diese sozialen Strukturen neu zu beleben	Scot ACT	are zeit voi dei Pandeille al	AF3_4.09	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU- Indikator R. 42 Promoting social inclusion	Ehrenamtlich tätige		1.000 Personen	SDG 8
Freizeitangeboten stellen eine große Herausforderung dar. Durch die gezielte	Angebote für Jugendliche und Ältere ausbauen, Qualität der Freiräume und Freizeiträume verbessern, Kommunikationsorte	Es gibt qualitätsvolle Begegnungsräume und Treffpunkte, vor allem für Jugendliche und Ältere	AF3_2.11	Daseinsvorsorge	Anzahl an Projekten, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen steigern, und zwar im Bereich	Freizeit/ Freizeitgestalt ung		2	SDG11.3
Förderung sozialer Innovationen (z.B. School nurses to go, gemeinsam angestelltes Personal im Kindergartenbereich etc.) soll es gelingen auch unter diesen erschwerten Bedingungen die Daseinsvorsorge zu sichern und die Lebensqualität zu halten	schaffen		AF3_4.03	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU- Indikator R. 42 Promoting social inclusion	Jugendliche		500 Personen	SDG 8
			AF3_4.01	Daseinsvorsorge	Personen(gruppen) die von neuen/ verbesserten Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren - EU- Indikator R. 42 Promoting social inclusion	ältere Menschen		500 Personen	SDG 8
		Die Integration Älterer in das Gemeinschaftsleben ist sichergestellt. Es gibt eine Börse für "Ehrenamtliche" Mitarbeiter sowie einen organisierten Know- how Transfer	AF3_3.02	Daseinsvorsorge	Anzahl der Projekte zur Verbesserung der Daseinsvorsorge, indem	Neuer Angebote/Produkte/Dienstleistun gen geschaffen oder bestehende verbessert werden		2	SDG 8.2, 8.3

Bedarf (Kap.2.5)	Grundstrategie (Kap.3.4.2)	Entwicklungsziel (Kap.3.4.3)	Wirkungs Nummer Indikator	Themenbereich	Indikator (Projektebene)	Unterkategorie	<b>Individualisierung</b> (optional)	Zielwert (falls zutreffend; bezieht sich auf Indikator und Unterkategorie)	SDG Nummer
Das regionale Bewusstsein für die Bedeutung alternativer Energieerzeugung und -nutzung ist hoch entwickelt und begünstigt die Einführung von Pilotprojekten zur Verwendung erneuerbarer Energiequellen. Durch den Aufbau einer deckungsgleichen KEM und KLAR Region und den gemeinsamen Bürostandort mit deren Manager ist eine	fördern und Produktion erneuerbarer Energien ausbauen	Die Verwendung alternativer Energiequellen ist ausgebaut, die Energieeffizienz im Hinblick auf den regionalen Energie- verbrauch gesteigert und die regionale Versorgungssicherheit erhöht, Energiestammtische umgesetzt	AF4_1.03	Klima	•	das Projekt beinhaltet Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung		2	SDG 13.3
optimale Abstimmung der Aktivitäten gegeben. So könnte die BW-WL zu einer führenden Klimawandelanpassungsmodellregion in NÖ werden. Dennoch fehlen innovative Erstkonzepte für erneuerbare Energiequellen sowie das Wissen um Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz	Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels auf ihre Region umsetzen	Die Anpassung an den Klimawandel wird aktiv betrieben und mit Pilotmaßnahmen öffentlicheitswirksam unterstützt	AF4_2.03	Klima		Energiesparmaßnahmen/ Energieeffizienz		2	SDG 7
Die Mobilität in BW-WL ist geprägt vom motorisierten Individualverkehr (MIV) und einem geringen Angebot im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Aufgrund der sinkenden Bevölkerungsdichte bei gleichzeitig älter werdender Landbevölkerung stellt diese Verteilung	umsetzen: Radverkehr unterstützen, ÖV Angebote vernetzen, E-Mobilität	Neue Lösungsansätze für Kooperations-, Koordinations- und Sharing-Modelle in der Mobilität sind gefunden, Angebote und Bewusstsein für nachhaltige Mobilität sind verbessert	AF4_3.02		Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem	Konzepte/Pläne für neue Angebote/Produkte/Dienstleistun gen entwickelt werden		2	SDG 13.1, 13.2
zukünftig ein Problem dar. Entwicklungsbedarf gibt es bei der Begleitung von Initiativen zur aktiven, umweltfreundlichen Mobilität (Fuß- und		Lösungsmöglichkeiten für die sanfte Anreise im Tourismus sind gefunden	AF4_3.02	Klima	Anzahl der Projekte, die Klimaschutz oder Klimawandelanpassung fördern, indem	Konzepte/Pläne für neue Angebote/Produkte/Dienstleistun gen entwickelt werden		2	SDG 13.1, 13.2
Radwege, Attraktivierung der Bahnhöfe + Umfeld, Radabstellanlagen)			AF4_2.05	Klima	Anzahl der klimarelevanten Projekte mit Schwerpunkt	Gemeinden und Raumplanung		2	SDG 11.3, 11a

# Themenübergreifende verpflichtende Indikatoren (Zusammenfassung)

Tabelle 4.1.2 Themenübergreifende verpflichtend (Zusammenfassung)	e Indikatoren	
Indikator	aggregierter Zielwert	Quellen:
Anzahl an Smart Village Strategien (EU-Indikator R.40)	1	Tabelle 4.2 IN1.05
Anzahl geschaffener Arbeitsplätze (EU-Indikator R.37)	20	Tabelle 4.2 IN3
Anzahl an LA21 Projekten	0	Tabelle 4.2 DK1.01
Anzahl Betriebe, die direkt eine Zahlung/Förderung erhalten haben (EU-Indikator R.39)	15	Tabelle 4.1.1 AF1_5
Anteil der regionalen Bevölkerung, die durch das Projekt verbesserten Zugang zu Infrastruktur und Dienstleistungen haben (EU-Indikator R 41)	50.030 Personen	Tabelle 4.1.1 AF3_1
Anzahl an Personen, die von neuen Angeboten und Dienstleistungen besonders profitieren (EU-Indikator R.42)	2.000 Personen	Tabelle 4.1.1 AF3_4.01- AF3_4.10
Anzahl Projekte zur Förderung von Klimaschutz oder Klimawandelanpassung (EU-Indikator R.27)	8	Tabelle 4.1.1 AF4_1

# **LEADER- Mehrwert**

Tabelle 4.2 LE	ADEK-IV	TETH WEIL							
Bereich	Nr.	Indikator	Zielwert						
	SK1	Anzahl der Projekte bei denen die Projektwirkung maßgeblich durch die Kooperation							
		von zumindest zwei Partnern generiert wird							
	SK1.01	Land- und Forstwirtschaft							
	SK1.02	Energiewirtschaft							
	SK1.03	Nahrungs- / Genussmittel (Verarbeitung)							
	SK1.04	Textil/ Bekleidung							
	SK1.05	Chemie, Metalle, Elektronik, Baugewerbe							
	SK1.06	Handel Danker Versieherungen							
	SK1.07	Banken, Versicherungen							
	SK1.08 SK1.09	Tourismus (Gastronomie, Beherbergung, Freizeitbetriebe)  Kreativwirtschaft							
	SK1.10	Kulturorganisationen/ Organisationen für Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes							
	JK1.10	(z.B. Welterbe-Vereine,)							
	SK1.11	Bildung							
	SK1.12	Forschung/ Universitäten							
	SK1.13	Sozialpartner (Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, AMS, Landwirtschaftskammer)							
6 1 11 11 1	SK1.14	Gemeinden (Politik/ Verwaltung)							
Sozialkapital:	SK1.15	Organisationen aus dem Sozialbereich							
regional, national, europäisch	SK1.16	Organisationen aus Natur- und Umweltschutz (z.B. Naturparke, Nationalparke,)							
europaiscri	SK1.17								
		Interessengemeinschaften,)							
	SK1.18	Sonstige							
	SK2	Anzahl an Personen, die in den Projekten aktiv waren							
	SK2.01	davon Frauen							
	SK3	Anzahl an Projekten, bei denen der Projektträger erstmalig ein LEADER-Projekt							
		umsetzt.							
	SK4	Anzahl an Projekten, die das europäische Verständnis auf lokaler/regionaler Ebene							
		verbessern							
	SK5	Anzahl an Projekten, die den persönlichen Kontakt herstellen zwischen							
		BewohnerInnen der Region und BewohnerInnen von							
	SK5.01	LAGs aus dem selben Bundesland							
	SK5.02	LAGs aus anderen Bundesländern							
	SK5.03	LAGs aus anderen EU-Mitgliedsstaaten							
	SK6	Anzahl an Kooperationsprojekte							
	SK6.01	mit LAGs aus dem selben Bundesland							
	SK6.02	mit LAGs aus anderen Bundesländern							
	SK6.03	mit LAGs aus anderen Mitgliedsstaaten							
	SK7	Anzahl der Personen, die von Beratung, Schulung, Wissensaustausch im Rahmen von							
	DK1	LEADER finanzierten Projekten profitieren  Anzahl an Projekten die Beteiligungsmöglichkeiten bieten.							
	DK1.01	Anzahl an LA21 Projekten Anzahl an LA21 Projekten							
	DK1.01	Anzahl an Projekten bei denen niederschwellige Beteiligung für die breite							
	DK1.02	Bevölkerung erfolgt.							
	DK1.03	Anzahl an Projekten, bei denen beteiligung als ExpertInnenformat erfolgt							
	DK1.03	Anzahl an Projektideen, die vom LAG Management beraten wurden/ an denen die							
Governance und	J	LAG in der Entstehung beteiligt war, die dann in anderen Förderprogrammen							
Demokratie		gefördert bzw. anderweitig finanziert wurden							
	DK3	Summe öffentlicher und privater Mittel die im Rahmen der LAG zusätzlich zu den							
		LEADER-Mitteln gemeinsam verwaltet/ genutzt werden (z.B. CLLD/EFRE, ESF, CLLD							
		INTERREG, Regionalfonds, Crowdfunding wenn nicht projektbezogen,)							
	DK4	Das Projekt hat Wirkungen in folgenden Gemeinden (Auswahl der betreffenden							
	DK4	Das Projekt hat Wirkungen in folgenden Gemeinden (Auswahl der betreffenden Gemeinde od. gesamte Region)							
	DK4	Das Projekt hat Wirkungen in folgenden Gemeinden (Auswahl der betreffenden Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?							
		Gemeinde od. gesamte Region)							
	IN1	Gemeinde od. gesamte Region) Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?							
	IN1 IN1.01	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation							
	IN1 IN1.01 IN1.02	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04 IN1.05	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies  LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase  Konzeption/Anbahnung							
Innovation und	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04 IN1.05 IN2 IN2.01 IN2.02	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies  LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase  Konzeption/Anbahnung  Umsetzung des Projektes							
Innovation und Ergebnisqualität	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04 IN1.05 IN2 IN2.01 IN2.02 IN2.03	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies  LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase  Konzeption/Anbahnung  Umsetzung des Projektes  dauerhafte Durchsetzung/ sich selbst tragende Anschlussinitiative							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04 IN1.05 IN2 IN2.01 IN2.02	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies  LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase  Konzeption/Anbahnung  Umsetzung des Projektes							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04 IN1.05 IN2 IN2.01 IN2.02 IN2.03 IN3	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R. 40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies  LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase  Konzeption/Anbahnung  Umsetzung des Projektes  dauerhafte Durchsetzung/ sich selbst tragende Anschlussinitiative  EU Indikator R. 37: Growth and jobs in rural areas: New jobs supported in CAP projects							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04 IN1.05 IN2 IN2.01 IN2.02 IN2.03 IN3.01	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies  LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase  Konzeption/Anbahnung  Umsetzung des Projektes  dauerhafte Durchsetzung/ sich selbst tragende Anschlussinitiative  EU Indikator R.37: Growth and jobs in rural areas: New jobs supported in CAP projects  davon für Männer							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04 IN1.05 IN2.01 IN2.02 IN2.03 IN3.01 IN3.01	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies  LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase  Konzeption/Anbahnung  Umsetzung des Projektes  dauerhafte Durchsetzung/ sich selbst tragende Anschlussinitiative  EU Indikator R.37: Growth and jobs in rural areas: New jobs supported in CAP projects  davon für Männer  davon für Frauen							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04 IN1.05 IN2 IN2.01 IN2.02 IN3.01 IN3.01 IN3.02 IN3.03	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies  LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase  Konzeption/Anbahnung  Umsetzung des Projektes  dauerhafte Durchsetzung/ sich selbst tragende Anschlussinitiative  EU Indikator R.37: Growth and jobs in rural areas: New jobs supported in CAP projects  davon für Männer  davon für Frauen  davon für nicht binäre Geschlechtsidentitäten							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04 IN2.01 IN2.01 IN2.02 IN3.01 IN3.01 IN3.02 IN3.03 IN4	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies  LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase  Konzeption/Anbahnung  Umsetzung des Projektes  dauerhafte Durchsetzung/ sich selbst tragende Anschlussinitiative  EU Indikator R.37: Growth and jobs in rural areas: New jobs supported in CAP projects  davon für Männer  davon für Männer  davon für rauen  davon für nicht binäre Geschlechtsidentitäten  Anzahl gesicherter Arbeitsplätze							
	IN1 IN1.01 IN1.02 IN1.03 IN1.04 IN1.05 IN2 IN2.01 IN2.02 IN3.01 IN3.01 IN3.02 IN3.03	Gemeinde od. gesamte Region)  Welche Art von Innovation wird im Projekt generiert?  Produkt- und Markeninnovation  Strukturinnovation/ organisatorische Innovation/ Prozessinnovation  Soziale Innovation  Innovationen mit Digitalisierungsaspekt/ unter Nutzung digitaler Technoligien;  EU-Indikator R.40: Smart transition of the rural economy: Number of supported Smart Village strategies  LEADER unterstützt dieses Projekt in der Phase  Konzeption/Anbahnung  Umsetzung des Projektes  dauerhafte Durchsetzung/ sich selbst tragende Anschlussinitiative  EU Indikator R.37: Growth and jobs in rural areas: New jobs supported in CAP projects  davon für Männer  davon für Frauen  davon für nicht binäre Geschlechtsidentitäten							

## 4.2 Umsetzung des Wirkungsmonitorings

Hier wird dargestellt, wie die Umsetzung des Wirkungsmodells und des Monitorings der Werte zu den Indikatoren in die LAG Strukturen eingebunden ist. Für die Qualitätssicherung wird ein eigenes Qualitätsmanagementteam (QM-Team) eingerichtet. Das QM-Team besteht aus folgenden fünf Mitgliedern. Der LAG Manager ist als Beratungs- und Auskunftsperson Teil des QM-Teams.

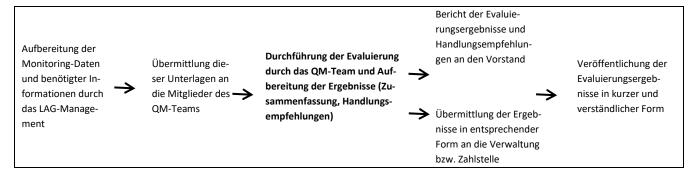
Frau Bgm. Michaela Walla
Herr Bgm. DI Dr. Willibald Fuchs
Herr Bgm. Michael Nistl
Frau Bgm. Doris Faustmann
Herr Bgm. Ferdinand Schwarz

Das QM-Team trifft sich mindestens einmal jährlich. Das LAG Management bereitet diese Sitzungen vor und stellt die dafür notwendigen Unterlagen zur Verfügung. Das QM-Team hat die Aufgabe, die internen Umsetzungsstrukturen und Ergebnisse sowie die Strategie- und Projektumsetzung zu überprüfen und zu bewerten. Über die Ergebnisse wird an den Vorstand berichtet. Dem Vorstand wird empfohlen, diese Evaluierungsergebnisse bei der Erstellung künftiger Arbeitsprogramme zu berücksichtigen und vom QM-Team empfohlene Maßnahmenvorschläge zu beschließen. Die Ergebnisse der Evaluierung werden an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML), Abteilung III 7 sowie an die LEADER-verantwortliche Landesstelle (LVL) übermittelt. Ein erstes Treffen des QM-Teams ist spätestens 3 Monate nach Genehmigung der LES geplant. Bei diesem Treffen wird der genaue Ablauf des Monitorings- und Qualitätsmanagements festgelegt. Im Laufe der Evaluierungszyklen bzw. aufgrund veränderter Rahmenbedingungen können Indikatoren ineffektiv werden oder ihre Messwirksamkeit verlieren. Das QM-Team berät auch in solchen Fällen über Relevanz und Wirksamkeit der Indikatoren und schlägt dem Vorstand notwendige Adaptionen der Indikatoren vor. Dieser hat über die endgültige Änderung des entsprechenden Indikators zu beraten. Änderungen erfolgen nur mit Zustimmung des BML im Rahmen einer Änderung der LES. Das QM-Team besteht aus 5 Personen.

Ab dem Jahr 2024 werden jährliche Qualitätssicherungen durchgeführt. Die dafür notwendigen Daten werden vom LEADER-Management gesammelt, aufbereitet und vom Qualitätssicherungs-Team (QM-Team) bewertet. Das LAG Management wird ab 2023 einen jährlichen Tätigkeitsbericht über die Aktivitäten in der Region verfassen. Dieser soll neben der Kontrollfunktion auch der Sichtbarmachung der Entwicklungen in der Region für eine breite Öffentlichkeit dienen. Zusätzlich werden die Controlling Berichte je Aktionsfeld gemeinsam mit dem Tätigkeitsbericht jeweils im ersten Quartal (beginnend mit 2024) an die Verwaltungsbehörde (BML, Abt. III/7) sowie an die LVL übermittelt.

Die Ergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten und dem PAG und Vorstand zur Kenntnis gebracht. Beide Gremien können im Bedarfsfall weitere Handlungsempfehlungen und Anregungen geben. So sollen Abweichungen, Fehlentwicklungen und andere Defizite rechtzeitig erkannt und korrigiert werden. Der Vorstand kann etwaige Anpassungs- oder Verbesserungsmaßnahmen – sowohl im Bereich der LAG-internen Umsetzungsstrukturen als auch für die Umsetzung der LES – beschließen. Die Generalversammlung beschließt auch die LES.

## Ablauf der jährlichen Evaluierung:



Um die Erfüllung der inhaltlichen Aufgaben der LAG zu gewährleisten, ist es unerlässlich, dass die Vereinsorgane ihre Aufgaben, Pflichten und Rechte entsprechend wahrnehmen. Daher ist die Überprüfung einer optimal abgestimmten Erfüllung der jeweiligen Funktionen eine zentrale Controlling-Aufgabe des QM-Team. Folgende Indikatoren (vorrangig über Soll-Ist-Vergleiche) werden überprüft:

- 1. Erfüllung der Organfunktion:
- Einhaltung der Vorgaben hinsichtlich der Quoten sowohl bei der Zusammensetzung der Gremien als auch im Rahmen der Beschlussfassungen
- Einhaltung der Transparenz des Projektauswahlverfahrens
- Einhaltung der Unvereinbarkeitsbestimmungen sowie grundsätzlich der Einhaltung und Umsetzung der in den Statuten und der Geschäftsordnung festgeschriebenen Regelungen und Aufgaben der Vereinsorgane

## 2. Budget-Controlling

Die Steuerung und Kontrolle des Vereinsbudgets (Voranschlag, Rechnungsabschluss, Rechnungsprüfung) obliegt grundsätzlich den jeweils dafür zuständigen Vereinsorganen und dem Management. Das QM-Team hat aber im Rahmen der Steuerung und Kontrolle des zugeteilten Förderbudgets der LAG folgende Indikatoren zu überprüfen:

- Stand der Mittelausschöpfung: laufende Überprüfung des aktuellen Ausschöpfungsstandes (ausbezahlte Mittel) des zugeteilten Regionsbudgets sowie der genehmigten Mittel
- Einhaltung des maximalen Anteils von 25 % der laufenden Unterstützung für LAG-Management und Sensibilisierung an den im Rahmen der LES anfallenden öffentlichen Gesamtausgaben
- Finanzierungs- und Liquiditätsplanung in Bezug auf LAG eigene LEADER-Förderprojekte

#### Sensibilisierung & Mobilisierung

Evaluierung der Stundenlisten des LAG-Managements hinsichtlich des Verhältnisses der tatsächlichen Aufwendungen für Verwaltung und Sensibilisierung

Die Umsetzung und Wirkung der gesetzten Sensibilisierungsmaßnahmen werden anhand folgender Indikatoren evaluiert (bei Bedarf erweiterbar):

IndikatorSollwertAnzahl der Medienberichte zu Leader-Themen und/oder Projektenmind. 5 pro JahrAnzahl von Veranstaltungen, Workshops, Themenabenden etc.mind. 8 pro JahrAnzahl der durchgeführten Ideen- und Projektberatungenmind. 10 pro JahrAnzahl der eingereichten Projektemind. 5 pro Jahr

# Zusammenarbeit & Vernetzung, Erfahrungsaustausch

Zusammenarbeit, Vernetzung und Erfahrungsaustausch sind wichtige Aufgaben von Leader. Für eine zukunftsfähige Entwicklung der Region ist neben der innerregionalen Vernetzung der Blick über den

Tellerrand ein Schwerpunkt in der neuen Periode, um so viele Erfahrungen zu sammeln und Lösungsansätze zu entwickeln. Die Region will aktiv am nationalen und transnationalen Leader-Netzwerk teilnehmen sowie über die laufende Weiterbildung der LAG-MitarbeiterInnen Wissen, Erfahrungen und Kontakte für die eigene Region generieren. Diese Ziele sollen durch folgende Indikatoren bewertet und überprüft werden:

IndikatorSollwertTeilnahme von Leader-AkteurInnen an Netzwerk-Veranstaltungenmind. 2 pro Jahrauf Landes-, Bundes- und/oder EU-Ebeneregelmäßige Teilnahme der LAG-MitarbeiterInnen anmind. 1 pro JahrFortbildungsveranstaltungen

# Beschreibung der Vorkehrungen für Steuerung, Monitoring und Evaluierung der Strategie- und Projektumsetzung inkl. Reporting an die Verwaltungsbehörde und Zahlstelle

Im folgenden Abschnitt wird das System dargestellt wie die im Kapitel 3 beschriebene Strategie im Zuge ihrer Umsetzung gesteuert und evaluiert wird.

Das Evaluierungssystem für die Strategie- und Projektumsetzung sieht für die Projekt- und Aktionsfeld-Ebene folgende transparente Strukturen und Prozesse vor, die für alle beteiligten Akteure Klarheit und Orientierung ermöglichen.

### Steuerung, Monitoring und Evaluierung auf Projektebene

Für das Controlling auf Projektebene ist der Projektträger zuständig. Bei Bedarf kann Unterstützung durch das LAG-Management gewährt werden.

WER	WAS	WANN	WIE
Projektträger	Erstellen des Projekt-Controlling-Berichts. Dabei werden die in	Projektende,	Diverse Projektcontrol-
	der Projektplanung ermittelten Sollwerte mit den Zielwerten	bei Projekt mit einer	ling-Formulare.
	verglichen und Abweichungen dargestellt.	Laufzeit größer 1 Jahr auch zur Projekthalb-	
	Projektwirkungscontrolling	zeit	
	Projekt Umsetzungscontrolling		
Projektträger	Übermittlung des Projektendberichtes an LAG-Management	Max. 2 Monate nach Projektabschluss	Projektendbericht
LAG-Manage-	Unterstützt die Projektträger bei Controlling auf Projektebene		Beratung
ment	und bei der Erstellung des Projektendberichtes, wenn Bedarf		Praktische Unterstüt-
	dazu besteht.		zung, Hilfestellung

# Steuerung, Monitoring und Evaluierung auf LES-Ebene (Aktionsfelder)

Für das Controlling auf LES Ebene ist das LAG Management und das QM-Team zuständig.

WER	WAS	WANN	WIE
LAG Manage- ment	<ul> <li>Auswertung und Zusammenführung der Projekt-Controlling-Berichte im jeweiligen Aktionsfeld der LES</li> <li>Erfassung der relevanten Indikatoren je Aktionsfeld</li> <li>Erfassen der Abweichungen zwischen SOLL- und IST-Werte der Indikatoren</li> <li>Erstellen eines Controlling-Rohberichts         <ul> <li>Darstellung der Indikatoren IST-Werte in Relation zu den SOLL-Werten</li> <li>Plausible Interpretation der Daten hinsichtlich Erreichungsgrad, Abweichung, Scheitern</li> </ul> </li> <li>Darstellung / Beschreibung von Handlungsoptionen</li> <li>Erstellen eines Entwurfs für den LES-Fortschrittsbericht</li> </ul>	1x per anno	Projektmonitoring Fortschrittsbericht
QM-Team	<ul> <li>Diskussion des Controlling-Rohberichts (Diskussion über Ursachen und Auswirkungen von Abweichungen; Maßnahmen etc)</li> <li>Erstellen des Controlling-Endberichts je Aktionsfeld für ein Kalenderjahr</li> <li>Darstellung der Empfehlung für Steuerungsmaßnahmen (z.B. bei unzureichendem Zielerreichungsstand Aktivierungsmaßnahmen, Klärung von Umsetzungshindernissen etc.)</li> </ul>	1x per anno	Controlling Formulare Schriftlicher Bericht mit Empfehlungen

	Erstellung des LES-Fortschrittsberichtes per anno		
LAG Vorstand / PAG	Entgegennahme und Erörterung der Controlling-Endberichte je Aktionsfeld	Vorstands- und/oder PAG-Sitzung; zumin-	Beschluss/Entscheidung
	Entgegennahme und Beschluss des LES-Fortschrittsberichtes per anno     Entscheidung über steuerungsrelevante Maßnahmen	dest 1x per anno. In der Regel die erste Sitzung im Jahresab-	Anweisung an LAG Ma- nagement
	This chelding uper stederungsrelevante Waishailmen	lauf.	

# Reporting an Verwaltungsbehörde

WER	WAS	WANN	WIE
LAG-	Übermittlung Controlling-Berichte (Wirkungs- sowie Umset-	bis Ende Februar des	elektronisch auf Basis ei-
Management	zungscontrolling) und LES-Fortschrittsbericht an BML (Verwal-	auf das Berichtsjahr	ner Vorlage der Verwal-
	tungsbehörde) und LVL	folgenden Jahres	tungsbehörde
		(erstmals 2024)	

## 5 Organisationsstruktur der LAG

Die lokale Aktionsgruppe (LAG) ist für die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie verantwortlich. Sie stellt eine ausgewogene und repräsentative Gruppierung von PartnerInnen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen der Region Bucklige Welt - Wechselland dar. Es sind auf der Ebene der Beschlussfassung weder VertreterInnen der öffentlichen Hand noch andere einzelne Interessensgruppierungen mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten. Dies gilt auch für das Projektauswahlgremium. Zusätzlich wird auf die Gleichstellung der Geschlechter geachtet. Der Frauenanteil beträgt in allen Gremien mindestens 40 %.

#### 5.1 Rechtsform der LAG

Die "LAG Bucklige Welt – Wechselland" ist als Verein organisiert. Die Gemeinden übertragen der jeweiligen Kleinregion die Aufgaben der Vertretung in der LAG Bucklige Welt - Wechselland. Dies gewährleistet das ordnungsgemäße Funktionieren der Partnerschaft und die stellt die Befähigung zur Verwaltung der zugeteilten Budgetmittel sicher.

### 5.2 Zusammensetzung der LAG

Mitglieder der LAG sind 6 Vereine mit 28 Delegierten öffentlicher und ziviler Organisationen sowie 6 kooptierte Vertreter, davon 15 Frauen:

- 13 Delegierte der öffentlichen Institutionen
- 21 Delegierte der Zivilgesellschaft

### Organe:

- Obmann/Obfrau
- Vorstand
- Generalversammlung
- RechnungsprüferInnen
- Schiedsgericht

Genaue Beschreibung siehe beigelegte Statuten.

### 5.3 LAG-Management und LEADER-Büro

Die professionelle Programmabwicklung auf LAG-Ebene ist ein zentrales Element zur Erreichung der Programmziele und -strategie. Die Lokale Aktionsgruppe wird von einem hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet sowie durch eine/n MitarbeiterIn für das Projektmanagement und eine Assistenzkraft unterstützt. Ihr Beschäftigungsausmaß erreicht mindestens 60 Wochenstunden. Die Verantwortung im LAG-Management trägt der/die GeschäftsführerIn mit dem Obmann/der Obfrau.

### Die Aufgaben des LAG Managements sind:

Umsetzung und Weiterentwicklung der Lokalen Entwicklungsstrategie

- Projektmanagement (inkl. Projektberatung)
- Förderberatung
- Projektcontrolling
- Koordination regionsüberschreitender Projekte
- Initiierung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Know-how-Transfer
- Einbeziehung von ExpertInnen dort, wo es notwendig erscheint
- Betreuung der LAG eigenen Projekte
- Vertretung der LAG innerhalb und außerhalb der Region

- Netzwerkentwicklung und -koordination (LAG Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene)
- Initiierung von Kooperationen Netzwerkaktivitäten
- Laufende Wartung der Vereinshomepage
- Management der LAG sowie ihrer internen Umsetzungsstrukturen
- Führung der Vereinsgeschäfte It. Vereinsstatuten (MitarbeiterInnen, Budget, Büro etc.)
- Weisungsgebundenheit gegenüber dem Vereinsvorstand für alle Aufgaben und laufenden Geschäfte des Vereins
- Aufbereitung und Umsetzung der Beschlüsse des Vorstandes
- Dokumentation der LEADER-Ergebnisse

### Notwendige Kompetenzen des LAG Managements

### Kompetenzen LAG ManagerIn:

- Einschlägige Berufsausbildung und/oder Berufserfahrung in der Regionalentwicklung
- Praktische Erfahrung in Projektentwicklung und im Projektmanagement
- Fachliche Kenntnisse bzw. Erfahrung in allen Aktionsfeldthemen der LES
- Fähigkeit zum selbständigen, konzeptionellen und systematischen Arbeiten
- Mehrjährige Erfahrung im Finanzmanagement
- Erfahrung in Qualitätsmanagement und Monitoring
- Erfahrung in der Durchführung von Workshops
- Erfahrung in Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media
- Regionales Netzwerk

### Kompetenzen Assistenzkraft:

- Erfahrung im Finanzmanagement
- Erfahrung im Umgang mit Behörden und der Abrechnung von Förderprojekten
- Erfahrung in Qualitätsmanagement und Monitoring
- Erfahrung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit

### 5.4 Projektauswahlgremium

Die Mitglieder des Projektauswahlgremiums (PAG) sind deckungsgleich mit den Delegierten des Vereins "LAG Bucklige Welt - Wechselland". Das Gremium setzt sich aus RepräsentantInnen der regionalen Zivilgesellschaft (Wirtschafts- und SozialpartnerInnen, Tourismusorganisationen, UnternehmerInnen, LandwirtInnen, Jugendliche, Verbände etc.) zusammen und besteht zumindest zu 51 % aus zivilen Mitgliedern. Im Falle des Ausscheidens eines Mitglieds wird vom Verein "LAG Bucklige Welt - Wechselland" ein neues Mitglied nominiert. Wurden alle Mitglieder eingeladen und ist zumindest die Hälfte anwesend, gilt das Gremium als beschlussfähig, wobei jede Funktion im Projektauswahlgremium persönlich auszuüben ist. Bei jeder Entscheidung müssen die Stimmverhältnisse eingehalten werden (mindestens 40 % Frauen- bzw. Männeranteil, Verhältnis öffentlich/privat 49:51)

Durch das Projektauswahlgremium wird in der Region bestimmt, welche Projekte den strategischen Zielen der Buckligen Welt und des Wechsellandes am stärksten entsprechen und den größten Mehrwert mit sich bringen. Diese Autonomie der LAG macht eine transparente und nachzuvollziehende Entscheidungsfindung möglich. Eine objektive Projektselektion wird durch die Definition von Projektauswahlkriterien sichergestellt (siehe Kapitel 6.2 Auswahlverfahren für Projekte und Darstellung der Entscheidungstransparenz).

Durch die Einbindung von VertreterInnen aller für die Regionalentwicklung wichtigen Vereine und Organisationen (z.B. Kleinregionen, Tourismus, Kultur, Jugend, Bildung, Soziales, Wirtschaft, Sozialpartner) ist deren Mitwirkung bei der Umsetzung der Strategie und deren Einbindung in das regionale LEADER-Netzwerk gesichert. Die Einbindung von in der Regionalentwicklung unterrepräsentierten Gruppen ist durch Vertreter der Jugend und der Älteren Bevölkerungsgruppe gesichert. Die Beschlussfassung kann auch schriftlich erfolgen (per Umlaufbeschluss).

Dem Projektauswahlgremium gehören folgende Personen an:

Tabelle 8: Projektauswahlgremium (PAG)

AG = Vors	and.	ja	Zutreffendes bitte einfügen										
AG = VORS	tand	ja	Zutrerrendes bitte einfugen				AL	ıszufüllen mit j	a=1, nein=0 oc	der leer			
								,	, , , , , , , , ,				
				Name Institution (Behörde xy/Verein xy/Unternehmen	öffentlich	nicht öffentlich		Sonstige	Geschlecht				Junge Mensche
Anzahl	Titel	Vorname	Nachname	xy/Privatperson mit speziellem	L611	L612	L613	L614	L615	L616	617	618	619
				Interesse o. Kenntnissen im Bereich xy)		Vertretung lokaler wirtschafltic her Interessen	Vertretung sozialer lokaler Interessen	MG, die nicht unter die Gruppen L611-613 fallen	männlich	weiblich	nicht binär	keine Angabe	Personen r Geburtsjah ang 1993 oder jünge
1		Michaela	Walla	Kleinregion Bucklige Welt - Marktgemeinde Warth	1					1			
2	DI	Friedrich	Trimmel	Bildung	-		1		1				1
				Kleinregion Bucklige Welt -									
3		Michael	Nistl	Gemeinde Katzelsdorf	1				1				<u> </u>
4	Ing. MA	Thomas	Heissenberger	Kleinregion Bucklige Welt - Marktgemeinde Hochneukirchen- Gschaidt	1				1				
	IIIg. IVIA	momas	ricisscriberger	Kleinregion Bucklige Welt -	-								1
5		Engelbert	Pichler	Marktgemeinde Grimmenstein	1				1				
6		Ferdinand	Schwarz	Kleinregion Bucklige Welt - Gemeinde Bad Schönau	1				1				
7		Bernd	Rehberger	Kleinregion Bucklige Welt - Marktgemeinde Schwarzenbach	1				1				
- /		Roman	Lechner	Geschichte und Kultur	1			1	1				1
		Nomen	Come	Kleinregion Bucklige Welt - Stadtgemeinde Kirchschlag in der					-				
9	M.Sc	Karl	Kager	Buckligen Welt	1				1				
10	Ing.	Franz	Rennhofer	Erneuerbare Energie, Klimaschutz			1		1				<u> </u>
11 12		Waltraud Sonja	Ungersböck Plank-Wiesbauer	Land- und Forstwirtschaft Tourismus Thermengemeinden		1				1			1
12		Jorija	Tidik-Wiesbadei	Kleinregion Wechselland -						1			<b>†</b>
13	DI Dr.	Willibald	Fuchs	Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel	1				1				
				Kleinregion Wechselland -					_				
14 15		Andreas Doris	Graf Faustmann	Marktgemeinde Mönichkirchen Marktgemeinde Aspang Markt	1				1	1			1
	DI	Thomas	Schenker	Land- und Forstwirtschaft	_	1			1	_			†
	Mag. (FH) ME	Regina	Simon	Bildung und Soziales			1			1			
18	DI	Gerald	Bachler	Kleinregion Wechselland - Gemeinde St. Corona am Wechsel	1				1				
				Verein Wirtschaftsplattform	_								
19		Josef	Pürer	Bucklige Welt		1			1				ļ
20		Johanna	Ponweiser	Verein Wirtschaftsplattform Bucklige Welt Verein Wirtschaftsplattform		1				1			
21		Margret	Zitterbayer	Bucklige Welt		1				1			
22	MBA, CMC	Johann	Sperhansl	Wirtschaftsplattform Wechselland		1			1				
23		Martin	Preineder	Verein Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt		1			1				
24		Peter	Pichler	Verein Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt		1			1				
25		Andrea	Blochberger	Verein Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt		1				1			
26		Martina	Piribauer	Verein Sooo gut schmeckt die Bucklige Welt		1				1			
27		Edith	Tippel	Verein Regionales Bildungswerk Bucklige Welt			1			1			
28		Hannelore	Handler-Woltran	Verein Regionales Bildungswerk Bucklige Welt			1			1			
29		Franz	Gausterer	NÖ Regional GmbH Wiener Alpen in NÖ Tourismus	1				1				
30	Mag. (FH)	Mariella	Klement-Kapeller	GmbH	1	<u></u>				1	<u> </u>		<u></u>
31	Mag. (FH)	Cornelia	Rehberger	Medien				1		1			
32		Barbara	Leitner	Bildung		1	1			1			<del> </del>
		Cornelia	Eisenkölbl	Landwirtschaft	ı	1	ı	1		1	1	1	1

### 5.5 Ausschluss von Unvereinbarkeiten

Zur Sicherstellung einer transparenten, objektiven und diskriminierungsfreien Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und der LEADER-Förderung werden die nachfolgend angeführten Regelungen im Hinblick auf Unvereinbarkeiten und Interessenskonflikte getroffen. Diese betreffen die beschlussfassenden Gremien der Lokalen Aktionsgruppe (z.B. Vollversammlung, PAG) sowie die LAG-MitarbeiterInnen und werden u.a. in der Lokalen Entwicklungsstrategie, den Statuten, der Geschäftsordnung des Projektauswahlgremiums und den Dienstverträgen des LAG-Managements festgehalten.

# Bei Entscheidungen in den beschlussfassenden Gremien (Vollversammlung, PAG) gelten Mitglieder als befangen und dürfen an der Diskussion und Abstimmung nicht teilnehmen:

- a) in Sachen, an denen sie selbst, einer ihrer Angehörigen<sup>20</sup> oder einer ihrer Pflegebefohlenen beteiligt sind;
- b) in Sachen, in denen sie als Bevollmächtigte eines Förderwerbers / einer Förderwerberin bestellt waren oder noch bestellt sind;
- c) wenn sonstige wichtige Gründe vorliegen, die geeignet sind, ihre volle Unbefangenheit in Zweifel zu ziehen.

Eigenprojekte der LAG können vom Projektauswahlgremium beschlossen werden.

Das Vorliegen einer Befangenheit ist vom betroffenen Mitglied vor Beginn der Diskussion in der Sitzung mündlich oder schriftlich bekannt zu geben. Bei Bestehen eines Interessenskonflikts hat das Mitglied für den Tagesordnungspunkt den Raum zu verlassen und die Entscheidung wird in dessen Abwesenheit getroffen.

Jedes Gremiumsmitglied ist befugt auf einen Interessenskonflikt bzw. eine Unvereinbarkeit eines anderen Mitglieds hinzuweisen. Im Zweifel entscheidet der/die Vorsitzführende über das Vorliegen einer Unvereinbarkeit.

## Regelung für MitarbeiterInnen des LAG-Managements

Die MitarbeiterInnen des LAG-Managements dürfen nicht als Förderwerber in einem LEADER-Projekt auftreten.

Es ist dem/der LAG-ManagerIn für die Dauer der Anstellung ebenso untersagt, einer weiteren Nebentätigkeit im Regional-, Tourismus-, oder Schutzgebietsmanagement nachzugehen.

Weiters dürfen keine bezahlten Aufträge für andere ProjektwerberInnen übernommen werden, die It. Vereinsstatuten innerhalb der Aufgaben des Regionalentwicklungsverbandes liegen.

Nebenberufliche Tätigkeiten der MitarbeiterInnen des LAG-Managements bedürfen der Genehmigung des Dienstgebers.

Die Mitglieder des Projektauswahlgremiums verpflichten sich ebenso wie das LAG-Management zur Verschwiegenheit über sensible Projektdaten, Daten von FörderwerberInnen und ProjektträgerInnen sowie über vertrauliche Informationen in den Sitzungen des Projektauswahlgremiums.

Die entsprechenden Gremien und Personen sind zu Beginn der Förderperiode über die Bestimmungen zu Befangenheit und Unvereinbarkeiten vom Obmann/von der Obfrau zu informieren.

<sup>20</sup> Angehörige im Sinne dieser Geschäftsordnung sind der Ehegatte, die Verwandten in gerader Linie und die Verwandten zweiten, dritten und vierten Grades in der Seitenlinie, die Verschwägerten in gerader Linie und die Verschwägerten zweiten Grades in der Seitenlinie, die Wahleltern und Wahlkinder und die Pflegeeltern und Pflegekinder, Personen, die miteinander in Lebensgemeinschaft leben sowie Kinder und Enkel einer dieser Personen im Verhältnis zur anderen Person sowie der eingetragene PartnerInnen.

Die durch eine Ehe oder eingetragene Partnerschaft begründete Eigenschaft einer Person als Angehöriger bleibt aufrecht, auch wenn die Ehe/eingetragene Partnerschaft nicht mehr besteht.

## 6 Umsetzungsstrukturen

# **6.1** Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen inklusive Organigramm Der Verein "LAG Bucklige Welt - Wechselland" hat die folgenden Aufgaben:

- den Aufbau von Kapazitäten der lokalen AkteurInnen zur Entwicklung und Durchführung von Vorhaben, einschließlich der Förderung ihrer Projektmanagementfähigkeiten
- das Ausarbeiten eines nicht diskriminierenden und transparenten Auswahlverfahrens und von objektiven Kriterien für die Auswahl der Vorhaben, die Interessenkonflikte vermeiden und gewährleisten, dass mindestens 50 % der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von PartnerInnen stammen, bei denen es sich nicht um Behörden handelt und welche die Auswahl im schriftlichen Verfahren erlauben
- das Gewährleisten der Kohärenz mit der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Strategie für die lokale Entwicklung bei der Auswahl der Vorhaben durch Einstufung dieser Vorhaben nach ihrem Beitrag zum Erreichen der Ziele und zur Einhaltung der Vorsätze dieser Strategie
- die Ausarbeitung eines fortlaufenden Verfahrens zur Einreichung von Projekten, einschließlich der Festlegung von Auswahlkriterien
- die Entgegennahme von Anträgen auf Unterstützung und deren Bewertung
- die Auswahl der Vorhaben und die Festlegung der Höhe der Finanzmittel oder gegebenenfalls die Vorstellung der Vorschläge bei der für die abschließende Überprüfung der Förderfähigkeit zuständigen Stelle noch vor der Genehmigung
- die Begleitung der Umsetzung der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Strategie für lokale Entwicklung und der unterstützten Vorhaben sowie die Durchführung spezifischer Bewertungstätigkeiten im Zusammenhang mit dieser Strategie

### Die Aufgaben und Kompetenzen des LAG Managements sind:

- Führung der Vereinsgeschäfte It. Vereinsstatuten (MitarbeiterInnen, Budget, Büro etc.)
- Weisungsgebundenheit gegenüber dem Vereinsvorstand für alle Aufgaben und laufenden Geschäfte des Vereins
- Aufbereitung und Umsetzung der Beschlüsse des Vorstandes
- Projektmanagement (inkl. Projektberatung)
- Förderberatung
- Projektcontrolling
- Netzwerkentwicklung und -koordination
- Koordination regionsüberschreitender Projekte
- Initiierung von Kooperationen Netzwerkaktivitäten
- Initiierung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Know-how-Transfer
- Einbeziehung von ExpertInnen dort, wo es notwendig erscheint

Die Region geht in Zukunft eine "Privilegierte Funktionale Partnerschaft" mit der Statutarstadt Wiener Neustadt ein. Die dazu notwendigen Festlegungen sind als Beilage angefügt

Die Umsetzungsstrukturen, Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen sind in der folgenden Abbildung dargestellt.

Abbildung 10: Umsetzungsstrukturen, Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen der LAG Bucklige Welt-Wechselland



### 6.2 Auswahlverfahren für Projekte

Das LAG-Auswahlgremium entscheidet in einem transparenten Prozess über neu eingebrachte Projektideen durch einfache Mehrheitsbeschlüsse. Es gibt folgende Projekttypen:

- LEADER-Projekte
- LEADER-Kooperationsprojekte (national und transnational)

#### **LEADER- Projekte**

Für alle LEADER-Projekte gibt es ein einheitliches Bewertungsverfahren mit formellen und inhaltlichen Kriterien. Die formellen Kriterien beziehen sich laut Programm LE 23-27 auf das Ausmaß des Beitrages zur Zielerreichung der LES, zur Umsetzung des Aktionsplanes, die bewilligende Stelle prüft die Einhaltung des Vergaberechtes (soweit dies anzuwenden ist), den Nachweis der fachlichen Qualität und die Wirtschaftlichkeit des Projektes und Übereinstimmung mit anderen Rechtsvorschriften. Die inhaltlichen, qualitativen Kriterien beziehen sich auf die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit, die Verbindung mehrerer Sektoren, den Innovationsgrad der Projekte und ihre Gleichstellungsorientierung sowie die Kooperationen und die Beiträge der Projekte zum Klimaschutz. Die von der LAG ausgewählten Projekte werden von der LVL auf formelle Kriterien geprüft. Leitprojekte müssen dasselbe Auswahlverfahren durchlaufen wie alle anderen Projekte. Es gibt die Möglichkeit für Projektträger Einwendungen bei der LAG gegen die Auswahlentscheidung zu erheben. Der Prozess der Projektauswahl und die Auswahlkriterien werden nach Genehmigung der LES auf der Homepage der LEADER-Region publiziert. Hier werden auch – unter Berücksichtigung des Datenschutzes – die genehmigten Projekte veröffentlicht. Nach der erfolgten Bekanntmachung via Call ist die Einreichung von Projekten während der Laufzeit des Calls jederzeit möglich. Das PAG Gremium tritt nach Schließung jedes Calls zusammen. Grundlage für die Projektauswahl sind die eingereichten Projektanträge die auf Basis des Bewertungsbogens von jedem einzelnen Mitglied der PAG bewertet werden.

Mögliche Projektträger von LEADER-Projekten sind: Verein "LAG Bucklige Welt - Wechselland", NGOs, bestehende dem Gemeinwohl dienende Organisationen, Gemeinden.

### Nationale und transnationale Kooperationsprojekte

Nationale LEADER-Kooperationsprojekte werden durch die LAG ausgewählt. Es gelten dieselben Auswahlkriterien und derselbe Auswahlprozess wie für alle LEADER-Projekte. Eine laufende Antragstellung ist möglich. Möglicher Projektträger ist der Verein "LAG Bucklige Welt Wechselland".

# 6.2.1 Mindeststandards für Ablauf des Auswahlverfahren und Aufrufe für die Einreichung von Projekten (Calls)

Das LEADER-Management führt eine Erstbeurteilung/Screening der Projektanträge gemäß den Vorgaben der DFP (digitale Förderplattform eAMA) bzw. den Festlegungen der Kriterien für die Projekteinreichung durch. Dabei wird die Übereinstimmung mit der Entwicklungsstrategie und die Förderbarkeit laut den in der LES festgelegten Auswahlkriterien bzw. allfälliger weiterer Kriterien, die im Vorfeld an potenzielle Projektträger kommuniziert wurden (u.a. über die Homepage oder die DFP), überprüft. Der Workflow wird dabei gemäß Programmvorgaben eingehalten.

Die definitive Projektentscheidung erfolgt dann durch das PAG gemäß Geschäftsordnung und der definierten Auswahlkriterien.

Bei im PAG genehmigten Projekten werden die gemäß Programmvorgaben bzw. DFP Vorgaben relevanten Dokumente zur Finalisierung der Einreichung in der DFP hochgeladen und damit zur weiteren Bearbeitung der BST (bewilligenden Stelle) beim Land zugeteilt. Im PAG abgelehnte Projektanträge werden gemäß den DFP-Vorgaben dokumentiert und an die LVL weitergeleitet. Diese Projekte bleiben für alle Beteiligten in der DFP sichtbar. Ergänzend dazu werden die Projektträger über die Entscheidung des PAG unterrichtet und darauf hingewiesen, dass im System der Anerkennungsstichtag generiert wird, der wesentlich für die Anerkennung von Kosten ist.

Das Projektauswahlgremium wird vom Obmann/Obfrau einberufen, der/die auch die Sitzung leitet, bei seiner Verhinderung die entsprechende Vertretung gemäß Statuten. Die Sitzungstermine orientieren sich an den Einreichterminen für die Projekte bzw. Zeiträume der Calls.

Ein Protokoll über alle Sitzungen des Projektauswahlgremiums wird vom LEADER -Management angefertigt, an die PAG Mitglieder übermittelt und im Protokollordner abgelegt.

Das LAG Management formuliert in Abstimmung mit dem PAG Calls nach den formalen Vorgaben seitens der Verwaltungsbehörden und inhaltlichen Zielen der LES.

Das LAG Management berät potenzielle Förderwerber hinsichtlich der Übereinstimmung ihrer Projektidee mit der Lokalen Entwicklungsstrategie, der Förderbarkeit laut Zugangskriterien und der Vollständigkeit der Projektunterlagen. Nach Ablauf eines Calls gelangen Projekte, welche die Zugangskriterien erfüllen zur weiteren Beurteilung in die Projektauswahlsitzung.

### 6.2.1 Projektauswahlkriterien

Aktionsfeld:

Gesamtkosten:

Die dem LAG-Auswahlgremium vorgelegten Projekte werden nach einem vergleichbaren Raster beurteilt und ausgewählt. Folgendes Punktesystem wird zur Projektbewertung angewendet:

Tabelle 9 Projektauswahlkriterien

	Projektreife/Kriterium				Ja	nein	
le	Übereinstimmung mit der Strategie Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplans						
Formelle							
	Projektreife/Kriterium	Zutreffend	Zutreffend	Zu	treffend		Punk
		2 Punkte	1 Punkt	01	Punkte		te
	Ökologische Nachhaltigkeit: Umweltwirkungen	Positive Auswirkungen auf die Umwelt	Neutral	Ne	egativ		
	Soziale Nachhaltigkeit: Sichert Grundbe- dürfnisse und bekämpft die Armut durch den gerechten Zugang zu Chancen und Verteilung von Ressourcen	Positive Auswirkungen auf die soziale Nachhaltigkeit	Neutral	Ne	egativ		
	Ökonomische Nachhaltigkeit: Bedarf, Markt- und Nach-fragesituation; Wettbe- werbs-fähigkeit (nicht nur wirtschaftlich zu sehen)	Nachfrage für Produkt/Dienst- leistung ist durch Studien quantifiziert	Nachfrage ist gegeben, aber nur unklar quanti- fiziert				
	Klimaschutz und Anpassung an den Klima- wandel	Positiver Beitrag	Neutral	Negativer Beitrag			
en	Verbindung mehrerer Sektoren	multisektoral	neutral	monosektoral			
ve Kriteri	Innovationsgehalt der durch das Projekt angestrebten Leistung	Innovativ in Produkt, Organisation, auch außerhalb der Region	In der Region innovativ, als Produkt oder Orga- nisationsform	Würde im Wettbewerb zu bereits vorhandenen Projekten stehen			
Inhaltlich qualitative Kriterien	Kooperation und Grad der Vernetzung (Netzwerkpartizipation oder -aufbau zw. PartnerInnen oder anderen Projekten)	Hoch	Mittel	Ge	ering		
Inhaltlich	Gleichstellungsorientierung: Berücksichtigung von Frauen und/oder un- terrepräsentierten Gruppen (Diversitäts- und Jugendperspektive)	Positive Auswirkungen	Neutral	Negativ			
	Beschäftigungswirkung	Zusätzliche Arbeitsplätze überwiegend für Frauen und Jugendliche	Zusätzliche Arbeits- plätze werden geschaf- fen	Beschäftigungswirkung ist nicht quantifizierbar			
	Leitprojekt: Modellcharakter bzw. große Ausstrahlung und Folgewirkung	Sehr zutreffend	zutreffend	Nicht zutreffend			
	Trägerschaft	ProjektträgerInnen sind bewährt und repräsentativ	Projektträger ist neu gegründet	ProjektträgerIn muss neu formiert werden			
	Finanzierung der nötigen Eigenmittel	Eigenmittel sind durch Pro- jektträgerInnen gesichert	Eigenmittel können durch Fremdkapital bei- gebracht werden	Eigenmittel werden			

Das LAG-Auswahlgremium (Beschlussfähigkeit laut Statuten) erstellt aufgrund dieser Punktebewertung eine Prioritätenreihung der vorgeschlagenen Projekte. Gibt es mehr Projekte als Fördermittel, die zur Verfügung stehen, hat das LAG-Auswahlgremium Prioritäten zu setzen, um einen Ausgleich nach Themen und regionaler Verteilung zu schaffen.

ProjektbetreuerIn:

Thema:

Fördersatz: Fördermittel:

Die Mindestpunktezahl beträgt 13 Punkte. Erreicht ein dem Auswahlgremium vorgelegtes Projekt diese Zahl nicht, wird es abgelehnt. (die maximale Punktezahl beträgt 24 Punkte).

Bei Verhinderung eines Gremiumsmitgliedes kann bei rechtzeitiger Bekanntgabe vor der Gremiumssitzung die Stimme des verhinderten Gremiumsmitgliedes schriftlich delegiert werden. Hierbei ist darauf Bedacht zu nehmen, dass die entsandte Person nicht die abstimmungsrelevanten Gremiumsverhältnisse stört, z.B. 49 % einer Interessensgemeinschaft, 40 % Anteil an Frauen, 40 % Anteil an Männern, etc.

Als Vorgabe für das LEADER-Auswahlgremium dient der Gesamt- und Jahresfinanzplan der LEADER-Region Bucklige Welt - Wechselland. Die vom Ministerium zugeteilte Gesamtfördersumme für die LEADER-Periode LE 23-27 wird auf die Förderjahre aufgeteilt und steht pro Jahr für Förderwerber aus der Region zur Verfügung.

Durchschnittlich stehen pro Jahr ca. € 410.000 an Fördermitteln zur Verfügung (5 Jahre, exkl. LAG-Management, inkl. €100.000,- PFP mit Wiener Neustadt)

In begründeten Fällen können die Auswahlkriterien im Laufe der Periode abgeändert werden. Sie werden der Verwaltungsbehörde zur Kenntnis gebracht. Jede Änderung wird im Sinne der Transparenz auf der Homepage der LEADER-Region Bucklige Welt - Wechselland veröffentlicht.

### 6.2.2 Förderungshöhen und Förderbarkeit

Die Fördersätze für die Umsetzung von Projekten werden wie folgt festgelegt und auf der Homepage der LEADER-Region für alle FörderwerberInnen dargestellt. Alle Projekte und FörderwerberInnen werden gleichbehandelt. Die Bestimmungen des Beihilfenrechtes sind einzuhalten. Grundsätzlich gilt ein einheitlicher Fördersatz für alle Kostenpositionen (Sach-, Personal- und Investitionskosten). Tabelle 10: Förderhöhen

Projektansatz und Aktivitäten	Fördersatz
LAG-Management:	70 %
Management der LAG: Umsetzung und Überwachung der LES inkl. Bewertungstätigkeiten	
Aktivitäten zur Sensibilisierung	
Sachkosten inkl. Schulungen, ÖA, Monitoring, Evaluierung	
Personalkosten, Reisekosten	
Kosten für Büroinfrastruktur	
LE-Mainstreaming Maßnahmen	unterschiedliche För-
Sofern ein LEADER-Projekt einer Spezialmaßnahme (aus der Sonderrichtlinie Projektförderung, einer LE-spezi-	dersätze, diese wer-
fischen Landesrichtlinie oder direkt aus dem Programm) entspricht, werden die Einschränkungen der Spezial-	den auf der Website
maßnahmen in Bezug auf die Förderintensität angewandt.	der LAG veröffentlicht
Direkt einkommensschaffende Maßnahmen/direkt wertschöpfende Maßnahmen mit Wettbewerbsrelevanz:	40 %
Studien, Konzepte, Umsetzung, Kooperationsprojekte	
Nicht direkt einkommensschaffende Maßnahmen/indirekt wertschöpfende Maßnahmen:	60 %
Studien, Konzepte, Umsetzung, Kooperationsprojekte	
Bildung, Jugendliche, Gender/Frauen, MigrantInnen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Klima und Um-	70 %
welt, Demografie, regionale Kultur und Identität, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel etc.:	
Konzeption, Prozessbegleitung, Bewusstseinsbildung, keine Investitionen, Kooperationsprojekte	

## 6.3 Darstellung der Transparenz der Entscheidungen

Folgende Regelungen stellen sicher, dass die Transparenz der Entscheidungen gegeben ist:

- Der Auswahlprozess, die Zusammensetzung des Projektauswahlgremiums und die Projektauswahlkriterien werden vom Verein auf der Vereins-Homepage veröffentlicht, sodass die Rahmenbedingungen für alle potenziellen ProjektträgerInnen nachvollziehbar und transparent sind.
- In begründeten Fällen können die Auswahlkriterien im Laufe der Periode abgeändert werden. Sie werden der Verwaltungsbehörde zur Kenntnis gebracht. Jede Änderung wird im Sinne der Transparenz auf der Vereins-Homepage veröffentlicht.
- Unvereinbarkeiten im Auswahlprozess der Projekte können sich dadurch ergeben, dass ein Mitglied des Auswahlgremiums ein Eigeninteresse an einem Projekt hat. Liegt eine solche Unvereinbarkeit vor, dann erfolgt die Abstimmung ohne jene Mitglieder, bei denen es eine Unvereinbarkeit gibt. Diese Vorgangsweise wird auch im Protokoll der Entscheidung festgehalten.

- Keine Unvereinbarkeiten gibt es in diesem Zusammenhang bei Projekten der LAG, da in diesem Fall alle Mitglieder des Auswahlgremiums betroffen wären. Da die Genehmigung aller LEADER-Projekte nicht durch die LAG, sondern durch die bewilligende Stelle erfolgt, gibt es aber auch hier eine klare Trennung zwischen inhaltlicher Projektauswahl und fördertechnischer Bewilligung.
- Das Auswahlverfahren sowie die Entscheidungskriterien werden ausführlich dokumentiert. Die Projektauswahl erfolgt objektiv und unvoreingenommen. Die Ergebnisse werden der bewilligenden Stelle übermittelt.
- Alle von der Lokalen Aktionsgruppe ausgewählten Projekte werden mit Projekttitel, Projektträgerln, Kurzbeschreibung, Projektlaufzeit und Fördermittel unter Berücksichtigung des Datenschutzes unmittelbar nach Genehmigung durch die Bewilligende Stelle in geeigneter Form in
  der Vereins-Homepage veröffentlicht.
- Auf Beschwerden, die diesen Auswahlprozess betreffen, erfolgen stets Rückmeldungen. Diese Beschwerden werden vom Vereinsvorstand analysiert und bei Bedarf werden Konsequenzen daraus gezogen.
- Bloßer Sitz eines Projektträgers in der Gemeinde eines Auswahlgremiums ohne die beschriebenen Verflechtungen begründet in der Regel keine Befangenheit.
- Im Fall der Freundschaft eines Mitglieds des Projektauswahlgremiums mit einem Projektwerber liegt die Entscheidung, ob Befangenheit angemeldet werden muss, beim jeweiligen Mitglied des Projektauswahlgremiums. Im Zweifelsfall hat das Mitglied jedoch Befangenheit anzumelden.

# 7 Finanzierungsplan

Die Eigenmittel ergeben sich aus den jährlichen Mitgliedsbeiträgen der Gemeinden. Für den Zeitraum 2023 bis einschließlich 2030 werden pro EinwohnerIn der 32 Gemeinden der Region Bucklige Welt-Wechselland € 2,10 eingehoben. Entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse können dem Anhang entnommen werden. Die Beiträge sind mit dem jährlichen Verbraucherpreisindex VPI indexiert.

Tabelle 11: Gesamtfinanzplan 2023 bis 2027

	Gesamtfinar	zplan Periode 2	2023 bis 2027					
Bezeichnung der LAG:	Bucklige Welt - Wechselland							
Positionen	Kosten	öffentliche Mittel LEADER-Programm	Eigenmittel LAG	Eigenmittel Projektträger	davon Gemeindemittel			
LAG Management inkl. Sensibilisierung	976 780,00	683 746,00	293 034,00	0,00	293 034,00			
Umsetzung der Strategie	3 179 761,90	2 055 000,00	310 000,00	814 761,90	310 000,00			
Aktionsfeld 1	1 708 333,33	1 025 000,00	80 000,00	603 333,33	80 000,00			
Aktionsfeld 2	439 285,71	307 500,00	20 000,00	111 785,71	20 000,00			
Aktionsfeld 3	592 857,14	415 000,00	110 000,00	67 857,14	110 000,00			
Aktionsfeld 4	439 285,71	307 500,00	100 000,00	31 785,71	100 000,00			
davon Kooperationen*	500 000,00	350 000,00	100 000,00	50 000,00	100 000,00			
IWB								
ETZ								
Summe	4 156 541,90	2 738 746,00	603 034,00	814 761,90	603 034,0			
Anteil LAG Mgmt. am Förderbudget in %		24,97						

# 8 Erarbeitung der Entwicklungsstrategie

Die Lokale Entwicklungsstrategie zur Bewerbung der Region für die LEADER-Periode 2023-2027 wurde über einen Zeitraum von 16 Monaten erarbeitet. Mit dem Beteiligungsprozess zur Erstellung der LES wurde Anfang des Jahres 2021 begonnen.

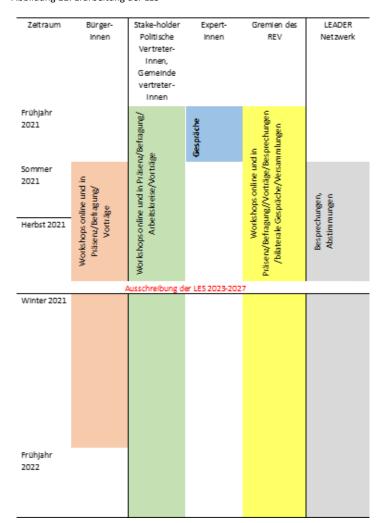
Der Beteiligungsprozess bei der Erarbeitung der neuen Entwicklungsstrategie stellte für uns als Management des Regionalentwicklungvereins aufgrund der Beschränkungen durch die Pandemie eine besondere Hürde dar. Wir versuchten aber, durch Präsenztermine im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten über die gesamte Phase hinweg, eine tragende und Orientierung gebende Basis für alle Stakeholder der Region zu schaffen. Persönlicher Kontakt ist uns seit jeher wichtig und der Beteiligungsprozess sollte das Vertrauensverhältnis zwischen allen Beteiligten intensivieren und die Beziehung zu allen Stakeholdern stärken. Eingebunden wurden Personen, welche aktiv oder anhand ihrer Position Einfluss auf die Erstellung und Durchführung der LES haben sowie auf die in der neuen Periode definierten Projektideen und deren erfolgreiche Umsetzung.

Vernetzungstreffen zwischen dem Land NÖ/Abt. LF3, Ecoplus und der NÖ.Regional.GmbH wurden für die Abstimmung mit bestehenden Landesstrategien und laufenden Projektschwerpunkten der einzelnen Landesabteilungen und Organisationen genutzt. LAG, PAG und Vorstandes wurden im Rahmen von Versammlungen und Gesprächen informiert und es fand ein Austausch statt. Die Abstimmungen mit dem KEM/KLAR!-Manager sind ohnehin immer sehr intensiv.

ExpertInnengespräche lieferten den Input für Bedarfe und neue Überlegungen in der vorliegenden LES und ließen uns über die Regionsentwicklung und die zukünftige Ausrichtung der Region beratschlagen. Ebenso wurden Treffen mit GemeindevertreterInnen für die gemeinsame Erarbeitung der

neuen LES sensibilisiert und RepräsentantInnen der Kammern in die Ideensammlung und Ausarbeitung miteinbezogen. Die Regionsbevölkerung wurde bei Infoständen informiert und über die Gemeindezeitungen, die Regionalpresse und Webseiten zu den Workshops eingeladen.

Abbildung 11: Erarbeitung der LES



Im Sommer 2021 fand der interne Auftakt zur Erstellung der neuen LES statt. Der konkrete Fahrplan wurde festgelegt, die weiteren Treffen und deren Inhalte geplant sowie Listen mit potenziellen TeilnehmerInnen erstellt. Im Herbst 2021 fand die Kick-off-Veranstaltung statt, in der zuerst ein Rückblick der letzten Periode erstellt wurde: Was waren unsere Highlights, welche Projekte sind wie gelaufen, wo gibt es blinde Flecken in der Regionsarbeit und auf welche Projekte können wir aufbauen? Die Beschäftigung mit Zukunftsthemen lieferte Input für die folgenden Workshops, die im Winter 2021/22 in Präsenz stattfanden, aber aufgrund der Pandemie und den damit einhergehenden erschwerten Bedingungen die für den Beteiligungsprozess eine Herausforderung darstellten. Trotz allem war der Zuspruch der TeilnehmerInnen enorm und es konnten gute Stoßrichtungen für die einzelnen Aktionsfeldthemen festgelegt als auch konkrete Projektideen gesammelt werden. Insbesondere im Workshop zur 4. Aktionssäule gab es Abstimmungen mit unserem KEM/KLAR!-Manager. Mit der Steuerungsgruppe KEM und KLAR! fanden darauf aufbauend weitere Besprechungen statt. In der Generalversammlung am 27.4 wurde die Lokale Entwicklungsstrategie von der LEADER-Region angenommen.

# 9 Beilagen

LAG Vereinsstatuten

LAG- Mitgliederliste, Mitgliederliste Projektauswahlgremium

Geschäftsordnung Projektauswahlgremium

Tabellen zur Wirkungsorientierung, siehe Kapitel 4.1

Gesamtfinanzplan im Excel Format, siehe Kapitel 7

Gemeinderatsbeschlüsse

Tabelle zu Bottom-up-Prozess, siehe Kapitel 8

PFP: Kooperationspapier, Unterlagen zur Zusammenarbeit zwischen LAG und PFP-Stadt, Generalversammlungsbeschluss PFP

# 10 Abkürzungen

AF Aktionsfeld
AFT Aktionsfeldthema
AHS Allemein höhere Schule
AMA Agarmarkt Austria
Bgm BürgermeisterIn
BST bewilligenden Stelle
BW Bucklige Welt

DFP digitale Förderplattform eAMA

E- Elektro-

ecoplus Niederösterreichische Wirtschaftsagentur

EIP AGRI Europäischen Innovationspartnerschaft für Produktivität und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft

EU Europäische Union EW Einwohner

e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden

GSP 23-27 GAP Strategieplan 23-27

GWh Gigawattstunde

INVEKOS Integriertes Verwaltung- und Kontrollsystem, ein durch die EU schrittweise eingeführtes System zur

Durchsetzung einer einheitlichen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in den EU-Mitgliedstaaten

KEM Klima- und Energie-Modellregionen KLAR! Klimawandelanpassungsregion

KMU Kleinstunternehmen, kleine Unternehmen und mittlere Unternehmen

kW Kilowatt

LAG Lokale Aktionsgruppe

LEADER englischsprachiges Akronym von französisch Liaison entre actions de développement de l'économie

rurale, "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft"

LES Lokale Entwicklungsstrategie

LIN Ländliche Innovationsunterstützungsnetzwerken

LIP Ländliche Innovationspartnerschaften

LK Landeskrankenhaus

LVL LEADER-verantwortliche Landesstelle

MA MitarbeiterInnen MTB Mountainbike

NGO Nichtregierungsorganisation

NÖ Niederösterreich

NÖLA Niederösterreichische Landesausstellung

ÖPNV Öffentlicher Personennahverkehr

ÖV Öffentlicher Verkehr PAG Projektauswahlgremium

PFP Privilegierte funktionale Partnerschaft

PV Photovoltaik

QM Qualitätsmanagement

REHA Rehabilitation

REL NÖ 2035 Räumliches Entwicklungsleitbild Niederösterreich 2035

SWOT-Analyse Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse

WL Wechselland

# 11 Verzeichnisse

Kartenverzeichnis	
Karte 1: Die LEADER- Region Bucklige Welt-Wechselland	5
Karte 2: Bevölkerungsentwicklung 2011-2021 und Prognose bis 2040	7
Karte 3: Schutzgebiete in der LEADER Region Bucklige Welt-Wechselland	12
Karte 4: Energielandkarte, Regionales Engagement für den Klimaschutz	13
A bhildungayan aich nia	
Abbildungsverzeichnis Abbildung 1: Breitbandversorgung in der LEADER Region	c
Abbildung 2: Energiemosaik Bucklige Welt-Wechselland	
Abbildung 3: Energieverbrauch in den Gemeinden	
Abbildung 4: Rückblick 2014 - 2020	
Abbildung 5: Aktionsfeldthemen	
Abbildung 6: Aktionsfeldthemen im Aktionsfeld 1	
Abbildung 7: Aktionsfeldthmen im Aktionsfeld 2	
Abbildung 8: Aktionsfeldthemen im Aktionsfeld 3	
Abbildung 9: Aktionsfeldthemen im Aktionsfeld 4	
Abbildung 10: Umsetzungsstrukturen, Zuständigkeiten und Entscheidungskompetenzen der LA	
Bucklige Welt-Wechselland	
Abbildung 11: Erarbeitung der LES	
Tabellenverzeichnis	
Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung 2011-2021 und Prognose bis 2040	<del>6</del>
Tabelle 2: Leitprojekte zum Aktionsfeld 1	31
Tabelle 3: Leitprojekte zum Aktionsfeld 2	35
Tabelle 4: Leitprojekte zum Aktionsfeld 3	38
Tabelle 5: Leitprojekte zum Aktionsfeld 4	42
Tabelle 6: Querverbindungen der EU- und nationalen Strategien zu den	
Aktionsfeldern/Aktionsfeldthemen der LES	45
Tabelle 7: Querverbindungen der bundesland- und regionsspezifischen Strategien zu den	
Aktionsfeldern/Aktionsfeldthemen der LES	47
Tabelle 8: Projektauswahlgremium (PAG)	64
Tabelle 9 Projektauswahlkriterien	69
Tabelle 10: Förderhöhen	70
Tabelle 11: Gesamtfinanzplan 2023 bis 2027	72